

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,80 M. excl. Postgebühren. Einzelhefte 30 Pf. für auswärtige 60 Pf. Subscribenten und Einzelhefte 10 Pf. 10.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklame: Zeitungs 30 Pf. für auswärts 60 Pf. Spalten: 10 Pf. für auswärts 20 Pf. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Bauer

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besteht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 79.

Sonntag, den 3. April 1898.

XIII. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Wochenschau.

Wiesbaden, 2. April.

Der Reichstag hat seine Arbeiten so gut wie beendet. Es ist nicht viel, was er geschaffen hat in dieser letzten Arbeitsperiode vor den Neuwahlen, aber nach Lage der Dinge konnte auch vornherein nicht viel erwartet werden. Die Hauptbedeutung lag in der Annahme der großen Flottenvorlage. Sie ist glatter erfolgt, als nur irgend Jemand bei dem Bekanntwerden der umfangreichen Forderungen denken konnte. Es steht somit fest, daß diese Reichstagsession für den Kaiser und die verbündeten deutschen Regierungen ein voller und unbestrittener Erfolg gewesen ist. Auch im preussischen Landtage ist man mit den Arbeiten so ziemlich fertig. Fürst Bismarck beging am 1. April, nachdem er in der Vorwoche sein 60jähriges Militär-Jubiläum gefeiert hatte, seinen 83. Geburtstag. Beide Anlässe haben dem greisen Staatsmanne zahlreiche Ovationen gebracht in Form von Glückwünschen und Geschenken. Auch der Kaiser hat auf seiner Nordsee-Reise an Bord des Lloyd-Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ einen kurzen, aber herzlichen Trinkspruch auf den Fürsten Bismarck ausgebracht. Der Monarch verbringt mit seiner der Ruhe bedürftigen Gemahlin die Osterzeit in Howburg, dem schönen Taunusbade.

Einen Augenblick schien es in dieser Woche, als würden wir 1898 eine neue Auflage des vorjährigen Oster-Zwischenfalles, einen Kriegsbeginn, erleben. Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Spanien waren wegen des Unterganges des nordamerikanischen Kriegsschiffes „Maine“ vor Cuba hochgespannt geworden. Es fehlte in Washington wie in Madrid nicht an Hitzköpfen, die am liebsten sofort losgeschlagen hätten, aber ruhiges Nachdenken hat die Gemüther mittlerweile wieder etwas beruhigt, und die stark aufgeregten Geldmärkte fangen an, die Fassung wiederzugewinnen. In der nordamerikanischen Union hat man erkannt, daß ein Krieg mit Spanien, wenn er auch noch so günstig enden würde, doch vorher dem eigenen Handel einen enormen Schaden zufügen müßte. Die Spanier haben hingegen gemerkt, daß eine Aussicht auf Sieg, schon der hochgradigen Geldnoth wegen, kaum vorhanden ist. Völlig beseitigt sind ja die

Schwierigkeiten keineswegs, aber das ruhigere Ueberlegen bei den beiden Kampfparteien, das Zureden anderer Staaten wird ja wohl Alles zum Besten wenden.

Auch die Engländer haben wieder einmal schauerlich mit dem Säbel geräffelt und Alles aufgeboten, um Rußland und allem übrigen Europa heillosen Schreck einzujagen. Es wurde sogar tapfer gemeldet, die britische Marineflotte in Ostasien solle in Kriegszustand versetzt, alle dort vorhandenen Schiffe für den Kampf eingerichtet werden. Diese Schrecklichkeiten hatte die heillosen Wuth über Rußlands volle Erfolge in China John Bull beibringen, denn nach langem Sträuben hat man an der Themse doch erkennen müssen, daß Rußland in Ostasien zur Stärkung seiner militärischen und politischen Macht Alles und Jedes erreicht hat, was es nur verlangen konnte. England kann hinterher nun thun und gewinnen, was es will, es bleibt in der Hauptsache immer hinter Rußland zurück.

Die Wiener Parlaments-Verhandlungen verlaufen jetzt ruhiger, aber im Kern der Sache ist es heute eigentlich nicht anders wie früher. Vielleicht bewahrheiten sich hier doch einmal der sonst so oft trügerische Satz: Zeit gewonnen, Alles gewonnen! Die Hauptentscheidung wird zum Schluß allerdings in Böhmen fallen müssen, nicht in Wien. Denn was auch in der alten Kaiserstadt an der Donau Alles beschlossen werden mag, es kommt doch auf das Gelingen der Ausführung in Böhmen an. In Italien hat man sehr eingehend über den vom Marineminister Brin geplanten Verkauf zweier dreiviertel fertiger italienischer Kriegsschiffe an Nordamerika verhandelt. Dafür sollen vervollkommnere Fahrzeuge gebaut werden. Auch in Wien soll übrigens eine unserer deutschen ähnliche Marinestellung bevorstehen.

In Frankreich gilt jetzt die ganze politische Aufmerksamkeit den in anderthalb Monaten stattfindenden Kammer-Neuwahlen. Von hervorragenderem Interesse ist augenblicklich die Nichtigkeitsbeschwerde Pola's gegen das Pariser Schwurgericht.

Die militärischen Behörden scheinen trotz Solaprozess und Allem immer noch gewaltige Furcht vor unliebsamem Ausplaudern zu haben. Die orientalischen Angelegenheiten wollen gar nicht recht fließen. Nachdem Deutschland und Oesterreich-Ungarn ihre Truppen-Kontingente von der Insel Kreta abberufen haben, sind nunmehr die mehr oder minder griechenfreundlichen Großmächte unter sich. Mit der Kandidatur des Prinzen Georg von

Griechenland für den kretensischen Gouverneurposten geht es aber trotzdem nicht von der Stelle, einestheils kommt der Widerstand des Sultans in Betracht, andernteils schlägt man die Fähigkeiten des Prinzen doch wohl nicht allzu hoch an.

Spanien und die Vereinigten Staaten.

Madrid, 1. April. Die Unterhandlungen zwischen Sagasta und dem Vertreter der Ver. Staaten, Woodford, dauern fort. Die Regierung überreichte letzterem eine Note, worin die Grenze, bis zu der die spanischen Zugeständnisse gehen können, deutlich gezeichnet ist. Gibt sich Präsident Mac Kinsley damit zufrieden, dann dürfte ein Bruch vermieden werden. Hier erhofft man dies kaum.

New-York, 1. April. Spaniens Weigerung, die Unabhängigkeit Kubas ohne die Konjunktural des Cortes zuzugestehen, macht die Situation in Washington kritisch. Der Kongreß brängt Mac Kinsley zum Vorgehen und die Möglichkeit liegt vor, daß letzterer noch vor Montag entscheidende Schritte thut, obgleich der Senat heute Morgen beschloß, heute Abend Vertagung bis zum Montag eintreten zu lassen.

New-York, 1. April. Die Antwort Sagasta's ist derart, daß nur geringe Hoffnung auf eine gütliche Erledigung der Krise vorhanden ist. Die New-Yorker und New-Engländer Marinemilizien werden teilweise mobilisiert. Ohio bewilligte eine Million Dollars für eine eventuelle Mobilisierung.

New-York, 1. April. Mac Kinsley wird halb-möglichst eine Botschaft an den Kongreß richten. Der Senat vertagte sich bis zum Montag. Eine Botschaft wird vorher nicht erwartet.

Madrid, 1. April. Die Vorstellung im Königl. Theater deren Ertrag zum Ankauf von Kriegsschiffen bestimmt ist, ist gestern Abend unter großer Theilnahme verlaufen. Auf den gewöhnlichsten Plätzen saßen Damen der höchsten Aristokratie. Ein Marquis hatte für seinen Platz 250,000 Pesetas bezahlt. Der Ertrag der Einnahme beläuft sich auf über 600,000 Pesetas. Die Königin-Regentin wurde bei ihrem Erscheinen begeistert begrüßt. Die Vorstellung endete mit dem Rufe: Es lebe Spanien, es lebe Cuba!

Deutschland.

Berlin, 2. April. Zum commandirenden General des 9. Armeekorps an Stelle des Grafen Waldersee ist General-Lieutenant v. Massow, bisher Commandeur der 30. Division in Straßburg, ernannt worden.

Wiesbadener Streifzüge.

Was vor Gesichts hat unser Sproch,
Der kann des gar nit sage,
Jo, wenn mer unser Sproch nor heert,
Dhut hoch das Herz eem schlage.

Der Zeitungspolitiker pflegt an der Grenze der Woche, das ist am Samstag, einen Moment Halt zu machen, um die durchlaufene Wochentage mit ihren jeweiligen Ereignissen noch einmal summarisch Revue passieren zu lassen. Diese Methode hat etwas für sich und auch für den Streifzüger ist sie nicht unpraktisch. Sechs Tage zeitigen schon etwas — Beschauliches und Erbauliches. Wenn ich z. B. das Verfahren anwenden wollte in Bezug auf die soeben ablaufende Woche — über wie manches gäbe es zu plaudern.

Greift nur hinein in's volle Menschenleben

Und wo ihr's packt, da ist es interessant:

meinte Herr Goethe bekanntlich schon. Und damit hat er gewiß Recht. Ich könnte das im kleinen Maßstabe auch diesmal ebenso machen: da bitte ich z. B. gleich ein hochaktuelles Thema an, und zwar von Auszügen und Eingehen. Wieviel leidvolle und freudvolle Philosophie verknüpft sich nur allein schon mit dem Begriff Möbelwagen! Da könnte ich ferner plaudern eine ganze Stunde lang vom ersten April, der sich unter der Zwölfszahl der Monate Gott weiß wie lange schon zur Verühmtheit gemacht hat durch seine Gewohnheit, die Leute zu ugen und der anbei zur Zeit auch das Vergnügen noch hat, der Tag der Geburtsfeier des Alten im Sachsenthale zu sein, dann ließe sich auch die Wiesbadener Museumsfrage wieder einmal andrehen, es ließe sich eine tiefe Meditation anstellen über ein verflorenes Reichshallentheater und dergleichen mehr.

In all' dieses will ich mich heute jedoch nicht vertiefen, sondern Abwechslungs halber einmal einen kleinen Streifzug vornehmen durch ein — Büchlein. Ein Büchlein? Gewiß. Und das etwas so Besondere? Sans doute, denn der es geschrieben

und soeben „in zweiter und vermehrter Auflage“ publiziert, nennt sich Franz Hoffing. Ich denke, das genügt, um zu wissen, wenn man da vor sich hat: einen waschechten Wiesbadener, der mit Humor und viel Gefühl in Wiesbadener Zunge singt und sagt wie kein Zweiter.

Bücher sind da, um gelesen zu werden, aber nicht Alle lesen, die lesen können. Also was kann besser sein —? Ich will dies Büchlein einmal durchstreifen, vielleicht veranlaßt es den Einen und den Andern, es mir nachzutun — d. h. notabene, wenn er es noch nicht gelesen haben sollte.

Da finde ich z. B. gleich zu Anfang: „Wie de Schambettst iwer die Rinner denkt,“ weiter „Warum hot Nero Atom verbrennt?“ Dann kommen „Die narrige Gesschichte im Rheingau,“ „Die Birrecher im Himmel,“ „Die Gusschahner Debudazzion,“ und da — was folgt denn da? Doch halt, das ist ein lustig Ding, das wird ganz gelesen:

„De Dozzemer Peter in Berlin.“

In de siebziger Johr is de Peter von Dozzem bei erer Wiesbadener Herrschaft als Diener in Stellung komme. Es war im Fröhjahr, dann um die Zeit rickte se jo aach vun de Hausborschaftadamee in bene verschiedene Ortschaften aus unn kloppde Wiesbade ab, um im Herbst widder haam ze ziehe. Also unser Peter war noch nit 14 Dag bei dere Herrschaft, do wollte die Madam, die immer su furiose Spring im Kopp gehatt hot, e Maai mache noch Schwede unn wollt vorher gewandte in Berlin besuche. Mei' Peter mußt mit unn sollt immer schee' de Gepäc beforje. Weil er nu noch nie iwer Kassel bei Meenz enauskomme is, is em die Fahrrei noch Berlin schunn arig sauer worn, daß er halb unn halb Gaamweh kriecht hot. Unn er hot gar oft als gedent:

Och mei' Dozzem, du mei' Dozzem,
Wo die Bach su goldig läßt,
Wo mer schafft vun fröh bis Owend
Unn sich dann en Schoppe läßt.

Och mei' Dozzem, du mei' Dozzem,
Wo mei' Bawett an mich denkt,
Naa', wie kann ich des nor mache,
Was hunn ich mer uffgemengt.
Och mei' Dozzem, du mei' Dozzem,
Gott, wie gern möcht ich jeric,
Du bist mer des liebste Dertche,
Mit aam Wort: du bist mei' Glad!

Aussteigen! Berlin! Des hot unser Peter erscht recht dorchennanner gemacht, unn nu wollt er dann die Koffer aach noch uff en Bahnhof beforje, der ball zwaa Stumm weit war. Stid for Stid wollt er selbst hi'trage! Der arm Peter! Wie er die Stadt eminn is unn sieht die viele Ferdebahne unn des Gejag von Schäfe und des Gehrang unn des Dorchennanner, do is em ganz angst worn. Wie er Jemand noch em Weg gefrogt hot, hot der er in seim Dozzemer Deitsch gar nit verstanne unn hot en steh' losse. Unn wie er widder an su e Kreis vunn Stroosse laam, is es em ball schwindelig worn unn uff aa'mol hot er de Koffer hi'gestellt unn gekennet wie e Maai' Kind.

Jezz laam su en mitteibiger Berliner unn saut:
„Na, sagen sie mal, lieber Mann, wat is denn passiert?
Sinn se man doch ruhig, wat is denn los?“

Saut schluchzend seet do unser Peter:
„Is dann gor kaa' Dozzemer do?“
Weiter im Text! „Uff em Neroberg,“ „De Unnergang der Welt 1899,“ „Schwarz und weiße Hännche,“ „Alleswell unn friher,“ „De Sonnenbruder,“ und dann — ha, das ist köstlich: —

„Mir hunn,
Mir sinn so kloore Runne
Wie jeder waach,
Mir hunn de beste Brunne
Unn der is haach!
Mir hunn die scheenste Stroosse
So sei' unn braat,

— In der Angelegenheit Gräntenthal meldet der „Fokal-Anzeiger“, daß die Mutter der in Haft genommenen Elu Solz nach ihrer Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter wieder entlassen wurde. Weiter wird berichtet, daß es der Polizei gelungen ist, mehrere Hundert-Markcheine, die von Gräntenthal in Verkehr gebracht worden sind, zu erlangen. Dieselben unterscheiden sich aber durch nichts von anderen. Mit bloßem Auge ist eine Abweichung im Druck, den Nummern oder des Stempels nicht bemerkbar. Auch ob Doppelnummern vorliegen, läßt sich bis jetzt noch nicht feststellen.

* **Hamburg, 1. April.** Graf Waldersee ist an Stelle Blumenthals zum Inspektor der dritten Armeeinspektion ernannt.

* **Hamburg, 1. April.** Der hiesige Amtsrichter Dr. Gelpke wurde zum Richter in Rostock ernannt. Vor seiner Abreise ist er auf 6 Monate zum Reichsmarineamt beordert.

* **Friedrichshagen, 1. April.** Zum heutigen Geburtstag des Fürsten Bismarck sind zahlreiche Gratulationen und Geschenke eingetroffen. Kaiser Wilhelm gratulierte in einem eigenhändigen Schreiben und sandte als Geburtstagsgeschenk einen kostbaren Krückstock mit goldenem Griff und goldener Zwinge. Der Fürst, der sich wohl befindet, stand um 1/1 Uhr auf und nahm das gewohnte Bad. Zu der Frühstückstafel, an welcher unter Anderen Graf Hensel von Donnersmarck und Landgraf von Radeburg theilnahmen, erschien der Fürst nicht.

Ausland.

* **Wien, 1. April.** Der bisherige Meinungsaustausch der Mächte über die in allgemeiner Weise erfolgte spanische Anregung einer Intervention der Mächte in der spanisch-cubanischen Frage ergab, daß ein Versuch der europäischen Regierungen größere Schwierigkeiten wegen der Gefahr einer Verletzung der Empfindlichkeit der Amerikaner und wegen der Steigerung der dortigen Erregung darbieten würde.

* **London, 1. April.** Aus Shanghai wird gemeldet: Es ereignen sich in Kiaotschau häufig Zusammenstöße zwischen Chinesen und Deutschen. So griffen die Chinesen ein Magazin an und die Deutschen verteidigten es. Im Handgemenge wurde ein Deutscher und ein Chinese getötet.

* **London, 1. April.** Ein in Keywest eingetroffener Kaufmann aus Cuba berichtet, 71 spanische Soldaten seien in Matanzas durch eine Explosion getötet worden. Die Meldung ist noch unbestätigt.

* **Paris, 1. April.** Nachdem Jola gegen das Urtheil der Pariser Geschworenen Nichtigkeitsschwerde erhoben hat, darf man nunmehr bereits annehmen, daß dieselbe von Erfolg gekrönt sein werde. Die meisten Blätter sprechen die Ueberzeugung aus, der Kassationshof werde das Urtheil kassiren wegen der Unzuständigkeit des Kriegministers zur Anklageerhebung. Einzelne Blätter heben hervor, höchst wahrscheinlich würde überhaupt kein neuer Prozeß angestrengt, da am 13. d. Mts. Verjährung eintreten werde.

* **Paris, 1. April.** Die französische Gesellschaft für internationale Schieds-

gerichte richtete durch ihren Vorstand Frederic Passy, Charles Richet und Arthur Desjardins, die Bitte an die auswärtigen Minister Spaniens und der Vereinigten Staaten, anstatt die Waffen, die guten Dienste der befreundeten Mächte oder besser noch ein Schiedsgericht zu wählen, um die bestehenden Differenzen zu beseitigen.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

* **Berlin, 1. April.**

Auf der Tagesordnung stehen ausschließlich Petitionen. Einundvierzig derselben werden als zur Erörterung im Plenum nicht geeignet erklärt. Eine Petition des westpreussischen Städtetages um Aenderung der Städteordnung, soweit sie Bestimmungen über die Reklamenverföhrung der Gemeindebeamten enthält, wird debattelos nach dem Antrage der Kommission der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Weitere Petitionen betreffen lediglich lokale Angelegenheiten (besonders die Errichtung von Amtsgerichten), sowie Gehaltsaufbesserungsanträge und werden nach den Kommissionsvorschlägen erledigt.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 19. April. (Interpellation v. Brodhausen (cons.) über die Besteuerung der Waarenhäuser und Interpellation Szula Centrum), betreffend den ländlichen Arbeiter- und Diensthofmangel.

Aus der Umgegend.

— **Wiebich, 1. April.** In großer Lebensgefahr schwebte heute Mittag ein Kind des Herrn B. aus der Mainzerstraße. Dasselbe saß auf dem Wagen des Flaschenhändler M., als plötzlich die Pferde durchgingen und mit dem Wagen nach dem Rheinbahnhofe zu saßen. Von beherzten Männern wurden die Thiere dort angehalten, sodaß ein Unfall verhütet werden konnte.

* **R. L. Schwalbach, 1. April.** Lehrer Bollmer hier ist mit dem 6. April als Rektor nach der Rektorschule in Nordhorn (Provinz Hannover) versetzt worden.

* **Mainz, 1. April.** Mit dem Bauath Helmer aus Wien ist wegen Umbau unseres Stadttheaters von Seiten der Stadtverwaltung ein Vertrag zu Stande gekommen. Bauath Helmer übernimmt die Oberleitung der Bauten, die nach seinen Plänen ausgeführt werden. Für die erste Bauperiode sind 100,000 Mk. vorgesehen, wofür die Anbringung eines eisernen Vorhanges, Einführung einer Centralheizung, bauliche Umgestaltung der Galerie und feste Verhüllung der zweiten Ranglogen zur Ausführung gelangen. Die Arbeiten beginnen gleich nach Schluß der Saison am 15. April und müssen Ende August beendet sein.

* **Hallgarten, 1. April.** Dem Ober-Postdirektionssekretär Zott aus Köln, einem geborenen Hallgartener, ist die von 1. April neu eingerichtete Post-Cassirerstelle bei dem Postamt Mainz III — am Centralbahnhof — übertragen worden.

* **Bierstadt, 1. April.** Zur Revision der Nachtwachen meldete sich gestern Nacht gegen 12 Uhr ein Mann, der sich unbefugter Weise als Beamter des Landrathsamtes ausgab. Nachdem er mit gewichtigter Amtsmiene die Ortsbehörden revidirt und verschiedene Anordnungen getroffen, kam der richtige Gensdarm und stellte fest, daß die Nachtwächter durch einen Unbekannten bspirt worden waren. Der Spatz dürfte dem „Revisor“ theuer zu stehen kommen.

* **Finthen, 1. April.** Nach verschiedenen Hausfuchungen, die hier und in Waderheim erfolgten, wurden hier drei und in Waderheim ein Steinbrucharbeiter verhaftet. Es handelt sich um Wilddiebereien und möglicher Weise um eine noch schwerere früher begangene Straftat, die noch der Sühne harret.

* **Vom Mittelrhein, 1. April.** Im Wingerlokal zu Erpel hatten sich die Vorstände der dem Verbande des Rheinischen Bauernvereins angeschlossenen Wingervereine versammelt, um die Gründung einer Weinabgab-Genossenschaft für diese Vereine zu beraten und event. zu beschließen. Einmütig wurde die Bildung einer solchen Genossenschaft unter der Firma „Centralabgab-Genossenschaft vereinigter Wingervereine“ e. G. m. b. H. mit dem Sitz in Boppard beschlossen. Dieser Centralgenossenschaft traten zunächst folgende neun Vereine bei: Centralwingerverein Altenahr, die Wingervereine Boppard, Bruchhausen, Carweiler, Erpel, Panterschoben (Nhr), Oberpreissig, Oberpöhl und Rhens. Mehrere andere Wingervereine schlossen sich ihnen an. Die Centralgenossenschaft soll als Beilage zum Rheinischen Genossenschaftsblatt in Rempen (Rhein) erscheinen.

* **Gahnstätten, 1. April.** Bei der Bürgermeisterwahl wurde Herr Satony einstimmig wiedergewählt und sofort bestätigt.

* **Elchelsdorf, 1. April.** In unserer Gemeinde hat sich eine Spar- und Darlehnskasse gebildet zur Gewährung von Darlehen, sowie zur Erleichterung der Geldanlage und Förderung des Sparwunsches.

* **Homburg v. d. S., 1. April.** Der Kaiser nahm heute Vormittag den Vortrag des Befandten Grafen Wolff-Metternich entgegen.

* **Hannau, 1. April.** Die Herren Biechbürgermeister Geracus und Ausschussvorsitzer Nidel, die nunmehr nach langjähriger Thätigkeit aus der Stadtvertretung ausgeschieden, wurden aus diesem Anlaß von den hiesigen Körperschaften zu Ehrenbürgern der Stadt ernannt.

* **Coblenz, 1. April.** Die Stadtverordnetenversammlung lehnte einen Antrag zu den Nationalfesten auf dem Niederwald mit 16 gegen 8 Stimmen ab. — Einen erfreulichen Beschluß haben die hiesigen Metzger gefaßt, nämlich den Preis des Schweinefleisches von 80 auf 70 Pfennig herabzusetzen.

* **Marburg, 1. April.** Der italienische Militär-Attache in Berlin, Oberst von Prudente, trifft heute Abend hier ein, befehlt Ueberreichung der von der Königin von Italien dem hiesigen Jäger-Bataillon geschenkten Porträts. Die Gemälde haben eine Höhe von annähernd 4 Meter bei einer Breite von 2 Meter. Sie stellen die Königin in Lebensgröße dar. Morgen um 11 Uhr findet auf dem Kampfrasen Parade des Bataillons statt, worauf in der Offizierskaserne die Ueberreichung der Gaben durch den Oberst Prudente folgt. — Die Aufführungen des Volkstheaters „Konrad von Marburg“ von Hans Hagen nehmen am Ostermontag, den 10. April, ihren Anfang. Das Drama wird von Einwohnern Marburgs unter Leitung des Schauspielregisseurs Viktor Hertel zur Darstellung gebracht.

Locales.

* **Wiesbaden, 2. April.**

* **Herr Regierungspräsident Dr. Wenzel** hat sich im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Koblenz mit folgenden Worten verabschiedet: „Nachdem des Kaisers und Königs Majestät meine Veretzung von hier in gleicher Amtsbeziehung an die Königl. Regierung in Wiesbaden Allerhöchstdigst zu genehmigen geruht haben, scheide ich nunmehr aus meiner Dienststellung hier selbst aus. Allen mir unterstellt gewesenen Behörden und Beamten, wie nicht minder den Einwohnern des Bezirks, danke ich auf das Wärmste für die mir in meiner amtlichen Wirkksamkeit gewährte Unterstützung wie für das mir allseitig erwiesene Entgegenkommen. Ich scheide von hier mit den besten Wünschen für das Wohl des Regierungsbezirks.“

* **Die Stadtausschuß-Sitzung** vom nächsten Mittwoch ist auf Dienstag, den 5. April, verlegt worden.

* **Die Wiesbadener Bauordnung.** Der bekannte Rechtsanwält, bei dem die Wiesbadener Polizei die Niederlegung von Häusern an der Langgasse verlangte, weil diese das hauptpolizeiliche Maß an Höhe überschritten, beschästigte gestern den dritten Senat des Frankfurter Oberlandesgerichts. Die Architekten wurden für lastbar erklärt; sie mußten die Bauvorschriften kennen, oder im Zweifelsfall die Genehmigung des Bauherrn nachsuchen.

* **Personalien.** Die Gerichtsassessoren Mäurer in Rennerod und Köhre in Frankfurt a. M. sind zu Amtsrathern in Kunkel ernannt worden.

* **Der merkwürdige Fund im Nerothal:** ein Schwert mit der Jahreszahl 1142, worüber wir vorgestern im „Wiesb. General-Anzeiger“ Mittheilung machten, hat augenscheinlich in verschiedenen Kreisen lebhaftes Interesse wachgerufen. Wir schließen dies daraus, daß mehrere Nachfragen bei der Redaktion des „Gen.-Anz.“ eingelaufen sind, wie sich denn das mit diesem gefundenen alten Schwerte verhalte, ob man es im Museum bereits sehen könne usw. All diese verehrlichen Wif- und Schaubegierigen können wir hier mit nur ersuchen, gefl. daran zu denken, daß die Fundmeldung geschah an einem Tage, an dem noch ganz andere „Funde“ gemacht werden, nämlich — am 1. April!

* **Für Osterreise.** Die Bestimmung der preussischen Staatsbahnen über die Verlängerung der Geltungsdauer der von jetzt ab geltenden Rückfahrkarten bis zum 22. April ist, wie die Königl. Eisenbahndirektion bekannt macht, nachträglich auch von einigen anderen als den bereits ausgeführten Staats- und Privatbahnen angenommen worden. Dazu gehören insbesondere die österreichischen und norwegischen Staatsbahnen, die niederländischen Bahnen, die Ausg.-Lepliz, die GutsMuths, die Warschau-Wiener Bahn (hinsichtlich des Verkehrs mit Alexandrowo), die östpreussische Südbahn, die Niederlausitzer, Hildesheim-Weimer Kreisbahn u. c.

* **Sch. Residenz-Theater.** Am Montag gelangt Hermann Sudermann's bekanntes und beliebtes Schauspiel „Die Ehre“ gelegentlich des Gastspiels von J. d. A. Liming, welche darin die „Leonore“ spielt, wieder zur Aufführung. Um den zahlreichen, an die Direktion gerichteten Wünschen nachzukommen, geht das Jug- und Kassenstück „Hofgung“ am Dienstag in Scene. Die Parthie des „Hofmarschalls von Roden“ wird von Hrn. Dr. Rauch dargestellt.

* **Das Walhalla-Theater** entwickelt sich auf der Bahn des Fortschritts immer mehr zu einem Welt-Spezialitäten-Theater. Mit der Einführung des ersten April-Programms kommen auch zum ersten Male Pferde auf die Bühne. Die berühmte Schulerin Baronin von Rhaden hat wohl auf das hiesige Publikum die größte Zugkraft ausgeübt. Die Erwartungen, die man auf das Erscheinen der Künstlerin gesetzt hatte, sind auch nicht getäuscht worden: es war eine wahre Lust anzusehen, wie sie ihre edlen Thiere auf dem beschränkten Raum der Bühne tummelte und die hohe Schule ritt. Als zweite Neuheit fungirt Mlle. Diamantire Vernici, die Pianomentänzerin. Ueberrassend waren die Lichteffekte, welche die wechselnde Beleuchtung hervorzauberte; beschreiben läßt sich so etwas nicht, das muß man selbst gesehen haben, dies Durcheinandertoben der schillernden, glänzenden Farben. Die komischen Stellen sind diesmal stark vertreten. Den größten Erfolg errang der Charakter-Komiker Paul Stanley, ein Komiker, dessen Mienenpiel allein die Zuschauer zu dem stürmischen Beifall hinriß. Vor er schon als Heirathskandidat eine löstliche Figur, so steigerte sich der Beifall bei jeder folgenden Nummer und erreichte seinen Höhepunkt, als er als verschämte Polteuse mit kurzem Röschchen auftrat. Viel belacht wurden die Leistungen der Herren Marzello und Millay, die Erfinder der komischen Reclame und Ringkampfparodie. Auch der Salon-Humorist Jacques Bronn leistete mit seinen Couplets Vorzügliches und zeigte sich zugleich als gewandter Tänzer. Die Original-Verwandlungs-Soubrette Frl. Marie Bland in ihren Reformkostümen und die humoristischen Caricaturen der Herren Werino und Mertens boten zufriedenstellende Leistungen. Im großen und ganzen war das Publikum Anfangs etwas zurückhaltend gestimmt, sonst hätten die Kraftleistungen des russischen Gladiators Stahle Proloff gar einen größeren Beifall verdient. Wie mit Gummibällen hantirte der Kraftmensch mit Eisengewichten, fing solche mit der Brust und dem Nacken auf. Seine Hauptleistung bestand im Steimmen einer Eisenkugel von 130 kg mit einem Arm.

* **Kunstsalon Vanger** (Lounaustr. 6). Die neu erbauten Räume des Vanger'schen Kunstsalons werden heute Samstag bei geladenem Publikum eröffnet werden und ist in Folge dessen die Ausstellung erst von 2 Uhr ab allgemein zugänglich.

* **Kathol. Kaufmännischer Verein.** Am Dienstag, den 29. März, fand im Vereinslokal des Kathol. Kaufm. Vereins dessen diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. Nach Bekanntgabe der drei neu aufgenommenen Mitglieder erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Hiernach hat das ganze Vereinsleben mit seinen Wohlfahrts-Einrichtungen einen erfreulichen Aufschwung genommen. Die der Vorstand auf ein ergebnisreiches Jahr zurückblicken kann, so stehen ihm für das beginnende neue Jahr Pflichten zu erfüllen bevor. Nur die drei wichtigsten davon seien erwähnt: Eine Vorkursabtheilung, deren Gründung bereits beschlossene ist, in's Leben zu rufen. Neben diesem so wichtigen Zweige des Vereins soll nach Ostern ein Damen-Comite gebildet werden zur Beschaffung einer Vereinskassette. Dann wurde der Vorstand ermächtigt, bei sich bietender Gelegenheit ein Clavier bis zum Betrage von M. 400 anzuschaffen. Zur Verwirklichung all dieser guten Zwecke ist viel Arbeit und noch viel mehr Mittel erforderlich. Es wird deshalb um allseitige gezielte Unterstützung gebeten. Die Vorstandswahl hatte folgendes Resultat: Der seit herige 1. Vorsitzende Herr Doh, Neugasse 2, wurde wiedergewählt, als 2. Vorsitzender Herr Jos. Boulet, ferner die Herren Wolf Neungerling 1., H. Blumede 2. Schriftführer, Jos. Müller Kassier, Herrn. Pfeil Bibliothekar, Gg. Schardt und Anton Weis Beisitzer. Herr Prälat Dr. A. Keller ist geistl. Ehrenpräsident und an Stelle des wegen Arbeitsüberbürdung ausscheidenden Herrn Caplan W. Grandpère kam Herr Caplan W. Moisel. Ein Antrag des

Mir kenne Schoppe bloose,
's all de Staat.

Uns steht de Himmel offe,
Mir traure nie:
Mir sein nit haargeloffe,
Mir sein von hie!

Ja, ja, „nit haargeloffe“, „von hie“ — das ist jaust so das echte, rechte Altwiesbadener Prinsip!
„Der Schorich hot kaa' Demminnes“ — auch nicht übel, und jetzt ein Stücklein, das beiteilt sich;

„Die Erfrischung.“

De alt Hazzog von Nassau hot emol e Rumbraas gemacht borch sei' Ländche um do is er aach noch Nummern uff em Westerwald komme. Er er amwer dohi' kam, hot er ein Feierreiter vorrausgeschickt, der sollt dem Vorjemaa'ler aa'melde, de Hazzog wollt e Erfrischung, — Erfrischung? Was is des, hot de Vorjemaa'ler, um so hot de ganze Gemaanderot gefreht. Se humn also sofort e Stuhung e'gerufe um humn inwoerlegt, was des haakt: Erfrischung. Kaa' Delweel wuht, was des Wort be-
deit. Uff aa'mal hot aan Gemaanderoot, su e Kaaener, piffiger, gefaakt: Bist er, was der will, der will e Bad nemme! Die ganz Verammlung hot Bravo! gefreht, um se humn sofort des ganz Ort abgeseht um humn ausgeschellt noch ere Wabbitt. Aber im ganze Hest war kaa' Wabbitt ze freche. Jez was mache? Der Vorjemaa'ler hot sofort e nei Stuhung e'berufe, um se be-
roote, was do jegg ze mache war. Endlich hot sich de Worbicht-
hannes des Wort gewinne losse um hot gefaakt: „Meine Herren, wann mer kaa' Wabbitt humn, dann nemme mer die Feiersprizz!“
Zum zwantemol hawwe die Bauern Bravo gefreht, denn es war
nor noch e halb Stunn Zeit. De Vorjemaa'ler hot also die
Feiersprizz fülle losse, hot se vorne an de Schosse uffstelle losse
um saak: Jez bakt uff, wie ich kummandeern.“ De Schul-
lehrer hot die Rinn uffstellung nemme losse um es ganz Ort
war versammelt. Uff aa'mol freicht Alles hoch um de Landes-
herr kummt im Jagdwage aa'gefahre. Wie er in de Näh kummt,
rieft de Vorjemaa'ler: „Achtung, los!“ Um flechtbauch gebis:
schisch, schisch, schisch! De Hazzog erschreht, des Wägelche werd
sofort erumgebreht um wies Gewirre kummandiert de
Vorjemaa'ler: Allee los, er hot von vorne genug, von hinnie!
schisch! schisch!

Gottfridbach, der alte „Hazzog“ von Nassau wird ein
Weilchen genug Erfrischung gehabt haben „von vorne um
von hinnie“.

Jedoch ich will es mit meinem Streifzug durch Dossong's
Wälschen Stücklein damit für diesmal beenden lassen. Wenn
das vergnügliche Werkchen jedem Andern gefällt wie mir, dann
kann der Autor sich freuen.

Herrn Gg. Schardt, die Generalversammlung statt im April im März jeden Jahres abzuhalten, fand Annahme. Für die Mittel-deutsche Gauderbandkonferenz am Sonntag, den 3. April cr., in Kreuznach wurden als Delegierte die Herren Gg. Schardt, Josef Stahl und M. Benz gewählt.

Neue Wagen. Für sämtliche Bahnlinsen bestimmt, wurde eine Anzahl neu erbaute Wagen 1. und 2. Klasse in den Dienst gestellt.

Cäcilien-Verein. In dem bevorstehenden Concerte des Cäcilien-Vereins — Montag, den 4. April — werden die Solopartien in den Händen von Fräulein Emma Dienstbach aus Frankfurt a. M. und der Herren Wilhelm Geis und Otto Sasse von hier liegen. Fräulein Dienstbach ist uns schon wiederholt in den Concerten des Vereins begegnet, als „Jungfrau“ in „Paradies und Peri“ und zuletzt im „Judas Maccabäus“ von Händel, in welchem Oratorium sie die schwierige Sopranpartie mit großem Erfolge sang. Ihre geläufige Coloraturfertigkeit und ihr frischer, glänzender und sympathischer hoher Sopran wurde von der Kritik übereinstimmend gelobt. Herr Wilhelm Geis ist dem hiesigen Publikum wohl bekannt. Herr Sasse, Mitglied des Cäcilien-Vereins, hat schon wiederholt in Wiesbaden in kleineren Concerten mit Erfolg gesungen und ist so dem hiesigen Publikum auch kein Fremder. Die Porten des anspruchsvollen Turhauses dagegen werden sich ihm zum ersten Male erschließen und wir zweifeln

nicht, daß ihm der Erfolg auch an dieser Stätte treu bleiben wird. Das überaus schöne, tief und hart empfundene Bariton solo im Deutschen Requiem von Brahms ist für seine weiche, quellende Baritonstimme wie geschaffen.

Das Reichshallen-Theater hat trotz aller Anstrengungen, die der Besitzer Ch. Hebing er machte, um das Specialitäten-Theater über Wasser zu halten, seine Porten infolge Zahlungs-schwierigkeiten schließen müssen. Die letzte Vorstellung fand am Donnerstag Abend statt, in welcher auch der Riese Wilkins auftrat. Der Besitzer Hebing war bereits am Mittag verschwunden, nachdem er noch die letzten Pfennige den Artisten und sonstigen Gläubigern brieflich zugestellt hatte. Der alles aufbietenden Concurrenz des Walhallatheaters hat er weichen müssen. Einem Briefe des bedauernswürdigen Mannes entnehmen wir, daß er bereits den ganzen Winter mit Schanden gearbeitet hat, indem die täglichen Unkosten ca. 200 Mk. betrugen, denen höchstens 30—40 Mk. Tageseinnahmen gegenüber standen. Was den Ausverkauf für den Ruin gab, waren die bei schönem Wetter schlecht besuchten Sonntagsvorstellungen. Der Inhalt der Briefe, welche Hebing an seine Gläubiger geschrieben hat, ist sehr rührend und läßt erkennen, daß er bestrebt ist, alle zu befriedigen, wenn er wieder in bessere Verhältnisse kommen würde. Die Ansicht, daß er Selbstmord verüben würde, wie ein hiesiges Blatt meint, ist danach vorerst nicht begründet.

Vor dem gemeinschädlichen Treiben des Kur-pfuschers Jürgensen in Coblenz erläßt der dortige Polizei-director eine Warnung, in der es u. A. heißt: Der frühere Elementarlehrer Hans Peter Jürgensen hier, Adamißstraße wohnend, wegen unbefugten Beilegens eines ärztlichen Titels vorbestraft, kündigt in einer großen Zahl von Vokalblättern sein „Selbstverfahren gegen offene Weinschäden, Krampfaderngeschwüre und Hautkrankheiten“ an. Die wiederholte Untersuchung hat ergeben, daß seine „Mittel“ in gewöhnlichen Salben von Blei, Zink usw., Pflastern, Kräutern und Medikamenten, die Jedermann in der Apotheke erhält und die allgemein bekannt sind, bestehen. Die Forderungen, die er für seine „Behandlung“ stellt und im Weigerungsfalle rücksichtslos gerichtlich einzutreiben sucht, sind unerhört. Das ganze Verfahren ist nur darauf berechnet, unglückliche Kranke, die an hartnäckigen, schwer oder gar nicht heilbaren Uebeln leiden, durch angebliche Erfolge anzulocken und auszubeuten. Einem Kranken, der wegen Lupus 20 Tage ohne allen Erfolg von ihm behandelt worden, hat er eine Rechnung von 200 Mk. gemacht; für eine Verordnung in seiner Wohnung berechnet er 6 Mk., für das Auflegen von Pflastern auf Lupusgeschwüre hat er jedesmal 12 Mk. genommen. Durch Zeugenvernehmungen wurden diese Behauptungen festgestellt. Die Bekanntmachung des Polizei-Directors schließt: „Vor dem gemeinschädlichen Treiben des P. Jürgensen wird öffentlich gewarnt.“



Im neu eröffneten Frankfurter Schuh-Bazar

(Inh. Max. S. Wreschner),

zwischen Webergasse
u. Bärenstrasse.

38 Langgasse 38

zwischen Webergasse
u. Bärenstrasse.



kommen von nun ab neben den in den Schaufenstern ausgestellten

Goodyear Welt Stiefeln

unter Anderem anbei vermerkte Schuhwaaren zu folgenden Preisen zum Verkauf:

Für Damen:

Damen Leder Promenadenschuhe mit Absatz, elegante Facons, alle Größen für	2.25
Damen braune Leder Salonschuhe mit Absatz, vornehme Form alle Größen für	2.75
Damen Lasting Hausschuhe, Ledersohle	0.90
Damen braune Leder Spangenschuhe mit Absatz und Rips-schleife	3.50
Damen Wichsleder Knopfstiefel, ausgenähte Knopflocher, durchaus solide,	5.50
Damen braune Ziegenleder Schnürstiefel, hochelegante Ausführung,	5.75

Für Herren:

Herren Kalb Hakenstiefel, elegante Facons, mit Querkappe	7.50
Herren Wichsleder Bergsteiger, auf Rahmen gearbeitet, erstklassiges Fabrikat in den neuesten Formen, echte Kappe,	6.50
Herren braune echt Ziegenleder Promenadenschuhe	5.75
Herren Chevreau Zugstiefel aus einem Vordertheil, für Salon und Militär	8.50
Herren braune Touristen Stiefel, hochelegante Form, solideste Ausführung unter Garantie	10.50

Für Confirmanden und Kinder:

Confirmanden Knopfstiefel mit Lackblatt, ausgenähten Knopflochern, auf Rand gearbeitet, leicht gedoppelt, für Mädchen Schnür-u. Knopfstiefel, einfachere Ausführung, jedoch streng solide, für	6.50
	4.75
Knaben Confirmanden Stiefel von	4.50 an.

Kinder Schnürstiefel, durchaus das Solideste, mit und ohne Lackblatt, für	1.50
Kinder braune echt Ziegenleder Strassenstiefel, prima für	2.25
Mädchen braune saffian Stiefel zum Knöpfen oder Schnüren, erstklassiges Fabrikat, für	4.75

Obige Preise sind nicht für minderwerthige Schuhwaaren, sondern gelten für die von mir bisher geführten und in den letzten Jahren sich als durchaus solide bewährten Qualitäten, für deren gutes Tragen die weitgehendste Garantie übernommen wird.

Die vom früheren Lokal herrührenden und vom dortigen Ausverkauf noch zurückgebliebenen Schuhwaaren werden, um damit schnellstens zu räumen, im jetzigen Laden Langgasse 38 ohne Rücksicht auf den Einkauf, jedoch zu den festen angesetzten enorm billigen Ausverkaufspreisen abgegeben.

Donnerstag, (Char-)Freitag und Samstag vor Ostern ist das Geschäft geschlossen.

Beim Eingang bitte ich auf
die jetzige Hausnummer



gütigst zu achten.

Max. S. Wreschner,

Inhaber des

Frankfurter Schuh-Bazar.

r Flaggenmast-Röhren. Die schon vor einigen Jahren auf beiden Seiten der Wilhelmstraße eine praktische Einrichtung geschaffen wurde, daß man eiserne Röhren in die Erde versenkte, um Fahnenmasten aufstellen zu können, wurden auch gestern in dem Stationsterrain im Taunusbahnhofe rund um die Ausstiegsseite solche Röhren eingegraben, um bei Ankunft von Fürstlichkeiten eine schnelle Schmückung herstellen zu können.

Der Gauverband mittelrheinischer Festschützen hat beschlossen, die „Mittheilungen“ weiter erscheinen zu lassen. Dieselben werden von Herrn Louis Vogel in Frankfurt redigiert.

Schnurrigen Besuch erhielt heute Vormittag der Kochbrunnen. Truppweise, nach und nach erschienen mit Wagen die im „Römersaal“ auftretenden Amazonen von Dahomey, um Kochbrunnen zu schlürfen. Ihr Aufenthalt in der Halle hatte natürlich einen außerordentlichen Zuspruch in derselben zur Folge. Alles wollte einen Becher Kochbrunnen trinken, um sich die schwarzen Weibchen in der Nähe anzusehen. Sie thaten sehr ungeniert und griffen, wenn sie einen Becher geleert, sofort nach einem vollen. Einzelne brachten es auf ein erkleckliches Quantum Gläser, was ihrer Verdauung sicher wohlbekommen sein wird. Die braunen Damen sind nicht uninteressant, alles andere aber eher als hübsch. Unfreiwilliger Zeuge eines Gesprächs, hörten wir, wie eine deutsche junge Dame, an Wuchs und Gesicht eine echte Germanin, eine Brunhild, die Unschönheit ihrer dunkelhäutigen Mißschwester mit einer vernichtenden Kritik bedachte. Was doch die Augen einer Dame alles sehen, und beim verflochtenen König Behanzin, sie hatte Recht. Diese dünnen Oberarme, diese wulstigen Rippen, diese platten Nasen, diese hervorstehenden Backenknochen — na lassen wir es gut sein. Die kritischen Blicke, mit denen sie bedacht wurden, übten auf die erotischen Gäste ersichtlich keine Wirkung aus. Eine hielt mit dem größten Ernste einen Fremdenführer durch Wiesbaden in ihren Händen und that, als ob sie lese. Mit dem Aufsehen, mit dem sie gekommen, führen die einzelnen Partien, ihre bunten malerischen unordentlich umgehängenen Tücher fester um Schulter und Hüften ziehend, wieder ab.

In den Fluthen des Rheines suchte, wie aus Viebrich gemeldet wird, eine aus Wiesbaden stammende Frau sich und ihre 2 Kinder zu ertränken. Es gelang jedoch, alle drei den Fluthen wieder zu entreißen, worauf sie wieder nach Wiesbaden transportiert wurden. Berrüttete Familienverhältnisse sollen der Grund zu dem unseligen Entschlusse gewesen sein.

Hausverkauf. Herr Rentner Johann Ahter in Holzhausen auf der Haide verkaufte sein Haus Bertramstraße 24 an Herrn Karl Heffemer hier. Die Vermittelung erfolgte durch den Agenten Mathias Feilbach, Ritolaststraße 5.

Wetterbericht. Die Luftdruckvertheilung hat ihre bisherige Unregelmäßigkeit beibehalten. Das gestrige Depressionsgebiet über Frankreich ist etwas südlich vorgedrückt. Dagegen hat über den britischen Inseln der Luftdruck vorgenommen. Ein weiteres Maximum liegt im äußersten Norden vor der norwegischen Küste. Der Witterungsstand ist veränderlich geblieben und wird dieser Charakter zunächst auch noch fortauern. Voraussichtlich: Bitterung: Ohne wesentliche Aenderung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, 3. April. Ab. C. 43. Vorst.: „Faust“ (Oper.) Anf. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Montag, 4. April. Ab. D. 43. Vorst.: „Torquato Tasso.“ Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 5. April. Ab. A. 44. Vorst.: „Die versunkene Glocke.“ Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 6. April. Ab. B. 44. Vorst.: Neu einstudiert: „Joseph und seine Brüder.“ Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 7. April. Geschlossen. — Freitag, 8. April. Geschlossen. — Samstag, 9. April. Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions-Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theaters: „4. und letztes Symphonie-Concert.“ Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 10. April. Ab. C. 44. Vorst.: „Aida.“ Anf. 7 Uhr. — Montag, 11. April. Ab. D. 44. Vorst.: „Theodora.“ Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 12. April. Ab. A. „Martha.“ Anf. 7 Uhr.

= Das Verbleibungsrecht bezüglich des von Professor Knackfuß in Cassel im Auftrage des Kaisers ausgeführten Gemäldes „Mitternacht des ersten Hohenzollern vor den Thoren Roms“ ist in den Besitz der Firma Keller u. Reiner in Berlin übergegangen. Eine sorgfältige Reproduktion des Gemäldes soll demnächst erscheinen.

= Wilhelm Jordan ist trotz seiner 80 Jahre doch noch unermüdet thätig. Er hat jetzt ein Werk in poetischer Form vollendet, das den Titel führt: „In Talar und Harnisch“.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

f. Sonnenberg, 2. April. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr hält am morgigen Sonntag Nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal „Gasthaus zur Krone“ eine Versammlung ab, in welcher Herr Ober-Feuerwehrführer Jos. aus Wiesbaden einen Vortrag über die verschiedenen Arten von Bränden und deren Bekämpfung halten wird. Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen. — Heute Abend hält der hiesige Gewerbeverein eine Generalversammlung bei Gastwirth Minor und der Männer-Gesang-Verein Concordia Probe bei Schwarz ab.

Telegramme und letzte Nachrichten.

● Berlin, 2. April. Aus Danzig meldet das „Berliner Tageblatt“: Die für April geplante Indienststellung des Panzerschiffes „Baltica“, welches auf der hiesigen Schichau-Werft umgebaut wird, dürfte wahrscheinlich erst nach mehreren Monaten erfolgen, da sich bei den Versuchen mit den Maschinen erhebliche Mängel herausgestellt haben.

Berlin, 2. April. Nach einer Londoner Depesche des „Vorwärts“ hat sich dort die Tochter von Karl Marx, Eleanor Marx-Aveling in ihrer Wohnung vergiftet. Die Motive der That sind unaufgeklärt.

Berlin, 2. April. Die in der Affaire Grunenthal in Untersuchungshaft genommene Hebamme Fischer ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

● Berlin, 2. April. Die neuesten Meldungen über die Unruhen in Südwestafrika lauten dahin, daß es nach dem Gefecht vom 5. December vor. Jahres zwischen Theilen der Schutztruppe und den Aufständischen noch mehrfach zu kleinen Zusammenstößen gekommen ist, bei denen ein Unteroffizier und

Wieso!!

hat das größte, älteste und constanteste
Waaren- und Möbel-Credit-Haus

J. Jttmann,

4 Bärenstrasse 4

keine Concurrenz?

Da

J. Jttmann

so billig ist, wie jedes Cassagegeschäft,

J. Jttmann

15 Geschäfte mit Waaren speist und demzufolge durch den Massenbedarf enorm billig einkauft,

J. Jttmann

eine Auswahl hat, wie solche von keinem anderen Geschäfte geboten wird,

J. Jttmann

anerkannt und nachweislich die größte Kundenzahl hat,

J. Jttmann

im Krankheitsfalle und Arbeitslosigkeit die größte Nachsicht übt,

J. Jttmann

nur reelle Waare führt und nicht Convenirendes bereitwilligst umtauscht,

J. Jttmann

einen großen Theil von Möbeln und Polsterwaaren selbst anfertigt,

J. Jttmann

sich von diesen Angaben, auch ohne zu kaufen, zu überzeugen bittet.

Gleichzeitig

theile einem verehrlichen Publikum mit daß vom

10. März a. cr.

ab die im vorigen Jahre mit so colossalem Erfolg aufgenommene

Gratis-Lotterie

wieder begonnen hat.

Gratis-Loose wurden von diesem Tage an abgegeben.

50

werthvolle Gewinne kommen in diesem Jahre zur Verloosung.

Infolge des großen Aufschwunges meines hiesigen Geschäftes bin ich gezwungen, meine Räumlichkeiten bedeutend zu vergrößern. weßhalb ich nunmehr auch die ganze zweite Etage hinzugenommen habe, wo vom 1. April d. Js. an

complet eingerichtete Musterzimmer und Küchen

zur Ansicht stehen.

Besichtigung der Musterzimmer jederzeit gerne gestattet.

Hochachtungsvoll

J. Jttmann,

4 Bärenstr. 4 I, Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4 I.

Größtes, ältestes und anerkannt coulantes
Waaren- und Möbel-Credit-Haus
am Platze, sowie in ganz Deutschland.

273/79



Heute Sonntag

Mezel-Suppe

wozu einlabet.

7587

G. Singer,
Adlerstr. 37.

**Starke bewurzelte
Weinstöcke**

und schöne
Erdbeer-Pflanzen

in den besten Sorten hat
abzugeben 7575*

Joh. Schehen,
Gärtnerei, Obere Frankfurterstr.

Getragenes Schuhwerk
aller Art, kauft zu den höchsten
Preisen an 2546

Philipp Roffel,
5 Goldgasse 5.

Mariage.

Gebildetes Frä., Ende 20er, lath., mit einigen Tausend Mk. Vermögen, sehr tüchtig im Haushalt, wünscht gut situierten Herrn behufs Ehekennen zu lernen. Ernstgemeinte Zuschriften mit Photogr. bittet man unter **M. D. 150** Hauptpostrestante zu senden. Anonymes verbeten. 7585*

Getragenes Schuhwerk

kauft man am billigsten bei

Philipp Roffel,
5 Goldgasse 5.
Eigene Reparatur-Verkstatt.

Geehrten Eltern u. Vormündern empfehlen wir alle Arten **Lehrlingsanstaltungen** sowie nach Maß Anfertigung derselben. 7578

G. Naurath, Neugasse 11.

Ein Schlüsselbund

verloren am 25. März, Sonnenbergerstraße 25 gegen Belohnung abgegeben. 7584*

Ein Herr oder eine Dame findet ungen.

möbl. Zimmer.

Offerten sub. U. P. 15 an General-Anzeiger. 7586*

Eierkisten

per St. 30 Pfennig, zu haben Schwalbacherstraße 27, Mittelbau.

**Einen Schuhmacher-Lehr-
ling sucht** 2550

Wilh. Münster, Weststr. 16.

Eine gut erhaltene **Spezerei-Einrichtung** wird zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 7588*

Ein wenig getr. **Konfirmationsanzug** und 2 wenig getr. **Fräde** billig abzug. 2549

Ellenbogengasse 10, I. r.

Reinliche Arbeiter erhalten gute

Wohn- und Logis. 7583*

Adlerstraße 18, 3. St. bei Berndt.

Bohrstühle u. Körbe

werden billig geflochten. 7580*

Peterh. Kirchgasse 56.

Ein junger Mann bittet um

100 M. liche Rückzahlung.

Off. sub U. N. 13. Exp. 7582*

Guter bürgerl. Mittagstisch zu 45, 60 u. höher,

auf Wunsch ins Haus gebracht.

Walramstraße 13, Part. 7545*

Gesucht allerorten bei hoher Provision

Inspectoren, Haupt- und Special-Agenten. Vaterländische Vieh-Vers.-Ges. Mainz, Bahnhofplatz 2. 86d

Eine gutgehende

Wagnerei

in einem Badeorte in der Nähe von Wiesbaden, krankheitshalber zu verkaufen oder zu verpachten.

Großer Holzvorrath. Off. unter

Sch. 14 befördert die Exp. 1042b

zwei Mann der Truppe gefallen sind. Ein größeres Gefecht hatte der Hauptmann v. Störff am 4. Januar d. J. zu bestehen. Hierbei wurden Secondelieutenant Benzen schwer verwundet und zwei Reiter getödtet.

Friedrichsruh, 2. April. Beim gestrigen Diner brachte Fürst Bismarck das Kaiserhoch aus, während Graf Hensel von Donnersmard den Fürsten feierte. Den vom Kaiser geschenkten Stod hat der Fürst bereits in Gebrauch.

Budapest, 2. April. Gestern Abend stürzte auf dem Podmaniczky-Platz bei einem dreistöckigen Neubau das Baugerüst ein. Das Unglück entstand dadurch, daß das Dachgerüst aus unbekannter Ursache herabfiel und das Gerüst mit sich riß. 24 Arbeiter und Arbeiterinnen wurden unter demselben begraben, von denen 9 schwer verwundet wurden. Ein Passant wurde erschlagen. Die beiden Poliere wurden verhaftet.

Marseille, 2. April. Bei der Ankunft Drumonts hier selbst sind Unruhen ausgebrochen. Auf dem Bahnhofe kam es zu einem Handgemenge zwischen Anhängern und Gegnern Drumonts. Zwei Aufseher wurden verhaftet.

London, 2. April. Der deutsche Votschloster Graf Haffeld hatte gestern eine lange Konferenz mit Chamberlain im Colonialamt, die mit Albuquerque Besuch in Berlin in Verbindung stehen soll. Die hierher telegraphierten Aussagen desselben erregten in hiesigen politischen Kreisen lebhaftes Interesse und wurden bei der Konferenz berührt. Auch die westafrikanische Frage soll besprochen worden sein.

London, 2. April. Wie die „Westminster Gazette“ erzählt, stellt Zola gegenwärtig Recherchen an, welche zu sensationellen Enthüllungen führen dürften. Ein hervorragendes Mitglied eines Londoner Clubs, dessen

Name noch geheim bleiben müsse, werde wahrscheinlich sehr wichtiges Beweismaterial verschaffen helfen. Zola's Lippen seien augenblicklich geschlossen, doch werde eine überraschende Entwicklung der Dreyfus-Affaire für die nächste Zeit erwartet.

Madrid, 2. April. Wie verlautet, hat Sagasta sämtliche Forderungen Mac Kinley's abgelehnt. Imparcial und Herald bezeichnen den Krieg mit Amerika als unvermeidlich.

10 Bataillone gehen nach Cuba ab. Die Stimmung ist wieder sehr pessimistisch.

Athen, 1. April. Die Attentäter Kardiki und Georgis werden gegen das Urtheil des Schwurgerichts Berufung einlegen, indem sie sich darauf berufen, daß das Attentat ein politisches Verbrechen sei, für das durch die Gesetzgebung die Todesstrafe abgeschafft sei.

„Marburg's Alter Schwede,“ preisgekrönter Magenbitter-Biqueur, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.**

Während des Umbaus meiner Geschäftslokaltäten verkaufe sämtliche fertige Herren- und Knaben-Anzüge, Confirmanden-Anzüge, Frühjahrs- und Sommer-Paletots, Herren- und Knaben-Saccos und Toppen, Herren- und Knaben-Hosen zu jedem nur annehmbaren Preise.

Der Ausverkauf dauert nur noch einige Tage.

Wilhelm Deuster, Oranienstraße 12.

Alleinverkauf
der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren

für Wiesbaden und
Umgegend.



18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.

Inhaber:

M. & H. Goldschmidt.



F. FRITZE & CO. OFFENBACH
bester und billigster Fussbodenanstrich über Nacht hart und hochglänzend trocknend, reichhaltig, in div. brillanten Farben vorrätig bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
H. Grab, Langgasse 29.
F. Alth, Drogerie, Rheinstr. 79.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
H. Schiro, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der Taunusstraße.
F. Straßburger Nachf., Kirchgasse 10366.
Christian Tauber, Kirchg. 5.
Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“, P. 30 Pfg. Briefm. einsend. 669.
G. Klösch, Verlag, Leipzig.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis und franco. La 91217

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32

Hotel Einhorn.

Grösstes Special-Geschäft

fertiger Herren- und Knaben - Garderoben.

Reichhaltige Auswahl in jeder Preislage, bei gediegener Verarbeitung.

Confirmanden-Anzüge

Eingang von Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe.

Elegante **Anfertigung nach Maass** in eigener Werkstätte unter Garantie für **tadellosen Sitz.**

Billigste streng feste Preise.

Reelle aufmerksame Bedienung.

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

7577* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Centenar-Medaille.

Zu der am

Sonntag, den 3. April, Vorm. 9 1/2 Uhr, im Saale „Zum Effighaus“, Schwalbacherstr. 7, stattfindenden Besprechung werden alle Unteroffiziere und Mannschaften, die in der Zeit von 1871 bis 1888 unter Sr. Majestät dem hochf. Kaiser Wilhelm der Große gedient haben, höflichst eingeladen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

296 Die Einberufer.

Athleten-Verein.

Heute Samstag-Abend 9 Uhr:

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Maschinisten- und Seizer-Verein Wiesbaden und Umgegend.

Zu der am Montag den 4. April, Abends 8 1/2 Uhr im „Möhren“, Neugasse 15, stattfindenden

Versammlung,

betreffs definitiver Gründung eines Vereins werden sämtliche Interessenten hierdurch höflichst eingeladen.

216 Der pr. Vorstand.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Droguen und Seifen-Handlungen



ist das beste und im Gebrauche billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan.“ 67

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma M. Jacobsohn, Berlin, Prinzenstr. 126, bewährt durch langjähr. Lieferungen an Mitgl. von Korps, Post, Militär, Krieger, Lehrer und Beamten-Vereinen, verleiht die neueste Familien-Nähmaschine „Krone“ für Schneiderei, Hausarbeit und gewerbliche Zwecke, mit leichtem Gang, harter Bauart, in schöner Ausstattung mit Fußbetrieb und Verschlusskasten für M. 50.—, Vorrichtung-Schiffchen-Maschine Ausstattung II. M. 45.—. Vierwöchentliche Probezeit; 5jährige Garantie. Ringschiffchen-Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider zu billigen Preisen. Diese tausende in Deutschland gelieferte Maschinen können oft überall besichtigt werden. Cataloge und Anerkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Militaria, Herren- und Damen-Fahrräder von M. 150 an. 10865

Ia Gasglühlicht-Körper

hellstrahlendes, weisses Licht, transportfest und gebrauchsfertig, daher Jeder sein eigener Installateur.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5 franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“ Giessen. 8035

Thüringer Kaffee-Würze, feinsten Zusatz zum Bohnenkaffee, Weinverkauf für Wiesbaden bei Herrn H. S. Stuenkel. 1091b

Oster-Hasen und -Eier

in Marcipan, Chocolate, Conserv, Bisquit und Tondant, nur allerbeste Qualitäten, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gegründet 1827.

1852

W. Berger, Luxemb. Hof-Conditor und -Bäckerei.

Mauritiusstrasse 10, Bärenstrasse 2, Delaspeestrasse 9. Telephone No. 73.

PATENTE Gebrauchs-Muster-Schutz, Waarenzeichen etc. erwirkt Ernst Franke, Civ.-Ingr. Wiesbaden, 1804 Goldgasse 2a, 1. Stock, Part.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden, Bekannten und verehrter Nachbarschaft zur gefälligen Mittheilung, daß ich die Wirthschaft

„Zum Vater Rhein“

übernommen habe. Empfehle prima Glas Bier, kalte und warme Speisen. Zimmer zu jeder Preislage.

Achtungsvoll: Carl Bender, früher Hämmergasse 4. 307

Färberei Kramer

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Hessen.

Chemische Waschanstalt Mech. Teppichklopfwerk. WIESBADEN Langgasse 31. MAINZ FRANKFURT a. M.

Empfehle:

Ia Exportbier der Brauerei Felsenkeller, Ia Culmbacher Bier, Reichelbräu, H. Berliner Weißbier, feinstes Tafelbier.

direct aus Berlin von der Brauerei Moetwed. Da das Füllen und Reinigen der Flaschen mit den vollkommensten Apparaten der Gegenwart erfolgt, zeichnen sich meine Flaschenbier durch vorzüglich reinen Geschmack und Haltbarkeit aus. 274 Aug. Dorbath, Draniensstraße 54.

50 Cigarren und Cigaretten umsonst! Wollen Sie Geld sparen und trotzdem eine gute Cigarre rauchen?

Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützten Cigarillos, welche 11 cm lang mit ff. Sumatra gedeckt und mit einem Rundstück m. Nikotinammler versehen sind, wodurch das Rauchen der Gesundheit nicht nachtheilig werden kann. Ich liefere 500 Stück für den fabelhaft billigen Preis von nur 5 Mk. 50 Pf. frei in's Haus gegen Postnachnahme ohne Unkosten. 1000 Stück kosten nur 10 Mark, frei in's Haus gegen Nachnahme. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko. Um meine Leistungsfähigkeit überzeugend zu beweisen und mir zu meinen vielen Kunden noch mehrere treue Freunde zu erwerben, füge ich 50 Stück verschiedene gute Cigarren u. Cigaretten vollständig kostenfrei bei.

P. Pokora, Cigarren-Fabrik in Neustadt in Westpreußen Nr. 81.

Holz und Kohlen.

Billigster und bester Hausbrand empfiehlt in stets frischen Bezügen.

Fritz Walter, Hirschgraben 18a,

7339* Ecke Römerberg und Webergasse, 1. April.

Massage (System Dr. Mezger).

Alle Krankheiten des Nervensystems, Muskelschwäche, Fettsucht, Gicht, Rheumatismus, Verstauchung, defective Circulation, Krampfadern etc. werden erfolgreich mit Massage und Gymnastique behandelt.

Häneraugen, eingewachsene Nägel etc. werden schmerzlos operirt.

Frau Cölln-Heim, Masseuse diplômée vom Hospital du Belgique. Wiesbaden, Saalgasse 28, am Kochbrunnen.

Ia. Zeugnisse, u. A.:

Ich Unterzeichneter, Dr. der Medizin, erkläre hiermit, dass Frau Cölln-Heim, diplomierte Masseuse, ihr Geschäft hier in Verviers seit fünf Jahren methodisch und zu meiner vollsten Zufriedenheit betreibt. A. Delgottalle.

Verviers, den 15. März 1896.

Unterzeichneter kann die Frau Cölln-Heim von hier als tüchtige und erfahrene Masseuse nur empfehlen.

Dr. Zimmermann.

Düsseldorf, den 24. Juli 1897.

2198

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

901 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

das Narrenschiff



Walthalla-Theater.

Neues Programm.

Baronin Rhaden

Diamantine Vernici, Flammentänzerin u. c.

Näheres Plakate.

250

Anfang 8 Uhr.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lecher, Melsbacherstraße 46.

Todes-Anzeige.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten die tiefstschmerzliche Nachricht, daß uns unsere liebe, gute

Paula

heute Morgen 1/6 Uhr nach kurzem Krankenlager durch den Tod infolge Gehirn-Entzündung entzissen wurde.

Im Namen der Hinterbliebenen:

W. Caspari, Lehrer.

Wiesbaden, den 1. April 1898.

Die Beerdigung findet Montag Mittag 3 Uhr von Drubenstraße 9 aus, auf dem alten Friedhofe statt.

**Wiesbadener
Beerdigungs-Anstalt**

von

Heinrich Becker

Saalgasse
24/26

Wiesbaden
(im Neubau).

Saalgasse
24/26

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge
aller Arten.

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19
gegründet 1866.

Inhaber: **Gebr. Rau.**

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Kiefern- und
Tannenholzsärge von den einfachsten bis zu den
feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen
Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen.
195

== Zwanzigstes Schuljahr. ==

Vietor'sche Frauen-Schule,

Taunusstr. 13, Gaststube der Straßen- u. Eisenbahn.
Älteste u. größte Frauen-Hochschule Nassaus
(gegr. 1879).

== Pensionat für Auswärtige. ==

Weitere Anmeldungen zu den eben beginnenden neuen Kursen
in allen Fächern jederzeit durch die Vorsteherin, Frä. Julie
Vietor, oder den Unterzeichneten. Moriz Vietor. 97

**OSTER-
Eier**

und
-Hasen

in großer Auswahl
empfiehlt 243

Wilh. Daberkow,

Langgasse 10.

Geschäfts-Übernahme.

Meinen Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie einem verehrlichen Publikum zur
Nachricht, daß ich mit Heutigem den

„Rheinischen Hof“
in
Biebrich a. Rh.,

Restaurant mit schönem Saal und großem schattigen Garten, übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch Führung einer guten Küche, sowie von prima Ge-
tränken zu mäßigen Preisen mir die Zufriedenheit der mich besuchenden Gäste zu erwerben.

Den löblichen Vereinen empfehle namentlich meinen schönen Saal bei stattfindenden
Ausflügen.

Einer tadellosen Bedienung versichernd, bitte ich höflichst, das mir im Gasthaus „Zum
Rheinbahnhof“ bewiesene Wohlwollen auch hier geneigtest auf mich übertragen zu wollen. 7576*

Hochachtungsvoll

„Rheinischer Hof“,
Biebrich a. Rhein.

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colportage-Vereins
Faulbrunnstr. 1. Part. a

Wirtschafts-Übernahme.

Meiner verehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige,
daß ich mit dem Heutigen die Führung der Wirtschaft

„Zum Blücher“

von Herrn Gerhardt übernommen habe.

Durch Verabreichung guter Speisen, in Bier der Brauerei-
Gesellschaft, Berliner Weibier und Apfelwein wird volle
Zufriedenstellung meinen werthen Gäste zugesichert.

Gleichzeitig bringe für Vereine und Gesellschaften mein
Vereinsszimmer mit Piano in Erinnerung.

Um gütigen Zuspruch bittet

E. Henning.

**Gasthaus
zum GARTENFELD,**

Niederwalluf.

Sonntag, den 3. April:

Miehlensuppe,

nebst vollständiger Restauration,
wogu ergebenst einladet

J. Neugebauer.

Justiz-Restaurant

Ecke der Adelheid- u. Moritzstrasse,
empfiehlt

vorzüglichen Mittagstisch zu Mk. 1.—,

— im Abonnement billiger —

sowie eine

reichhalt. Abendkarte u. warmes Frühstück zu 35 Pf.

Reinen Landwein

per Schoppen im Glas 40 Pf. und höher.

Biere

aus der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“.

Aufmerksamste Bedienung zusichernd,

Hochachtungsvoll

Rud. Nachwatal.

1999

Restaurant

Zum Quellenhof,

11a Nerostrasse 11a.

Diners à 60 Pf. u. M. 1.— nach Auswahl.

Reichhaltige Abendkarte.

Ph. Bender,

Restaurateur.

534

Restaurant „Königshaus“

8 Faulbrunnstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pf. und höher. (Abonnement
billiger.)

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
direkt vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Hochachtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Daselbst sind noch drei Vereinslokale zu
vergeben.

RESTAURATION

Waldhorn, Clarenthal.

Heute Sonntag:

Miehlensuppe,

Es ladet höflichst ein

Ferd. Schürg.

Während der ganzen Fastenzeit

findet in dem großen

Saalbau „Drei Kaiser“, Stiftstraße 1,
jeden Sonntag **Tanzmusik** statt.

von 4 Uhr an

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Conrad Deinlein.

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wogu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.

Restaurant-Übernahme.

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und
Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich das

Restaurant

„Zum Himmel“,

9 Röderstraße 9

vom 1. April ab, übernommen habe.

Es ist mein Bestreben, die mich besuchenden Gäste
auf's Beste, wie mein Vorgänger, Herr Köhler, zu be-
dienen und bitte ich höflichst, das

Restaurant „Zum Himmel“

durch zahlreichen Besuch beehren zu wollen.

Empfehle vorzügliches Schöfferhof-Bier,
reingehaltene Weine, div. Liqueure, sowie

Selbstgekelterten Apfelwein.

Wiesbaden, den 2. April 1898.

Hochachtungsvoll

H. Meilinger,

Restaurant „Zum Himmel“,

Röderstraße 9.

301

Eier! Eier! Eier!

Frische Sieb-Eier 2 St. 9 Pf., schwere Sieb-Eier à St. 5 Pf.,
große Italien-Eier à St. 5 und 6 Pf.

Consumhalle Bahnhofstraße 2.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577



**Victoria-Remington,
Starley
Bros Westwood,
Brennabor Claes Pfeil-
Fahrräder.**

2179

Räder von 150 bis 500 Mk.

**Fahrradhandlung Ernst Zimmermann,
22 Taunusstrasse, Taunusstrasse 22.**

Geschäfts- Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich in dem Hause

Bärenstraße 1

**Cigarren-, Cigarretten- und
Tabakgeschäft**

in nur prima Waare,

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

275

Adam Bender,

Bärenstr. 1 und Schwalbacherstr. 7.

Mode-Journale

sowie alle sonstigen Lieferungswerke, liefert bei äußerster pünktlicher Bedienung

H. Faust,

Buchhandlung,
Schulgasse Nr. 5.

7466*

EIER schöne frische Eier
per Stück 5 Pf.,
25 Stück M. 1.20
große frische Eier
per Stück 6 Pf.,
25 Stück M. 1.35.

Große frische Italiener

2 Stück 13 Pf., 25 Stück M. 1.55

empfiehlt

Emil Zorn,

45 Friedrichstraße 45. 736

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Glöschke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.

M. Reinemer, Auktionator, Albrechtstraße 24

1728

Auffallend billig!

Für Confirmanden!

Reste zu schwarzen Kleidern, 6 Meter, reine Wolle, M. 3.90. Reste zu farbigen Kleidern, 6 Meter, reine Wolle, M. 3.80. Bessere Qualitäten, schwarzer Kleiderstoffe Meter M. —.90, 1.20, 1.50, 1.80 und 2.—. Bessere Qualitäten farbiger Kleiderstoffe, darunter große Gelegenheitsläufe, nur solide reinwollene Stoffe, Meter M. —.80, 1.—, 1.30, 1.50, 1.80 und 2.—. Beste Qualitäten in weiß, creme und elfenbein reinwollenen Kleiderstoffen M. 1.20, 1.50, 1.80 u. 2.—. Reste in weißem Shirting zu Röcken, 3 Meter 45 Pf. Reste in weißem und farbigem Molton, in Baumwolle, zu Unterröcken, 3 Meter M. 1.20. Reste in weißem Flodpique, 3 Meter M. 1.15. Reste in gestreiften Unterrockstoffen, 4 Meter M. 1.45. Reste in weißem Crettone und Notapoleon, zu Hemden, 2 1/2 Meter 50 Pf. Reste in rothem Flanel, 3 Meter M. 1.70. Confirmanden-Röcke in weißem Shirting mit Stickerei, Stück 85 Pf. Confirmanden-Hemden Stück 80 Pf.

Für Ausstattungen!

Reste in Bettbarchent, glatt roth, 5 1/2 Meter M. 3.25, 7 1/2 M. 4.30, 10 Meter M. 6.—. Stückwaare in prima Qualitäten Bettbarchent Meter M. —.60, —.75, —.85, 1.— u. 1.20. Reste zu Bettbezügen in Satin Augusta, weißem Damast, rothem Damast oder carrirtem Baumwollzeug 5 1/2 Meter M. 1.70, 7 1/2 Meter M. 2.50, 10 1/2 M. 3.50.

Reste zu Bettbüchern ohne Rath 4 1/2 M. 3.—. Bettuchleinen am Stück, ohne Rath, Meter M. —.80, —.90, 1.20 u. 1.40. Dieberbetttücher, weiß und farbig, Stück M. —.50, —.75, 1.—, 1.20, 1.50 u. 1.80. Bettfedern und Halbdannen unter Preis pro Pfd. von 90 Pf. an bis M. 3.—. Reste zu Küchen- und Zimmer-Handtüchern 6 Stück M. —.36, —.50, —.80 u. 1.—. Restbestände in weißen Tischdecken 2 Stück M. 1.60. Restbestände in Serviett u. 6 Stück M. 1.70. Restbestände in Staubtüchern 6 Stück 70 Pf. Restbestände in Gläsertüchern, gestäubt, mit Aufhängern 6 Stück M. 1.65.

Abgepaßte Handtücher, weiß mit bunten Streifen, 6 St. 60 Pf.

Sonstige große Parthie-Posten

bedeutend unter Preis!

Waschliche Möbel-Gattung, aus einer Concursmasse stammend, Meter 27 Pf. 80 Cmt. und 130 Cmt. breite weiße Bett-Damaste, ebenfalls aus einer Concursmasse herrührend, für die Hälfte des realen Werthes. Rother Matrasendrell Meter 80 Pf. Großer Posten Waschlleder, Meter 30, 40 und 50 Pf., in Blandruck oder Siamosen, Doppeldruck, zu Schürzen, Meter 50 Pf. Hemden-Flanelle, schwere Waare, Meter 35 Pf. Halbwollene Rockstoffe Meter 30 Pf. Strohkäse, fertig genäht, Stück M. 1.50. Blau Schürzenleinen Meter von 35 Pf. an. Lima, Cassinet u. englisch Leder, zu Arbeitskleidern, sehr billig. Buckskin, zu Herren- und Knaben-Anzügen, Meter M. 2.—, gute Zwirnwaare Blauen Cheviot Meter M. 2.10.

Gardinen- u. Rouleaux-Stoffe äußerst billig!

Congress-Stoffe weiß, creme und bunt, einfache und doppelte Breite, Meter von 24 Pf. Kleine Gardinen, weiß und creme mit und ohne Bogen Meter von 5 Pf. Große Gardinen in weiß und creme, riesige Auswahl, Meter von 28 Pf. an. Abgepaßte Gardinen auf 3 Seiten gebogen. Paar von M. 1.50 an. Rouleaux-Röper, weiß und creme, 1 Meter breit, Meter 45 Pf. Ganz schwere Rouleaux-Röper, weiß und creme von 80, 100, 115 140 cm am Lager. Möbel-Gattung zu Vorhängen, Meter 35 Pf. Möbel-Crepe, extra schwer, Meter 50 Pf.

Futter-Stoffe!

Gutes Taillenfutter Meter 18, 20 u. 25 Pf. Rockfutter, 1 Meter breit, alle Farben zu 25 Pf. Rock-Noire zu 27 Pf. Stoffluster, schwarz und farbig, 29 Pf. Zweiseitiges Taillenfutter 34 Pf. Futtermoll Meter 18 Pf. Weißer Shirting 15 Pf. Schwarz und grau Caracenis Meter 15 Pf.

Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14, Wiesbaden.

2154

Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.

Neueste Form. — Elegante Ausstattung.

Schwarz und alle Mode-Farben

pro Stück **M. 3.—**

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

2124



Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 79.

Sonntag, den 3. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Ein schwieriger Fall.

Criminalroman von Karl Keller.

(Nachdruck verboten.)

24 „Nun, da hat er Sie belogen,“ sprach Möller ruhig. „Die Wahrheit ist, daß er Blod, um ihm nicht einen Theil des Raubdes abgeben zu müssen, ermordet hat. Dafür müssen wir ihn natürlich einsperren, das werden Sie ja wohl begreifen — nicht wahr? Und nun bitte ich Sie, mir das Vergnügen Ihrer Begleitung zutheilen werden zu lassen. Heute müssen Sie nun schon unser Gast sein, das geht nicht anders, und später wollen wir uns etwas eingehender über James Blod unterhalten. . . Der arme Bursche! Mitten in seiner Berufsarbeit gestorben. . .“

„Wenn ich Sie recht verstehe,“ sagte Mary zitternd, „so haben Sie die Absicht, mich zu verhaften?“

„Thut mir leid, aber es wird mir in der That nichts anderes übrig bleiben,“ entgegnete Herr Möller sehr höflich. „Beunruhigen Sie sich aber deshalb nicht; wenn Sie uns die Auskunft geben, die wir von Ihnen wünschen, so wird man Ihnen keine Ungelegenheiten bereiten. Und nun bitte, mein Fräulein, der Wagen wartet auf uns.“

In der That stand am Eingange des Parks eine geschlossene Droschke.

„Nach dem Polizei-Präsidium,“ rief Möller dem Kutscher zu, nachdem er mit seiner Begleiterin in dem Gefährt Platz genommen hatte.

Am Abend desselben Tages erhielt Herr Kronau eine Depesche folgenden Inhalts:

„Suntrop soeben verhaftet. Achtzigtausend Mark wurden in seinem Besitz gefunden. Schwarz.“

XXI. In der Villa.

Agnes Niebold wollte seit einigen Tagen wieder bei ihrer Tante in der Villa in der Nähe des Birkenwäldchens.

Das junge Mädchen leistete der alten Dame mit rührender Ausdauer Gesellschaft, nur am späten Nachmittag gönnte sie sich einen Gang ins Freie. Sie lenkte dann regelmäßig ihre Schritte dem Birkenwäldchen zu, das eine besondere Anziehungskraft für sie zu besitzen schien.

Unseren Lesern braucht es kein Geheimnis zu bleiben, daß auch Hermann Lindner an diesem Wäldchen einen besonderen Geschmack fand und daselbst just zu der Stunde aufzusuchen pflegte, in welcher die Tochter seines Prinzipals sich dort erging. Die Parkanlagen hatten keine große Ausdehnung und es war daher sehr natürlich, daß die jungen Leute sich dort begegneten und bei diesem zufälligen Zusammentreffen eine Unterhaltung anknüpften.

Das Birkenwäldchen besaß vor anderen Promenadenanlagen den großen Vorzug, nur eine bescheidene Anzahl von Besuchern zu sehen, so daß man keine Störung im vertraulichen Gespräch zu befürchten hatte. Agnes und Lindner wußten diesen Vorzug sehr wohl zu würdigen, obwohl man keineswegs behaupten darf, daß der Gegenstand ihrer Unterhaltungen ein sehr wichtiger gewesen wäre. In der Regel wurde in ziemlich unverständlicher Weise der Gedanke erörtert, daß einem jungen Liebespaar kein größeres Glück beschieden sein könne, als unter allseitiger Billigung der Eltern und Anverwandten in den Hafen der Ehe einzulaufen.

Daß aber gerade in diesem Punkte von Seiten der Eltern so häufig gefehlt wird, daß sie nicht immer ein richtiges Verständnis für das Glück ihrer Kinder haben, das erfüllte Fräulein Niebold und Lindner häufig mit tiefem Kummer.

Solche Betrübniß schien sie auch heute bedeutend zu drücken.

Fräulein Agnes hatte vor einer halben Stunde das Birkenwäldchen betreten und Lindner war ihr alsbald be-

gegnet. Sie saßen jetzt auf einer Ruhebank, die im Halbkreis von dichtem Gebüsch umgeben war.

Lindner seufzte tief auf und gab in trübster Weise seinem Zweifel Ausdruck, daß es ihm noch im Laufe des Sommers gelingen werde, ein großes Vermögen zu erwerben oder Direktor einer bedeutenden Aktien-Gesellschaft zu werden.

Agnes fühlte augenscheinlich das Bedürfnis, ihn zu trösten, denn sie legte ihre zarte, schmale Hand auf seine Schulter und sagte:

„Papa ist nicht so hartherzig, wie Du glaubst. Er schätzt Deine Vorzüge, Deine außerordentlichen Fähigkeiten, und es wird von Deiner Seite nur ein muthiger Entschluß nothwendig sein, um zum Ziele zu gelangen.“

Lindner schüttelte traurig den Kopf.

„Er würde es mit Recht als eine unverzeihliche Dreistigkeit auffassen, wenn ich mit einer solch unerhörten Anforderung vor ihn hintrete,“ sagte er. „Was kann ich Dir bieten? Mein Einkommen würde kaum ausreichen, um die Kosten eines Haushaltes zu bestreiten, wie Du ihn beanspruchen darfst. . .“

„So wird Papa sehen, daß er Deine Leistungen bis dahin viel zu gering bezahlt hat,“ fiel Agnes eifrig ein.

„Er hat erst gestern gesagt — ein Geschäftsfreund war bei ihm und ich war zufällig Zeugin ihrer Unterhaltung —, daß Du ihm ganz unentbehrlich bist. Du hättest — so erzählte er — die ganze Arbeit des früheren Prokuristen mit übernommen, und das ganze Geschäft hinge jetzt fast ausschließlich von Deiner Leitung ab. Er konnte Deine Umsicht, Deinen Fleiß gar nicht genug loben und er bewunderte die Geschicklichkeit, mit der Du in London schwierige Geschäfte geordnet hast. Sein Freund — es war ein Herr Karsten. . .“

Lindner fuhr empor.

„Ein Herr Karsten sagst Du?“

„Ja, so nannte er ihn. Kennst Du den Herrn?“

Befanntmachung.

Theile hierdurch meiner werthen Kundschaft mit, daß sämtliche

Frühjahrs- und Sommer-Schuhwaaren

eingetroffen sind.

Durch große Abschlüsse mit den leistungsfähigsten Fabrikanten bin ich in der Lage trotz meinen bekannt billigen Preisen **VON**

jetzt ab sehr viele Artikel **noch weit billiger** zu verkaufen.

Unter Anderem offerire sehr schön und solid gearbeitete **Damenhalbschuhe** zum Schnüren, mit Lederbrandsohlen

und Lederkappen für den enorm billigen Preis von **nur Mk. 3.50.**

Braune Damenhalbschuhe zum Schnüren, schöne Ausführung **nur Mk. 3.75.**

Als besondere Specialität

empfehle:



Herren-Bugstiefel

von feinstem Kalbleder mit Kid- oder Kalbledereinsatz und Knopfverzierungen in spit, halbrund und breiten Facons, beste und feinste Ausführung, für den sehr billigen Preis von

M. 10.—

Wilhelm Pütz, Schuhwaarenlager,

37 Webergasse 37.

13 Kirchgasse 13.

„Von der Firma Karsten und Co.“
 „Das weiß ich nicht. Herr Karsten ist ein großer, breitschultriger Mann mit schneeweißem Bart.“

„Ja, ganz recht.“
 „Du kennst ihn also? Nun, Herr Karsten war derselben günstigen Meinung, und sagte sogar, daß Du nicht nur ein sehr tüchtiger Geschäftsmann, sondern auch ein sehr braver, ehrenhafter Mann seiest, der dem Kaufmannsstande zur besonderen Zierde gereiche. Er habe dafür die triftigsten Beweise. Herr Karsten meinte, daß er dem Papa Glück wünschen könne, einen solch ausgezeichneten Gehilfen zu besitzen. Du kannst Dir denken, wie ich stolz war, und ich konnte mich nicht enthalten, dem alten würdigen Herrn sehr lebhaft beizustimmen.“

„Das hast Du gethan?“ sagte Lindner mit einem glücklichen Lächeln. „Und wie hat Dein Papa diese Einmischung aufgenommen?“

„Er sah mich groß an, und ich fühlte, wie mir das Blut heiß in die Wangen stieg. Ich machte dann bald, daß ich aus der Stube kam.“

Ein Geräusch in der Nähe ließ sie plötzlich verstummen.

Lindner erhob sich und theilte das Gebüsch hinter der Bank auseinander. Er sah, daß ein Mann sich schnell entfernte.

Verwundert blühte er ihm nach.

Er glaubte in dem Läufer — denn offenbar hatte sich der Mann in dem Gebüsch versteckt gehalten — den jungen Menschen zu erkennen, den er unter so seltsamen Umständen in dem Londoner Gasthause getroffen.

Albert — er war es in der That — eilte der Landstraße zu. Das Haar hing ihm wirr um den Kopf, sein Antlitz zeigte den Ausdruck höchster Erregung.

Nach wenigen Minuten hatte er die Villa erreicht. Am Eingang derselben traf er seinen Freund Fritz Wend, den Sohn des Gärtners.

„Du, Albert, wie kommst Du hierher?“ rief dieser erstaunt.

„Wie soll ich hierher kommen?“

„Ich komme, um Dich zu besuchen“, sagte er dann mit möglichster Ruhe. „Ober ist Dir das unangenehm?“

„Unfinn — wie Du nur so fragen kannst. Du weißt, wie langweilig das Leben hier ist. Aber Du bist seit Wochen nicht hier gewesen.“

Fritz wußte also nichts.

„Ich war verreist“, sagte Albert.

„So? wo denn?“

„Im Ausland.“

„Ei was? Wo hast Du denn das Geld dazu hergenommen?“

„Was geht das Dich an? Geld genug? Willst Du was haben?“

(Fortsetzung folgt.)

Als ein zeitgemäßes Hülfsmittel,
 den Ereignissen zu folgen, welche unsere neue Erwerbung in China begleiten, ist die große Karte von Ostasien, China (mit Specialkarte von Kiaotschau), Korea, Japan zu betrachten, die das „Berliner Tageblatt“ in dankenswerther Weise jedem seiner Abonnenten beim Beginn des II. Quartals kostenfrei liefert. Diese Karte hat das stattliche Format von 88 cm Höhe und 71 cm Breite, ist in 6 Farben hergestellt und enthält alle bis in die neueste Zeit stattgefundenen Veränderungen in dem für die deutschen Interessen so überaus wichtigen Erdtheil.

Bei einem sorgfältigen Vergleich der Leistungen der deutschen Zeitungen wird man sich bald überzeugen, daß in Bezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit des gebotenen Inhalts, sowie im Hinblick auf die rasche zuverlässige Berichterstattung das „Berliner Tageblatt“ an erster Stelle steht. Bekanntlich ist das „B. T.“ durch seine eigenen an allen Weltplätzen, wie Paris, London, Petersburg, Wien, Rom, Konstantinopel, sowie an allen größeren Verkehrscentren angestellten Correspondenten vertreten, die diesem Blatte allein zur Verfügung stehen. Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des „B. T.“ erfreut sich wegen ihrer unbeeinträchtigten Haltung in kaufmännischen industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes und wird wegen ihrer Unabhängigkeit auch von Privat-Capitalisten als zuverlässiger Wegweiser geschätzt. Die Abonnenten erhalten täglich eine Morgen- und Abend-Ausgabe, eine besondere Montags-Ausgabe mit der gediegenen Feuilleton-Beilage „Der Zeitgeist“, ferner das bunt illustrierte Wochenschrift „U. L. K.“, das illustrierte belletristische Sonntagsblatt „Deutsche Besehaller“, die Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft und schließlich die vortrefflich illustrierte Fachschrift „Technische Rundschau“, also fünf selbstständige, höchst werthvolle Zeitschriften. Großen Beifall finden auch die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen erster Autoren, welche im täglichen Roman-Feuilletons des „B. T.“ erscheinen, so im nächsten Quartal der neueste modern-realistisch geschriebene Roman des viel und gern gelesenen Schriftstellers Hermann Heiberg: „Viel um Eine“, sodann die fesselnde Erzählung von Dora Duncker: „Der Ritter vom hohen C.“. Die hochinteressanten Reiseberichte des bekannten tüchtigen Forschungsreisenden Eugen Wolf über China und Japan werden auch im nächsten Quartal fortgesetzt. Das „B. T.“ läßt ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen versandt wird, am Morgen des nächsten Tages seinen Abonnenten zugehen. Alle diese Vorzüge haben dem „B. T.“ den Ruf eines Weltblattes verschafft und seine universelle Verbreitung bewirkt, nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern, da begnügt man sich sicher in erster Reihe dem „B. T.“, das gegenwärtig

mehr als 60 000 Abonnenten besitzt. Ein vierteljährliches Abonnement des „B. T.“ kostet 5 M. 25 Pf. bei allen Postämtern. Annoncen finden durch das „B. T.“, namentlich in gebildeten und besser situirten Kreisen, die erfolgreichste Verbreitung.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 3. April 1898. Palmsonntag.

Marktkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel (Confirmation und hl. Abendmahl). Militärgottesdienst 12½ Uhr: Herr Div.-Pfarrer Künze (Confirmation u. hl. Abendmahl). Nachmittagsgottesdienst 3 Uhr: Herr Pfr. Schüller (Prüfung der Confirmanten). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Amtswache: Herr Pfr. Ziemendorf. Sammelliche Amtshandlungen. Montag, den 4. April, Nachmittags von 4—6 Uhr, Arbeitsstunden des Missions-Frauenvereins im Pfarrhause, Quisenstraße 32.

Militärgemeinde.

Mittwoch, den 6. April, 5 Uhr: Beichte u. hl. Abendmahl. Donnerstag, den 7. April, 5 Uhr: Beichte u. hl. Abendmahl.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Confirmation u. hl. Abendmahl Herr Pfarrer Beesenmeyer.

NB. Zutritt in das Schiff der Kirche haben nur die Inhaber von Einlasskarten. Die beiden Emporen und die Orgelbühnen sind dagegen für Jedermann frei, Kinder ohne Begleitung Erwachsener haben keinen Zutritt.

Nachmittags 3 Uhr: Vorstellung der Confirmanten, Herr Pfr. Grein. Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Verordnungen: Herr Pfarrer Grein.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Kellerstraße 11, Garth. Part.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Risch. Confirmation und hl. Abendmahl. Nachmittags 3 Uhr: Herr Pfarrer Rieber: Prüfung der Confirmanten.

Neukirchengemeinde.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Verordnungen: Herr Pfarrer Risch.

Die Herren Pfarrer Friedrich und Rieber wohnen an der Ringkirche 3. Herr Pfarrer Risch vom 25. März an Kaiser Friedrich-Ring 23 II.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen Zahnstraße 16, Part.

Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwoch von 3—6 Uhr. Zahnstraße 16, part.

Diakonissen-Mutterhaus, Paulinenstift.

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule fällt aus. Sonntagsverein junger Mädchen Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht Sonntag 8.30 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelhaiderstraße 23.

Sonntag, den 3. April 1898. Palmsonntag.

Vorm. 9½ Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. Pfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl., Hof, 1 St. Sonntag, den 3. April 1898, Vorm. 9.30 Uhr u. Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Langgasse 9

9 Langgasse

Emil Paqué Nachfolger, Schuhwaaren-Niederlage.

Grösste Auswahl in farbigen

Frühjahrs- und Sommer-Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder in spitz, breit und eckig.

Confirmandenschuhe und Stiefel

in grösster Auswahl.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Langgasse 9

9 Langgasse.

Abends 7 Uhr: Familienabend. Gäste willkommen. Zutritt frei.
Karfreitag den 8. April: Nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Prediger Reiner.

Methobisten-Gemeinde, Heleneustraße 1, 1. Etage.
Sonntag, den 3. April, Vormittags 10 Uhr: Predigt: 11 Uhr: Sonntagsschule; Nachmittags 4 Uhr: Gesangsübung des gemischten Chors. Jedermann, der gerne ein geistliches Lied singt, ist dazu eingeladen. Abends 8 Uhr: Predigt.

Prediger G. Bod.

Apostolische Gemeinde, Bleichstraße 22.
Sonntag Abend 6 Uhr und Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: öffentliche Vorträge. Jedermann ist freundlichst eingeladen. G. Tübner.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, den 3. April 1898. (Palm-Sonntag.)

Erste hl. Messe 6.30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.30, Kindergottesdienst 8.30 Uhr, Palmweihe und Prozession 9.30, danach Hochamt. Während desselben Passion nach Mathäus mit eingelegten Chören, letzte hl. Messe 11.30.

Die Collecte im Hochamt ist für den Bonifatiusverein bestimmt.

Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre. Abends 6 Uhr: Fastenpredigt. Die Collecte nach der Fastenpredigt ist für bedürftige Ercommunicanten bestimmt. Milde Gaben für dieselben werden auch im Pfarrhause Friedrichstraße 30 dankbar entgegengenommen.

Gelegenheit zur Beichte ist Palmsonntag morgens von 5.30 an, Montag und Dienstag von 6—7, Mittwoch von 4—7 und nach 8, Donnerstag von 6 Uhr an.

Am Palmsonntag sowie an den beiden Oftertagen ist die rechte Seite sämtlicher Beichtstühle für die Männer und Jünglinge reserviert.

Am Gründonnerstag ist die 1. Austheilung der hl. Kommunion um 6.30, darnach halbkündlich. Das Hochamt beginnt um 9 Uhr. Während des Tages ist stille Andacht des Allerheiligsten. Abends 6 Uhr ist sacramentalische Andacht mit Predigt.

Am Karfreitag beginnen die hl. Ceremonien um 9 Uhr. Passion nach Johannes mit eingelegten Chören. Popule meus von Salomone. Während des Tages Besuch des hl. Grabes Abends 6.30 Andacht mit Predigt.

Am Karfreitag Beginn der Weihen um 6.30, feierliches Amt 9 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr Gelegenheit zur Beichte, am Oftermorgen von 5.30 an.

Die vier letzten Tage der Karwoche sind strenge Abstinenztage.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr; 10 Uhr Palmweihe und Prozession, darnach Hochamt, während desselben Passion nach Mathäus.

Die Collecte im Hochamt ist für den Bonifatius-Verein bestimmt.

Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre, darnach Vitae mit Segen. Abends 6 Uhr Fastenpredigt.

Die Collecte nach der Fastenpredigt ist für bedürftige Ercommunicanten bestimmt. Milde Gaben für dieselben werden auch im Pfarrhause Blatterstraße 46 dankbar angenommen.

Dienstag Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Segen. Gelegenheit zur Beichte ist Palmsonntag morgens von 6 Uhr an.

Montag und Dienstag Nachmittags 5—7 Uhr, Mittwoch 4—7 und nach 8 Uhr, Gründonnerstag morgens von 6 Uhr an, Karfreitag Nachmittags 4—7 und nach 8 Uhr, Oftersonntag von morgens 5.30 Uhr an.

Am Gründonnerstag ist die erste Austheilung der hl. Kommunion um 6.30, darauf halbkündlich, feierl. Hochamt 9 Uhr. Während des ganzen Tages ist stille Andacht des Allerheiligsten. Abends 6.30 ist sacramental. Andacht.

Am Karfreitag beginnen die hl. Ceremonien um 9 Uhr, Passion nach Johannes, Popule meus. Die Collecte ist für das hl. Land. Abends 6.30 Fastenpredigt. Während des ganzen Tages Besuch des hl. Grabes.

Am Karfreitag beginnen die hl. Weihen um 7.30, Hochamt 9 Uhr.

Gründonnerstag und Karfreitag Nachmittags 3 Uhr Beistunde der Ercommunicanten in der Kirche.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.15 hl. Messe.

Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbedstraße. Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Alt-katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Palmsonntag, den 3. April, Vormittags 10 Uhr: Amt mit allgemeiner Bußandacht und hl. Communion. Wieder Nr. 58, 44, 114, 111.

Karfreitag, 8. April, Vormittags 10 Uhr: Eucharistischer Gottesdienst. Wieder Nr. 44, 46, 48. W. Krümmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe.

Dienstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Mittwoch (Maria Verkündigung) Vormittags 10 1/2 Uhr: Heilige Fastenmesse.

Freitag Vormittags um 10 1/2 Uhr: hl. Fastenmesse.

hl. Kapelle, Kapellenstraße 17.

English Church Services.

April 3., 6. Sunday in Lent. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15 Childrens Service. 6 Evening Prayer.

April 4., Monday. 11 Morning Prayer.

April 5., Tuesday. 11 Ante-Communion.

April 6., Wednesday. 11 Litany & Ante-Communion.

April 7., Thursday. 11 Holy Communion.

On Monday, Tuesday, Wednesday and Thursday Evening Prayer at 6.00.

April 8., Good Friday. 11 Morning Prayer and Ante-Communion with Sermon. 3 Litany. 6 Evening Prayer.

The Offertory will be given to Home & Foreign Missions.

April 9., Saturday. Easter Even. 8.30 Ante-Communion.

6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

S. Oates, Assistant Chaplain.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Andlagen zu befechtigen.

Mk. 12.

Für Confirmanden!

Mk. 12.

Confirmanden-Anzüge

in Cheviot und Kammgarn

schon von Mk. 12 anfangend

empfehlen in grosser Auswahl

2178

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Mk. 12.

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Niedrige Abonnements-
Preise.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.

Anwendung der gesamten physikalischen Heilmethode.

64

Confirmandenstiefel

jeder Art für Knaben und Mädchen, sowie alle Sorten

Frühjahrs- und Sommerschuhwaaren (Neuheiten),

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Wilh. Ernst, Mehrgasse 15.

NB. Maassarbeit und Reparaturen prompt. — Lieferant des „Beamtenvereins“.

22

WILH. GAIL W. WE **BIEBERICH A. RHEIN**
UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODEN-FABRIK

TREPPENBAU & SPALIERLÄUBEN DAMPSAEGE UND HOLZ

MOBEL-SCHREINEREI mit mechanisch betriebenen Werkzeugen

Anzündeholz per Ctr. 2.20. Abfallholz per Centner 1.20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

3056

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

In den Apotheken und Drogerien.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Nur echt mit Marke Pfeilring

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse

Mitgliederstand: 2325. Vermögen: 48,600 Mk.

Sterbebeitrag: 50 Pf.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmünd-

straße 37, Rübsamen, Wehrstraße 51, Lenius, Karlstr. 16, sowie beim Kassendirektor Noll-Fussong, Oranienstraße 25.

Wohne von heute ab

Kirchhofsgasse 7,

empfehle mich im Aufstellen und

Repariren von Pumpen. 7555*

W. Jacob, Pumpenmacher.

Schreibkrampf. Rheumatis-

mus, Nervenleiden heilt Frl.

Selte, Langgasse 53. 7468*

Stott. Schnurrbart

Schweiz. Haar- u. Bart-Extrakt, schnell u. sicher. Mittel zur Erlangung eines starken Bartwuchses. Erfolg garant.

Dof. 1 und 2 R. p. Nachn.

W. H. Lent,

10946 Parfümerien, Hamburg 1.

Schuss-Waffen aller Art

wie: Jagd- u. Scheibengewehre, Salonbüchsen etc. zu außerordentlich billigen Preisen. Revolver Nr. 4. — u. höher. J. Weingarten & Söhne, 9776 Düsseldorf.

Man verlange gratis u. franco reich illust. Preisliste.

Weißweine

1896er à R. 30, 1898er à R. 35, 40, 45, 50, 9/118 Rothweine 1892er à R. 40, 45, 1893er à R. 50, 60, die 100 Liter ab hier.

F. Brennfleck,

Weingut Schloß Ruppertsberg, Ederheim (Hessl.).

Speise-kartoffeln

p. 50 Kilo incl. Sad R. 2.50 ab Friedberg (Hessen), J. L. Kappelt, Kartoffeln u. Zwiebeln-Verhandlungsgesellschaft. 5876

Singer-Nähmaschinen f. jeden Zweig der Fabrikation u. Hausgebrauch

Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstl. ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der **Singer-Maschinen** zur Verwendung.



Die Singer-Company ist die einzige Fabrik, welche sowohl die Einfache, wie die Doppelkettenstich- wie auch die Doppelstappstich-Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu 12 Nadeln nähend) anfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer-Maschine stets seinen Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer-Maschine rentirt am besten, weil dieselben danach construirt und gebaut werden, um allen Erfordernissen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter stete Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird. 1890

Gratis-Unterricht in der modernen Kunststickerei.

Eigene Reparatur-Werkstätte für Maschinen aller Systeme.

Singer Co., Act.-Ges. (frühere Firma G. Neidlinger), Marktstrasse 34.

Hamburger & Weyl,

Neubau Ecke der Marktstrasse und Neugasse.

Special-Abtheilung für fertige Betten.

Hotel-Ausstattungen. ♦ Braut-Ausstattungen.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager

completer eiserner Betten, Holzbetten u. Kinderbetten

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.

Diese Artikel führen wir in bedeutendem Maassstabe und sind solche in grossen hellen Verkaufshallen ausgestellt.

Staub- und geruchfreie Bettfedern und Daunen.

Neu aufgenommen:

Kinderwagen

in hervorragend schöner Auswahl.

Nur gute Waaren.

Preise billigst.

Bu- u. Scheuer-Artikel.

Schmuck- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. u. c., direkter Bezug.
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Closetbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— M. u. c.
Handfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— M. u. c. und höher.
Fensterchwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf.
Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenschwämme u. c., gr. Auswahl. Direkter Bezug.
Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. c. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. c. und höher.
Fensterhänder zu 15, 25, 50, 75 Pf. u. c. Möbelklopfer zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. u. c. und höher, größte Auswahl.
Büschbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Reisbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— M., große Auswahl.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie Waschbretter, Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböcke u. c.

empfiehlt billigst

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ecke Gemeindebadgäßchen.



Pflanzenkübel,
runde und ovale
Waschbütten,
Eimer
Zuber,
Brenken,
sowie



alle Küfer-Waaren

in größter Auswahl billigst.

Heranfertigung.

Reparaturen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 79.

Sonntag, den 3. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Schierstein, 1. April. Der Bürgerausschuß war am 29. v. Mts. zu seiner letzten Sitzung zusammengetreten. Beschlüssen wurde, im Etatsjahre 1898/99 110 pCt. Einkommensteuer, 165 pCt. Realsteuer und 100 pCt. Betriebssteuer zu erheben. Die neue Gemeindevertretung ist zu ihrer ersten Sitzung auf Mittwoch den 6. April d. J. berufen, zur Wahl von 5 Schöffen. Auf den Ausgang dieser Wahl ist man hier sehr gespannt, da von verschiedenen Seiten eifrig agitiert wird.

Wicker, 1. April. Den auswärtigen Interessenten dürfte es vielleicht angenehm sein, zu erfahren, daß bei der an dieser Stelle bereits gemeldeten Weinversteigerung von Herrn Anton Meyer Weingutbesitzer, abgehalten durch Herrn Bürgermeister Benino, Donnerstag den 14. April, Vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Gasthauses „Schöne Aussicht“ in Wicker im Ganzen 37 Nummern zum Ausbrot kommen und zwar 4 ganze und 3 halbe Stüd 1897r, 8 ganze und 6 halbe Stüd 1898r, 2 ganze und 1 halbes Stüd 1894r, 1 ganzes und ein halbes Stüd 1892r, 2 ganze, 1 halbes und 1 viertel Stüd 1893r, 1 ganzes Stüd 1889r und 3 halbe und 1 viertel Stüd 1895r, sämtlich reines Wickerer Naturprodukt und wird für Reinheit und Originalität garantiert; Probetage am 11. und 12. April. Die am 29. März in Submission verbundene Erweiterungsbauarbeit unseres Totenhofes, wurde dem Maurermeister Heinrich Mehlert übertragen und hat derselbe in Gemeinschaft mit seinen Söhnen die Arbeit bereits in Angriff genommen. Da nur noch einige Beerdigungsplätze auf unserm Totenhof vorhanden, so war es auch an der Zeit, ernstlich an diese Arbeit zu denken. Obwohl ja das Wetter in letzter Zeit meist frohlich und auch war, steht doch im Garten des Herrn Schreinermeister Philipp Wolf ein Krikkosbaum schon seit 8 Tagen in voller Blüte.

R. Firsheim a. M., 31. März. Die gestern Abend im „Carthäuser Hof“ stattgehabte Generalversammlung des Lokal-Gewerbevereins war recht gut besucht. Die Vorstandsmitglieder hatten folgendes Ergebnis: Herr Bürgermeister Kaspar Schumacher Vorsitzender, Bürgermeister Schleidt Stellvertreter, Lehrer Korn Kassirer, Lehrer Roth Schriftführer, Fabrikant W. Dienst, Dr. Rördlinger, Michael Mohr, Anton Neubaus und Bademeister Dörhöfer-Vob Weilbach, Beisitzer. Als Delegierte zur Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau wurden gewählt: die Herren Dr. Rördlinger, Fabrikant M. Reimer, Schreinermeister Bayer-Weilbach und Fr. Schichtel. Die Prüfungs-Kommission wurde gebildet aus den Herren Kassirer Finger, Fabrikant Reimer, Lehrer Diels, Phil. Vor. Firsheimer, Dr. Rördlinger und Phil. Witter. Die Delegierten zur Generalversammlung wurden autorisiert dahin zu wirken, daß die nächstjährige Generalversammlung, event. diejenige für 1900 dahier abgehalten werde. Lebhafter Beifall fand ein Antrag des Herrn Dr. Rördlinger, welcher die Hebung der Industrie am hiesigen Orte bezweckt. Da aber der Gewerbeverein nicht über genügende Mittel verfügt, um die Angelegenheit in wirksamer Weise zu fördern, so wurde eine Sammlung freiwilliger Beiträge zu dem gedachten Zwecke veranstaltet, welche rund 167 Mk. ergab. Eine Kommission von fünf Mitgliedern wird die Angelegenheit in die Hand nehmen und die nötigen Schritte bei Güteragenten, Inserationen in Zeitungen usw. besorgen. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Vorstand sich mit der Bitte um Einführung von Sonntags-Fahrkarten auf der hiesigen Bahnstation an die Königl. Eisenbahndirektion gewandt hat, welche hoffentlich von dem gewünschten Erfolg begleitet sein wird.

R. Firsheim a. M., 1. April. Der Gläubigerantrag der Riederhertmann'schen Concursmasse hat das von Herrn Dr. Jochum aus Karlsruhe eingelegte Gebot von 53,500 Mark auf das hiesige Fabrikwesen nicht acceptiert, da das Anwesen von sachmännischer Seite auf das Doppelte taxiert wird. Deshalb wird das Objekt in nächster Zeit zum zweiten Male zum Ausbrot kommen. Bei der Verpachtung der hiesigen Fels-lag d. h. Herr Restaurateur Zeiger von Vob Weilbach mit 1701 Mark Vektbietender. Da inzwischen noch einige Angebote erfolgt sind, so wird die Jagd demnächst nochmals verweigert. Die hiesige Gemeindevertretung hat den Beschluß gefaßt, auf den collegialischen Gemeinderath nicht zu verzichten, da die Gemeinde zu groß sei, um diese Körperschaft entbehren zu können und es geeigneter erscheine, daß die Verantwortlichkeit auf mehreren Schultern ruhe. Nach der Landgemeindevorstellung haben nunmehr die Gemeindevorsteher 5 Schöffen und 1 Beigeordneten resp. Bürgermeister-Stellvertreter zu wählen.

Frankfurt a. M., 1. April. Gerichtsdirektor Döcker geht als Bureau-Affistent an die Regierung nach Darmstadt. Das Gehalt beträgt Anfangs M. 4700 jährlich, daneben werden dem Beamten M. 1600 Reisekosten und M. 1000 Equipierungsgelder bewilligt.

Neues aus aller Welt.

— Einen schwarzen Hoboisten dürfte demnächst das 1. Garde-Regiment z. F. erhalten, und zwar den früheren Diener des Garnisonparrers Kehler in Potsdam, welcher jetzt in der Rige'schen Kapelle zu Artern in Thüringen musikalisch ausgebildet wird. Besonders übt derselbe das Glockenspiel, weil beabsichtigt wird, ihn vorzugsweise für die Handhabung dieses Instrumentes in die Kapelle des 1. Garde-Regiments z. F. einzureihen.

— Der Trompeter von Mars-la-Tour ist zur großen Armee einberufen worden. Der frühere Stabstrompeter des Kaiser-Regiments Nr. 1 in Breslau, zuletzt Platzpfeifer in Schwientochlowitz, Fritz Grube, ist plötzlich einem Gehirnschlag erlegen. Dem Verstorbenen, der an dem Feldzuge 1870/71 mit Theil nahm und hierbei für seine Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde, wurde bei Mars-la-Tour während des Blases die Trompete von einer Kugel durchbohrt. In ergreifenden Besen hat Ferdinand Freilgrath den denkwürdigen Vorfall bezeugt. Das Instrument befindet sich noch gegenwärtig im Regimentscasino zu Breslau. Grube war nach seinem Abgange vom Regiment viele Jahre als Beamter auf der Paulshütte thätig

und hatte dann später das Bahnhofs-Hotel in Koblenz-Schoppinng gepachtet.

— Lona Barrison ist Donnerstag Abend doch im Apollo-Theater zu Berlin aufgetreten. Sie sowohl wie die Direktion hatten nochmals die Versicherung abgegeben müssen, die beanstandete Scene, die einer aus sieben Mitgliedern bestehenden Commission der Polizeibehörde zweimal in Sondervorstellungen vorgeführt worden ist, endgültig fallen zu lassen.

— Aus Karlsruhe wird gemeldet: Die Tepliger Kautschuk-Schächte sind zum Theil unter Wasser gesetzt. Fünf große Betriebe mußten deshalb die Förderung einstellen. Ein Mangel an Rohmaterial macht sich fühlbar, was für die hiesige Porzellanindustrie ein großer Schaden ist. Es wird der Versuch gemacht, an anderen Stellen Kautschuk zu gewinnen.

— Französin, Deutsche und Engländerin. Ein Engländer macht über die Eigenschaften der Französin, der Engländerin und der Deutschen folgenden interessanten Vergleich, mit dem selbstgefälligen Bemerkung, daß er ein gründlicher Kenner sei. Die Französin heirathet ihm zufolge aus Rücksicht, die Engländerin aus Herkommen, und die Deutsche aus Liebe. Die Französin liebt flüsterndes Leben, die Engländerin lebenslang und die Deutsche ewig. Die Französin führt ihre Tochter auf den Ball, die Engländerin in die Kirche, die Deutsche aber die ihre in die Küche. Die Französin hat Geist, die Engländerin Verstand und die Deutsche Gemüth. Die Französin pumpt sich mit Geschmack, die Engländerin ohne Geschmack, die Deutsche kleidet sich. Die Französin schwätzt, die Engländerin spricht, die Deutsche plaudert.

Die Französin giebt Dir eine Rose, die Engländerin eine Dahlie, die Deutsche ein Vergißmichnicht. Die Französin hat eine Zunge, die Engländerin einen Kopf, die Deutsche hat ein Herz. Wenn der Engländer ein so großer Kenner ist, wie er sagt, dann haben sich die deutschen Frauen nicht zu beklagen, Jedenfalls aber ist der Urheber dieser Aberglaube kein Franzmann, auch kein spleeniger Engländer, sondern ein sehr frauenfreundlicher Germane gewesen.

— Der Königsberger Dampfer „Magnet“, Kapitän Buchholz, 18 Mann Besatzung, ist 14 Tage überfällig. Er gilt als verloren, da Korkwesten mit dem Namen des Dampfers an der englischen Küste jetzt angeschwemmt worden sind. Wahrscheinlich ist er am 16. März im Kanal von dem britischen Schoner „Prinzeß“ überfegt worden.

— Der Frühling in Oberitalien. Man schreibt von den Ufern des Gardasees vom 30. März: Wer heuer eine Frühjahrskur nach Italien unternommen hat, bekommt einen beklagenswerthen Eindruck vom italienischen Klima. Seit 10 Jahren hat man südlich der Alpen nicht einen so abschreckenden März gehabt, wie dieses Jahr. Während der Winter über die Wälder mild war, wie dieses Jahr, während nirgends Schnee fiel, ist das Frühjahr kalt, stürmisch und regnerisch. Selbst an den lombardischen Seen ist in den letzten Tagen Schnee gefallen. Der Gesundheitszustand läßt viel zu wünschen übrig, und besonders bödsartig tritt die Influenza auf. Die Hotelbesitzer sind in nicht geringerer Verzweiflung als ihre Gäste, von denen viele nach 8 oder 14 Tagen, während deren sie die italienische Sonne nicht zu Gesicht bekommen haben, enttäuscht dem Lande, wo die Citronen blühen, den Rücken kehren.

Nur
solide Waaren

Auf Abzahlung!

Volle
Garantie.

Für alle

Verlobte

Ist der Besuch meiner hier am Platze bekannt grössten und übersichtlichsten

Ausstellung

oocompleter

Wohnungs-Einrichtungen auf Credit

ganz besonders zu empfehlen.

Besichtigung der bedeutend vergrößerten Lokalitäten auch bei Nichtkauf gern gestattet.

Specialität:

I.

Mark

200.—

300.—

400.—

500.—

600.—

800.—

u. s. w.

Bräut-

Ausstattungen

in nebenstehenden Preislagen

II.

Mark

1000.—

1200.—

1500.—

1800.—

2000.—

3000.—

u. s. w.

sowie sämtliche Artikel für Confirmanden.

Kunden und Beamte
ohne Anzahlung.

292

J. Wolf,

5 Bärenstrasse.

Bärenstrasse 5.

Waaren-Credit-Haus I. Ranges.

Römersaal, Dohheimerstrasse.

Heute und folgende Tage:
Größte u. neueste
Schenkwürdigkeit der
Zeitzeit.

Sonn- und Festtage
Nachmittags 3 Uhr, 6 Uhr und
Abends 8 Uhr.

Wochentags Nachm. 5 Uhr
Kinder- u. Familien-
Vorstellung.

Abends 8 1/2 Uhr: Die
Hauptvorstellung

des
Amazonencorps
Wilde Weiber aus Dahomey.

Eine Karawane 53 Personen
Männer, Weiber, Kinder,
unter Kommando u. Anführung
d. Oberleutnants Amazonenwandja
und des Oberleutnants Alita.
Direction: Albert Urbach.

Zum Schluß jed. Abendvorstellung
Große afrik. Pantomime
Eine Nacht in Dahomey
oder: „Der Ueberfall und
Raub einer Amazone im
Feldlager der Amazonen.“

Preise der Plätze:
Reserv. Platz M. 1.—, 1. Platz
75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz
30 Pfg. Kinder bis zu 12 Jahren
zahlen bei den Nachmittagsvor-
stellungen die Hälfte.
Die Karawane war vier
Monate im Passagepano-
tikon in Berlin. 218
In der Abend-Vorstellung
Concert.

Koch-

und 2545

Conditoren-

Anzüge u. Wäsche
in allen Weiten vorrätig.

G. H. Lugenbühl
Ecke Markt- u. Grabenstr.

Reine Weine. Probirt mein
eigenes
Wachsthum, p. Flasche excl. Glas
frei Haus von 55 Pfg. an
1892 F. Hofmeister.
Dambachtahl 2.

Das Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft

von

Hermann Brann

befindet sich jetzt

Neugasse 18/20,**nächst der Marktstrasse.**

Durch äusserst günstigen Einkauf und durch **bedeutende** Herabminderung meiner Geschäftsspesen bin ich in der Lage, ganz **aussergewöhnlich** billige Preise stellen zu können. Mein Lager ist in **modernen neu eingetroffenen** Garderoben reich sortirt und empfehle ich:

Herren-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 15.—, 18.—, 21.—, 24.—, 28.—, 33.— bis 45.—.

Jünglings-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 8.— 9.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 21.— bis 30.—.

Confirmanden-Anzüge

in grösster Auswahl à Mk. 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 21.— bis 30.—.

Herren-Hosen

à Mk. 4.50, 5.50, 6.50, 7.—, 8.— bis 16.—.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass meine sämtlichen Waaren aus nur **soliden** Stoffen in **besten** Verarbeitung hergestellt sind.

Hermann Brann,**Neugasse 18/20, nächst der Marktstrasse.**

280

Geschäfts-Eröffnung
Langgasse 36.
Chocolade — Confecturen —
Cacao — Thee — Cakes.

Um geneigten Zuspruch bittet

Emil Diefenbach.**Engel's Sirocco-Kaffee.**

302

Das Arbeiter-Kleider-Magazin

von

A. Görlach, 16 Neuggasse 16

empfiehlt in grösster Auswahl und zu den bekannt billigsten Preisen: Alle Sorten Arbeitshosen von Mk. 2.— an, Englischledern-Hosen von Mk. 3.— an, Tuch- und Buckelhosen von Mk. 4.— an, sowie Arbeiterhemden, Mittel, blau, Anzüge, Jacken, Sackröcke, compl. Anzüge, überhaupt alle für jeden Arbeiter passenden Kleidungsstücke.

7250*

Eier und Butter!

schwerste frische ung. Eier in ganzen Originalkisten per Kiste Mk. 45.00, 100 Stk. Mk. 4.60, Detailverkauf 5 Pfg. Kleinere Eier 2 Stk. 9 Pfg. Ital. Eier 6 und 7 Pfg. Prima Alghäner Südbutter (Schweizerbutter) à Pfd. Mk. 1.20. ff. Centrifugen Tafelbutter à Pfd. Mk. 1.80, bei Mehrabnahme billiger. Alles frei ins' Haus. Auf Wunsch gegen Monatsrechnung.

7565*

Lorenz Welkner, 17 Häfnergasse 17.**Herrschafts-Möbel.**

Eine schöne und gute **Plüschgarnitur**, einfache Garnituren, **Sophas**, einzelne **Sessel**, **Klappstühle**, ein 3th. schöner **Ruhebaumstuhl**, mittlere **Thür Spiegel**, mit Schubladen für **Kleider** und **Beizzeug**, 1 **Bibliothekenschrant**, **Kommoden**, 1 **einb.** **Bücherschrant**, mehrere **nussbaum**. **Bücherschränke**, **Spiegel** und **Kleiderschränke**, **Vertikows**, **Gallerieschränke**, **Pfeiler Spiegel**, alle Sorten andere **Spiegel**, **Schreibkommoden**, **Waschkommoden**, **Sophatische**, 1 **Kassenschrant**.

compl. Schlafzimmer-Einrichtung.

2 schöne **Betten** mit **Muschelaussatz**, **Rahmen**, sehr gut **Kopfhaarmatratzen**, **Waschtoilette**, **Nachtische**, **Kleiderschrant**, alles sehr gut, **vollst.** und **einzelne Betten** zu allen Preisen, große Auswahl in **lackierten Möbeln** u. dergl., 1 u. 2th. **Kleiderschränke**, **Küchenschränke**, **Kindersesseln**, **Zimmersesseln**, **Gallerien**, **Porzellan**, **Samen**; sämtliche Sachen von **gebrauchten Möbeln** sind größtentheils von **Herrschaften** wegen **Wegzug** abgegeben worden, und **verkauft** wegen **überfülltem Lager** sehr **billig**. **Lieferung** frei ins' Haus.

Bei **Lieferung** ganzer **Ausstattungen** große **Preisermäßigung**.**J. Fuhr, Goldgasse 12.****Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung!**

Mache hiermit einem verehrten Publicum, sowie einer werthen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich

Selenenstraße 15

eine

Brod- und Fein-Bäckerei

eröffnet habe. Ich empfehle eine gute Sorte **Brod** und **Bäckwaren** nebst **prima Würstchen-Gebäck**, sowie die so sehr beliebten

Mainzer Reicherts Butterwidelchen

und bitte um geneigten Zuspruch. **Reelle Bedienung** zugesichert. **Hochachtungsvoll**

111

Martin Ganssloser,**Selenenstraße 15.**

NB. Jede Bestellung wird bereitwilligst ins' Haus geliefert.

Christoph-Lack

als **Fußboden-Anstrich** bestens bewährt, **sofort trocknend** und **geruchlos**,

von **Jedermann** leicht anwendbar,

in **gelbbrauner**, **mahagoni**, **nussbaum** und **eichen** Farbe, **streichfertig** geliefert, ermöglicht es, **Zimmer** zu **streichen**, ohne dieselben außer **Gebrauch** zu **setzen**, da **der unangenehme Geruch** und **das langsame Trocknen**, das der **Ölfarbe** und dem **Verfall** eigen, **vermieden** wird.

Franz Christoph, Berlin.

Kleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Tannusstr. 25.

Telephon 82.

106

Wilhelm Hoppe,**15a Langgasse 15a**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Tafel-Servicen**Caffee-Servicen****Trink-Servicen****Römer****Bowlen****Waschgarnituren**

in allen Preislagen.

252

Bekanntmachung.

Empfehle als neu eingetroffen:

für Herren:

Kalbl. Jagdtiefel pro Paar Mk. 8.50.
Kalbl. Hakenstiefel, Kid-Einsatz „ „ „ 8.50.
Wischl. Jagdtiefel, 3. Strapazieren „ „ „ 4.50.
„ Hakenstiefel „ „ „ 6.50.

für Damen:

Chev. Knopfstiefel pro Paar Mk. 8.50.
Kalbl. Knopfstiefel „ „ „ 7.50.
Gell-gelbe Knopfstiefel „ „ „ 7.50.
Schnürstiefel „ „ „ 6.50.
Halb- und Schnürschuhe von Mk. 3.— an.

Mainzer Schuhbazarvon **Ph. Schönfeld,****Goldgasse 17.**

2182

**M. Döring,****Uhrmacher,****20 Michelsberg 20**gegenüber dem **Polizei-Revier.**

empfiehlt zu

bedorftenden **Confirmationen**
 eine reichhaltige Auswahl aller
 Arten

Damen- und Herrenuhren,

sowie **Ketten**, **Ohrringe**, **Brochen**, **Colliers**, **Armbänder**,
Ringe, **Kreuzchen**, **Trauringe**, **Haarletten** etc.

zu bekannt **billigsten Preisen** unter **Garantie.****Werkstätte für Reparaturen.**

107

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 17

Zu verk. freq. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung 15.000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Eshaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Bierstädterstraße, mit Garten für 50.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Etagenvilla, Dainerweg, preiswerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeierstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Etagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Nerobergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht Villa oder Schlösschen am Rhein oder Bergstraße mit mindestens 100-120 Morgen Acker u. Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfehlte sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Kleine Villa
mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40.000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Ein schönes Etagenhaus
4 Zimmer, Wohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40.000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Ein Etagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Das Immobilien-Geschäft

Karl Dörner, Westendstr. 4, Wiesbaden,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermittlung von Hypothekengeldern, Läden und Herrschaftswohnungen etc.

Zu verkaufen schönes Etagenhaus mit Stallung, 2x3-Zimmerwohnungen im Stock Preis 70000 Mark durch Karl Dörner.

Großes Eshaus mit 2 Läden und Wirtschaft zu verkaufen event. Tausch durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Geschäftshaus prima Lage Bahnhofstraße durch Karl Dörner.

Krankheitshalber ist ein neues sehr rentables Haus mit gutgehender Bäckerei sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Bauplatz in der durch Karl Dörner.

Zu verkaufen oder zu vertauschen Haus im Curviertel durch Karl Dörner.

Zu verkaufen großes Etagenhaus in der Adolfsallee durch Karl Dörner.

Neues rentables Haus mit gutgehender Metzgerei im südlichen Stadtteil preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa nahe dem Turm für zwei Familien mit schönem großem Garten durch Karl Dörner, Weststr. 33.

Zu verkaufen sehr rentables Haus mit Mittel- und Hinterbau großem Weinsteller und Werkstätte im südlichen Stadtteil für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, auch Tausch gegen Bauplatz durch Karl Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projectirten Bahnhof für 65000 Mark zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit 7 Räumen und schönem Garten fünf Minuten vom Turmhaus Preis 53000 Mark durch Karl Dörner.

Zu verkaufen rentables Haus mit Stallung für fünf Pferde Remise und Futterraum im Westendviertel Preis 48000 Mark durch Karl Dörner.

Wegen anderweitigem Unternehmen ist ein neues, solid gebautes Haus mit vorzüglicher Wirtschaft nebst Inventar sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Metzgerei und Wirtschaft 60 Hekt. Bierverbrauch pro Monat durch Karl Dörner.

Zu verkaufen neues rentables Haus mit großem Weinsteller durch Karl Dörner.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen
oder zu vertauschen ein Etagenhaus mit Vor- und Hintergarten gegen eine kleine Villa oder Bauplatz durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleines Wohnhaus
an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus
mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bzw. Kutschgebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 763 Adelsbaldstraße 81, Part.

Villa im Nerothal
allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen gegen Stern's Immobilien-Adressur, Goldgasse 6.

Ein neues, rentables Haus
wegzugsbalber unter der Tare sofort zu verk., ferner eine ganze Anzahl rentabl. Etagen- und Geschäftshäuser, sowie Villen in den verschiedensten Preislagen hier und außerhalb zu verkaufen. Näh. durch J. u. C. Firmanich, Hellmündstraße 53, 1. St. 2390

Eine gangbare Metzgerei
in concurrenzfreier Straße, ist auf gleich oder später zu verm. Näheres zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 2816

Größere Bleiche mit Wasser,
getheilt, an Hotels o. Bäckereien bil. z. verm. Näh. Exped. 2538

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:
Bäder — Buchbinder
Schriftföher — Schweizerdegen
Dreher, Holz-, Eisen-
Gärtner — Glaser
Koch — Küfer — Lackirer
Monteur — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Installateur
Spengler — Tapezier
Tänzer — Wagner
Werkzeugmacherlehrling
Porzellanofenfegelehrling
Waldhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Freiwillerlehrling
Kärtnereilehrling
Kaufmannlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Lackirerlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zahnarztlehrling
Steindruckerlehrling

Badhaus,
günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. St

Hotel-Restaurant
zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen neues Haus
3 (Platterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rth. ganz ebenes Terrain, für Bauunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Einrichtung von Velodrom oder Eisbahn. 2215

Tausch-Offerte.
Ein sehr rentables neues Zinshaus in Wiesbaden, mit Vorgarten, Thorfahrt, großer Hofraum mit Bleichplatz, auch anstehend Hinterhaus, sämtl. Wohnungen sind vortheilhaft eingetheilt, dabei große Werkstätte u. Hintergarten, welcher noch als Bauplatz benutzt werden kann, also für jed. Geschäft passend, wird gegen eine kleine Villa hier oder auswärts, auch gegen Baugrund oder Baugut zu vertauschen gel. Off. u. W. A. 100 im Wiesbad. General-Anzeiger niederzulegen. 7439*

Villa
zum Alleinwohnen, acht Zimmer etc., elegant, solide gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 41, 1, und 59, 1. 2440

Villa in Nieder-Walluf,
massiv und elegant gebaut, mit 1 1/2 Morgen großem Zier- und Nutzgarten, 3 Minuten von der Station gelegen, mit prachtvollem Fernblick auf Rhein und Gebirge, ist unter äußerst günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 59, 2. Etage. 2817

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Arbeit suchen:
Conditor — Friseur Gärtner
Kaufmann — Kellner — Koch
Küfer — Maler — Lackirer
Müller — Maurer
Mechaniker — Sattler
Schlosser — Maschinist
Heizer — Schneider
Schreiner — Spengler
Installateur — Tapezierer
Tänzer
Kochlehrling
Kassier — Bureaugehülfe
Bureaucliner — Hausknecht
Herrschafsdienner — Kutscher
Hubermeister — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter

Einem
Feher-Lehrling
mit guten Schulzeugnissen sucht a die Druckerei des Wiesb. General-Anzeigers.
In den Parkanlagen im Nerothal werden noch
Arbeiter
angenommen. 192a

Ein braver Junge
kann die Schlosserei erl. 2273
Louis Roos, Hellmündstr. 41.

Lackierlehrling
gegen freie Station gesucht 7323*
Helenenstraße 18.

Lehrling
gesucht. Fr. Goebel, Architect, Sedanplatz 9. 2522

Buchdrucker-Lehrling.
Intelligenter Knabe, welcher Lust hat, Maschinenmeister zu werden, wird angenommen.
Buchdruckerei des Wiesb. General-Anzeigers.

Lackirer-Lehrling
gegen Vergütung gesucht. 2518
H. Bild, Adlerstr. 63 S. I.

junger Bursche
sofort gesucht von der Expedition des Wiesb. Gen.-Anz.

Ein braver Junge
kann das Tapezierergesch. gründl. erlernen bei Wilh. Dullmann, Niehlstraße 3. 2310

Braver Junge
kann unter günstigen Bedingungen das Friseurgeschäft lernen.
F. Striegnitz, Eleonorenstr. 5. 2485

Ein Spengler-Lehrling
gesucht. Weststr. 30. 2324

Lehrling
Karl Koch, Spengler u. Installateur, Elisenbogensgasse 5.

Tüchtige Anschläger
sucht Fritz Fuh, Bauhreinerei, Dogheimstraße 26. 2517

Tüchtige Bauhreinere (Bankarbeiter)
sucht Fritz Fuh, Dogheimstraße 26. 2516

Schreinerlehrling
gesucht. Bleichstraße 4. 2475

Ein neuer Lehrling vom Lande
gesucht. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Lehrling,
mit möglichst guter Handschrift, sucht L. Schwenck, 2538
Mühlgasse 9.

Schreinerlehrling
gesucht. Weststr. 25. 2675*

1 Lehrling
sucht J. M. Roth Nachf., Colonialwaren u. Delicatessen.
Tapezierergehülfe sofort gef. M. Mohr, Drudenstr. 5. 7566*

Mollath's Samen.
Job. Georg Mollath, Mauritiusplatz 7.
Einzige Spezial-Samen-Vogelfutterhandlung am Platze.
Sp rath's Hundekuchen.
2123

Zahn-Atelier Paul Rehm,
Emserstrasse 2, Part. 1830
Sprechstunden von 9-5 Uhr.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomitè's — Telefon 19 — bis Mannheim.

Stellung finden
Abtheilung I:
Für Diensthöten und Arbeiterinnen.
Serrsch., Restaur., kargel. Köchinnen, selbst. Klein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Waschk- und Monatsfrauen.

Eine perfekte Köchin
oder Kochfrau zum 1. Mai gegen guten Lohn gesucht. 2536
Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Ehrliches Lehrmädchen
zum Verkauf gesucht. 7543*
Spiegelgasse 1, Strumpf- und Tricologen.

Arbeiterinnen
gesucht zu leichter Arbeit. Lohn M. 1.50 pro Tag. Wiesbad. Bettfedernfabrik Wolfsohn & Luss-7560* heimer, Schlachthausstr. 12.

Tüchtige, zuverlässige Zeitungsträgerin
gesucht. Expedition des „General-Anzeigers“.

Ein älteres Mädchen
vom Lande gesucht. 2541
Weststr. 33, Stb. 2 St. I.

Stellengesuche
Ein junger Mann, verh., sucht eine Vertretung eines gangbaren Artikels. Off. unter A. D. 500 an d. Exp. d. Bl. 2544

Friseurse
empfiehlt sich in modernsten Frisuren, auch Unterricht. Fr. Fölke aus Berlin, 7568* Häfnergasse 10.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 2. April 1898.
 94. Vorstellung. 43. Vorstellung im Abonnement B.
Der Hüttenbesitzer.
 Schauspiel in 4 Akten von Georges Dinet.
 Regie: Herr Köchy.

Marquise von Beaulieu	Herr Santen.
Octave,) deren Kinder	Herr Stöhr.
Claire,)	Herr Willig.
Baron von Présont.	Herr Schreiner.
Baronin von Présont, Nichte der Marquise	Herr Merito.
Philippe Verblay	Frau Poffin-Pipsti
Suzanne, dessen Schwester.	Herr Rodius.
Herrzog von Bligny, Neffe der Marquise	Herr Rosé.
Moulinet	Herr Scholz.
Athenais, dessen Tochter	Herr Groß.
Bachelin, Notar	Herr Grebe.
von Pontac	Herr Rudolph.
Der General	Herr Neumann.
Der Präfect	Herr Rohrmann.
Gobert	Herr Ebert.
Dr. Servan	Herr Carl.
Jean	Herr Ulrich.
Brigitte	Herr Spieß.
Erster } Arbeiter	Herr Berg.
Zweiter }	Herr Dietrich.
Ein Diener	
Philippe Verblay	Herr Richard Bischoff
	vom Stadttheater in Brünn, als Gast.

Eine größere Pause findet nach dem 2. Akte statt.
 Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9¹/₂ Uhr.

A. Otterson's Institut

für das
 Electr. Heilverfahren (System Alimonda)
 und

Electro-Homoeopathie

Luisenstrasse 24, Part.

Glänzende Heilerfolge selbst in ver-
 zweifeltsten und bisher für unheilbar
 geltenden Krankheitsfällen z.B. **rheum.**
vollst. u. unvollst. Lähmungen,
Lähmungen nach Schlaganfällen,
Zerrüttung des Nervensystems,
— Neurasthenie —, Asthma —,
Emphysem, Lungen- u. Rücken-
markschwindsucht, Zucker-
harnruhr etc., sowie „allen Krebs-
leiden“.

Sprechstunden:

Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.
 Sonn- und Feiertags Vorm. 9—11 Uhr.

262

Neu. Achtung! Neu.
Die größte Wiesbad. Schnell-Schuh-Sohlerei
 befindet sich

17 Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Herren-Stiefelsohlen und Felle 2.40 Mk. an.

Damen „ 1.90

Kinder-Stiefelsohlen und Felle, je nach Größe.

Anfertigung nach Maß. Garantie für guten Sitz. Specialität
 für Fußleiden aller Art durch **eigene Erfindung.**
 Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und
 bitte mir Vertrauen schenken zu wollen.

Achtungsvoll
Richard Beck.

Wohnungswechsel.

Berlegte mit dem heutigen Tage meine Wohnung von Schacht-
 straße 28, nach

Schulberg 19, parterre, nächst der Schwalbacherstr.

Achtungsvoll
 Frau Schwan, Debanne.

Teppiche,

Smyrna, Tournay, Brüssel, Velvet, Tapestry, Axminster
 Möbelstoffe, Portièren, Tischdecken,
 Divandecken, Linoleum.

Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11, I.

Gardinen,

weiss, crème u. bunt, engl., franz. u. Schweizer Fabrikat,
 von den einfachsten bis hochfeinsten Genres.
 Spachtel-Rouleaux in allen Breiten.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag, den 4. April 1898, Abends 7 Uhr,
 im grossen Saale des Curhauses:

III. Vereins-Concert

für 1897/98.

1. „Liebster Gott, wann werd' ich sterben“, Cantate für Soli, Chor und Orchester von Joh. Seb. Bach.
2. Ein deutsches Requiem, für Soli, Chor u. Orchester von Joh. Brahms.

Mitwirkende: Fräulein Emma Dienstbach, Concertsängerin aus Frankfurt a. M.
 (Sopran), Herr Wilhelm Geis, Concertsänger von hier (Tenor), Herr Otto Süssé
 von hier (Bariton) und das städtische Kurorchester.
 Dirigent: Herr Kapellmeister Professor Franz Mannstädt.

Preise der Plätze: Erster nummerirter Platz Mk. 4.—, zweiter nummerirter
 Platz Mk. 3.—, Gallerie rechts Mk. 2.—, Gallerie links Mk. 1.50, General-
 probe Mk. 1.—, Textbücher Mk. —.25.
 Billette und Textbücher sind an der Tageskasse des Kurhauses zu haben.
 Die Generalprobe findet am Sonntag, den 3. April 1898, Vormittags 11¹/₂ Uhr
 im grossen Saale des Kurhauses statt. 215



Gebrüder Dörner,

Special-Geschäft in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

bekanntlich größte Auswahl in allen Preislagen, bei solider
 Verarbeitung und elegantem Sitz.

Anfertigung nach Maass.

unter vorzüglicher Leitung u. tüchtigen Arbeitskräften.

Heute eingetroffen:

Reizende Neuheiten in Knaben-Anzügen

in allen Größen und Facons von der einfachsten bis zur hoch-
 elegantesten Ausstattung. 299

Confirmanden-Anzüge

in Kammingarn, Drapé, Cheviot und Velour zu 12, 14, 15, 16,
 17, 18, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 28 u. 30 Mark.

Wir bitten um gefällige Besichtigung unserer Schaufenster.

3 Mauritiusstraße 3 neben dem
 Walthalltheater.

Jeder Versuch

wird Ihnen die Thatsache beweisen,
 das Schmitt u. Förderer
Weisser Metallputz
 d. beste Pulzmittel für alle Metalle ist



Weisser Metallputz schmiert nicht,
 greift das Metall nicht an und erzeugt
 sofort d. schönsten dauerhaftesten Hochglanz.
 Ueberall käuflich!

Schmitt & Förderer
 Wahlorshausen-Cassel.

Generalvertreter für Wiesbaden
 und Umgegend B. Erb, Karl-
 straße 2. 68/16

Homöopath.

Anstalt

Frankfurt a. M.,

Stiftstraße 15

gegr. 1883, iper. für
 Geschlechtskrankh., ver-
 alt. Harnröhren- und
 Blasenleiden, Ausflüsse
 Syphilis, Quecksilber-
 fieber, Hals-, Haut-
 u. Nervenkrankh., Kopf-
 u. Knochen Schmerzen,
 Folge jugendl. Verirr.,
 Schwächezust., Impo-
 tenz etc. mit überrasch.
 Erfolg. Neuheit. Ver-
 fahr. Ausw. brieflich.
 Prosp. zc. 20 Pf. 53/51

Lebensstellung.

Handwerker, Arbeiter und
 sonstige geeignete Per-
 sonen können sich bei unserer
 Volks-, Aussteuer-, Militär-
 und Kinder-Versicherung
 gegen hohes, festes Gehalt
 eine freie und angenehme
 Lebensstellung verschaffen. Die
 kurze Probezeit wird ebenfalls
 gut honorirt.

Offert. unt. F. R. S. 759 an
Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M. 33/40

Schuhmittel.

Special-Preisliste versende in ge-
 schlossenem Couvert ohne Firma
 gegen Eins. von 10 Pf. i. Marken.
 Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M. 40

Confirmanden - Geschenke!

Uhren, Juwelen und Goldwaaren

unter streng reeller Garantie.

Gold. Damen-Remontoir-Uhren

von Mk. 25.— an.

Nickel-Remontoir-Uhren

von Mk. 10.— an.

Garantie-Scheine auf 2 Jahre.

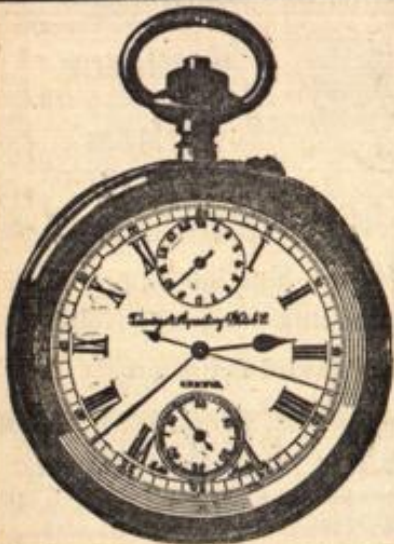
— Massiv Gold gestempelte Ringe von 3 Mark an. —

Robert Overmann,

28 Webergasse.

Wiesbaden.

Webergasse 28.



Bezugspreis.
Monatlich 30 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,20 M. excl. Postgeb.
Einget. Post-Zeitungsstelle Nr. 6646.
Redaction und Druckerei: Fischerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Piedmont Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Anwalt

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 79.

Sonntag, den 3. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Donnerstag, den 7. April l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr.

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a. Den Einspruch der evangel. Kirchengemeinde gegen den Schulbau auf der Nordostseite der Marktkirche;
 - b. eine, in der Museums-Angelegenheit ergangene Verfügung des Herrn Kultusministers, vom 25. März laufenden Jahres;
 - c. Baubispens des Architekten Herrn Brahm, wegen Erbauung eines Wohnhauses an der Gartenstr.;
 - d. Behandlung von Anträgen auf Gewährung von Plätzen für die Aufstellung von Denkmälern;
 - e. Anstellung eines Bureauassistenten der Kurverwaltung;
 - f. Anstellung eines Selberhebers bei der Gas- und Wasserwerksverwaltung.
2. Berichte des Finanzausschusses, die Erhöhung der Preise für Raufgräber in dem vorderen Theile des neuen Friedhofs, sowie die Festsetzung von Etats der städt. Sonderverwaltungen für das Rechnungsjahr 1898/99 betreffend.

Wiesbaden, den 2. April 1898.

931a

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Handwerksorganisationsgesetzes vom 26. Juli 1897 betreffend.

Die neuen **Junungs-Statut-Entwürfe** für freie und für Zwangs-Junungen sind bei der **Verlagsbuchhandlung von Fr. Kortkamp in Charlottenburg bei Berlin, Hardenbergstraße 20** in Follio-Ausgabe auf Schreibpapier mit gebrochenen Seiten erschienen und zu nachstehenden Preisen zu haben:

In 1 bis 9 Exemplare pro Stück 1 M.
" 10 " " " " 7 M. 50 Pfg.
" 25 " " " " 15 M.

Dies wird mit dem Bemerken hierdurch zur Kenntniss der Betheiligten gebracht, daß die §§ 81 bis 102, 104 bis 104, n des Artikels 1, die §§ 126 bis 128 des Artikels 2 und die hierauf bezüglichen Bestimmungen der Artikel 3 bis 7 des oben erwähnten Gesetzes am **1. April l. Js. in Kraft treten.** (Verordn. vom 14. März 1898. R. G. Bl. Nr. 9.)

Wiesbaden, den 29. März 1898.

Der Magistrat.

J. B.: Wangold.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden.

Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitreibungsfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahrssaatzeit dauert bis 5. Mai cr.

Wiesbaden, den 1. April 1898.

Der Oberbürgermeister.

J. B.

Körner.

Polizei-Verordnung.

betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und in der entlang derselben hergestellten Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben bezüglichen Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende **Polizei-Verordnung** erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, sowie Kinderwärtinnen ist der **Aufenthalt** in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle untersagt.

§ 2. Personen im Arbeitsantritt oder in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder andere Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der **Aufenthalt** in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle, sowie der **Durchgang** durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.

§ 3. Während der Monate April bis einschließlich October ist bis 9 Uhr Morgens das **Rauchen** in der Kochbrunnen-Anlage verboten.

§ 4. Das Mitbringen von **Hunden** in die Kochbrunnen-Anlage und in die Trinkhalle ist verboten.

§ 5. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz darf von Lastfuhrwerken nur insoweit benutzt werden, als deren Ladung ganz oder theilweise für die Bewohner dieses Straßentheils bestimmt ist. Während der Brunnenmusik darf der letztere von Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Wiesbaden, den 17. Juni 1889.

Der Polizei-Präsident:

a. Rheinbaben.

Polizei-Verordnung

betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung des § 6 der Polizei-Verordnung betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage v. vom 17. Juni 1889 nachstehende

Polizei-Verordnung

erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, ferner Diensthöten oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 12. Juli 1892.

Königliche Polizei-Direction: Schütte.

Vorstehende Polizei-Verordnungen werden hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Der Magistrat. v. J. Bell.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Dr. med. J. Cuntz das Amt eines Armenarztes für den VII. und VIII. Armenbezirk niedergelegt hat, ist an dessen Stelle Herr Dr. med. **A. Stricker**, Abelheidstraße Nr. 7 I. getreten.

Sprechstunden: Vormittags von 8—9 Uhr,
und Nachmittags „ 3—4 „
Sonntags nur Vormittags „ 8—9 „
Feststellungen für Herrn Dr. Stricker nimmt auch der Portier im städtischen Krankenhaus bis 10 Uhr Vormittags entgegen.

Wiesbaden, den 30. März 1898.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung.

Wangold.

Hundesteuer.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit schon jetzt davon in Kenntniss gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1898/99 bis spätestens 21. April dieses Jahres bei der Stadtkasse im Rathhaus Zimmer Nr. 2 zu erfolgen hat

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Bei 100 Zeilen 50 Pfg. für 100 Zeilen. Expedition: Marktstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 28. März 1898.

Der Magistrat.

Steuer-Verwaltung: H. B.

183a

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 27. März bis einschl. 2. April 1898.

	S. Pr.	R. Pr.	S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M.	S.	M.	S.
Hafer per 100 Kil.	16 40	16 —	Ein Huhn	2 — 150
Gerst „ 100 „	5 60	4 60	Kal „ p. Kg.	3 60 3 —
Weizen „ 100 „	7 20	5 60	Hekt „ „	2 40 1 40
			Backsche „ „	— 70 — 40
II. Viehmarkt.			IV. Brod und Mehl.	
Ochsen I. O. 50 R.	68 —	66 —	Schwarzbrod:	
„ II. „ „	64 —	60 —	Rangbrod p. O. Kg.	— 17 — 13
Rühe I. „ „	60 —	56 —	„ p. Paib	— 54 — 48
„ II. „ „	54 —	50 —	Rundbrod p. O. Kg.	— 15 — 14
Schweine p. Kil.	1 16	1 08	„ p. Paib	— 49 — 40
Kälber „ „	1 40	1 10	Weißbrod:	
Lamm „ „	1 24	1 —	a. 1 Wasserwed	— 3 — 3
			b. 1 Milchbrodchen	— 3 — 3
III. Victualienmarkt.			Weizenmehl:	
Butter p. Kgr.	2 30	2 10	No. 0 p. 100 Kg.	36 — 35 —
Eier p. 25 St.	1 75	1 25	No. I „ 100 „	34 — 33 —
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —	No. II „ 100 „	32 — 30 50
Fabrikkäse 100 „	6 50	3 50	Roggenmehl:	
Wurstschinken 100 „	7 —	6 50	No. 0 p. 100 Kg.	26 50 25 75
Kartoffeln p. Kg.	— 9 —	8 —	No. I „ 100 „	24 50 23 75
Zwiebeln „ „	— 30 —	24 —	V. Fleisch.	
„ „ 50 „	10 —	9 —	Ochsenfleisch:	
Blumentohl p. St.	— 50 —	30 —	v. d. Keule p. Kg.	1 52 1 44
Kopfsalat „ „	— 14 —	12 —	Schafffleisch „	1 36 1 28
Wirsing p. Kg.	— 46 —	40 —	Ruh- o. Rindfleisch „	1 36 1 32
Weißkraut „ „	— 18 —	16 —	Schweinefleisch „	1 40 1 40
Rothkraut p. Kgr.	— 15 —	14 —	Kalbsteisch „	1 60 1 40
Belbe Rüben „ „	— 12 —	10 —	Hammelfleisch „	1 40 1 20
Weiße Rüben „ „	— 14 —	12 —	Schafffleisch „	1 — 1 —
Kohlraabi, obererb. „	— 26 —	24 —	Schafffleisch „	1 60 1 60
Kohlraabi p. Kg.	— 12 —	10 —	Dörrfleisch „	1 40 1 40
Grün-Kohl „ „	— 36 —	30 —	Solpferfleisch „	2 — 1 84
Römisch-Kohl „ „	— — —	— — —	Schinken (geräuchert) „	1 84 1 80
Trarben „ „	— — —	— — —	Sped (geräuchert) „	1 60 1 40
Kepfel „ „	— 80 —	40 —	Schweinefleisch „	1 — 80
Birnen „ „	— 60 —	30 —	Schwarzenmagen (Fr.) „	2 — 1 60
Kartoffeln „ „	— 50 —	40 —	„ (geräuch.) „	2 — 1 80
Eine Gans „ „	— — —	— — —	Bratwurst „	1 80 1 60
Eine Ente „ „	— — —	— — —	Fleischwurst „	1 60 1 40
Eine Taube „ „	— 70 —	50 —	Leber- u. Blutwurst „	96 — 96
Ein Hahn „ „	1 80	1 20	„ „ „	2 — 1 80

Der Fruchtmarkt dahier beginnt vom 7. April d. J. ab Vormittags um 9 Uhr.

Wiesbaden, den 2. April 1898.

Das Kasse-Amt: Zehrung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden
Kengasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr werden in dem Versteigerungslokale Kengasse 6 verschiedene Mobilien, und Mittwoch den 6. d. Mts. ein Hund öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 2. April 1898.

Steigerwald, Vollziehungsbeamter.

7590

Städtische Volks- und alte Mittelschulen.

Die öffentlichen Prüfungen in den Volks- und alten Mittelschulen werden sich in diesem Jahre auf die I. Klasse beschränken und am **Mittwoch, den 6. d. Mts., vormittags von 8-10 Uhr**, stattfinden.

Die Zeichnungen und Handarbeiten werden am Prüfungstage, wie am Nachmittage zuvor, in einem der Lehrsäume ausgestellt werden.

An die Prüfung schließt sich um 10 1/4 Uhr die feierliche Entlassung der diesjährigen Konfirmanden.

Die Eltern derselben, wie die Herren Mitglieder der städtischen Schuldeputation werden zur Prüfung und Entlassungsfeier ergebenst eingeladen.

Wiesbaden, den 1. April 1898.

Rinkel, Schulsinspektor



Sonntag, den 3. April 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Vorspiel zur Oper „Die sieben Raben“ Rheinberger.
 2. „An Chloë, Lied“ Mozart.
 3. Finale aus „Fidelio“ Beethoven.
 4. Perpetuum mobile, Caprice Joh. Strauss.
 5. Zwei Motive aus der Oper „Benvenuto Cellini“ Berlioz.
 6. Die Fingerringe, Konzert-Ouverture Mendelssohn.
 7. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.
 8. Wimper-Marsch J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Kapellmeister Louis Lustner.
1. Japanischer Marsch aus dem Ballet „Die Braut von Korea“ Beyer.
 2. Ouverture zu „Preziosa“ Weber.
 3. Ständchen, Lied Fz. Schubert.
 4. Lawn-Tennis-Walzer Sabathil.
 5. Vorspiel zur Oper „Loreley“ M. Bruch.
 6. Ungarische Tänze Nr. 15 und 21 Brahms.
 7. Scène d'amour aus der Oper „Tosca“ Hamerik.
 8. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.

Montag den 4. April 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Kapellmeister Louis Lustner.
1. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachts-traum“ Mendelssohn.
 2. Ouverture zur Oper „Der Maskenball“ Auber.
 3. Saltarello Gounod.
 4. Adelaide, Lied Beethoven.
 5. Ouverture zur Oper „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
 6. Serenade aus einem Streichquartett Haydn.
 7. Erinnerung an C. W. v. Weber, Fantasie Lysberg.
 8. Rasch in der That, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Fremden-Verzeichniss.

vom 2. April 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Eisenbahn-Hotel.
Pasch, Kfm.	Müller, Frl.
Frühlich, Frl.	Heilmeyer, Kfm.
Birkhäuser, Frl.	Michaelis, Kfm.
Kreitz, Hanau	Dillner, Kfm.
Junker, Kfm.	Denker, Kfm.
von Zepelin, Hptm.	Schabinger, Ingen.
Schoeller, Kfm.	Badhaus zum Engel.
ten Brink, Kfm.	Dennis, Rent.
Nellen, Kfm.	Englischer Hof.
	Schuss, Fr.
	Schuss, Frl.
	Hoffmann, Fr.
	Europäischer Hof.
	Säenger, Frl.
	Hotel Hohenzollern.
	Neubauer m. Bed.
	v. Schlieben, Frl.
	Badhaus zur Goldenen Krone.
	Ostertag, Prof.
	Schirmer, Frl.
	Friedrich, Fr.
	Hotel Kaiserhof.
	Donnersberg, Fr.
	Stecker, Frl.
	v. Terenin, Geh. Rath
	n. Dienerschaft
	Basian m. Fam.
	Oberwarth m. Fam.
	Vehwinkel
	Miller
	Hotel Mehlert.
	Meerwein, Offiz.
	Braun, Kfm.
	Hotel Metropole.
	Cassierer, Fabrikbes.
	Bösch, Kfm.
	Herzog, Rittergutsbesitzer
	Villa Nassau.
	van Naansen, Frl.
	Müller, Kfm.
	Hotel National.
	Rüdeboch, Capitän
	Curanstalt Bad Norderthal.
	Beckmann, Priv.
	Lühr, Frl.
	Miran, Reall.
	Schmalz

Nannenhof.	Hotel Spiegel.
Sperrhake, Kfm.	Normelle m. Fr.
Hechbaum, Kfm.	Schwenkenbacher m. Fr.
Ress, Kfm.	Sprottau
Theys m. Fam.	Coburg
Kissel, Kfm.	Strassburg
Höfer, Kfm.	Karlsruhe
Deis, Kfm.	Offstein
Spitzer Hof.	Hotel Victoria.
Krämer, Kfm.	Königswinter
Metzger, Kfm.	Pirmasens
Premenade-Hotel.	Baron Freih. v. Schilling, Rent.
	Baden-Baden.
Zur guten Quelle.	Dietsch, Stud.
	Darmstadt
Quisisana.	Leipzig
Lenckart, Fr.	Kartowa, Geh. Hofrat
Heidelberg	v. Globiz, Kammerh.
u. Bed.	Dresden
Mr. Vivian, Rent.	London
Badhaus zum Rheinstein.	Wimhöfer, Rekt.
Menden	Lipine
v. Meyer m. Fr.	Weisses Ross.
	Rösener
	Witten
	Hertz, Rechtsanw. m. Fr.
	Ems
	Hotel Rose.
	Fumé, Consul m. Bed.
	Drontheim
	Seiler, Fr. m. 2 Töchter
	Dresden
	van Bisselick, Kfm. m. Fr.
	Holland
	Goldenes Ross.
	Schwerin, Techniker
	Danzig
	Neef, Rent.
	Poppelsdorf
	Neef, Frl.
	Poppelsdorf
	Russischer Hof.
	Vohrmann, Fr.
	Cöln
	Weisser Schwan.
	Flöck, Dr.
	Neuss
	Hotel Schweinsberg.
	Grossmann, Fr. m. Tochter
	Frankfurt
	Jatho, stud. med.
	Frankfurt
	Schiffer m. Fr.
	Frankfurt
	Bappert, Kfm.
	Hoffenbuch
	Köln
	Ralf, Kfm.
	Köln

Das am 22. d. M. längs der Friedhofsmauer an der Platterstraße versteigerte Kastanienholz wird den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 1. April 1898.

188a

Der Magistrat.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Donnerstag den 7. April cr. Nachmittags 2 Uhr werden im

Rheinischen Hof

Ecke der Mauer- und Neugasse dahier
nr. 1435 1/2 div. Weiß- und Rothweine
in Gebinden von je ca. 50 Ltr., sowie
20/1 und 50/2 Flaschen Sekt
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Proben werden bei der Versteigerung ver-
abreicht.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 2. April 1898.

Geshofen. Gerichtsvollzieher.

Stammholz-**Versteigerung.**

Donnerstag, den 14. April d. J., Vor-
mittags 10 Uhr anfangend, kommt im Gattenheimer
Gemeindewald in den Distrikten: „Gegenloch“, „Krummen-
thal“ und „Waldbrunn“ folgendes Gehölz zur Ver-
steigerung:

30 eichene Stämme von 66,74 Festmeter

4 buchene Stämme von 2,87 Festmeter.

Zusammenkunft am Geigatten.

Gattenheim, den 28. März 1898.

Der Bürgermeister.

Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich
Leicher, Langgasse 25, Entzefol, gehörigen Waaren als:

Damenkleiderstoffe, Baumwoll-
und Wascstoffe, Cattune, Baum-
wollflanellen, Hemdentücher, Satins
Biques, Leinen (für Leib- und
Bettwäsche), Handtücher, Tisch-
tücher, Servietten, Theegebede,

Tischdecken, Bique- und Wasc-
decken, wollene Jaguardecken,
Steppdecken, Gardinen (in
Spachtel und komplett Tüll),
Bettwaren als Bettdamaste,
Bettzeuge, Barchente, Drelle,
Feder u. Daunencöpel, Damen-
u. Herrenwäsche, Kragen, Man-
schetten, Taschentücher, Gra-
vatten in großer Auswahl

werden wesentlich zu herabgesetzten Preisen aus-
verkauft. 256

Der Concursverwalter.**III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.****Sonnenberg.****Einladung.**

Zu der von mir auf
Mittwoch, den 6. April d. J.,
Nachmittags 6 Uhr,

hier auf der Bürgermeisterei anberaumten Sitzung der Ge-
meindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeinde-
vertretung ein, indem ich darauf hinweise, daß die Nicht-
anwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen
haben.

Tagesordnung:

1. Einführung der Gemeindeverordnungen gemäß § 35
der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897.
2. Wahl von 3 Schöffen gemäß § 45 und folgende der
Landgemeindeordnung.

Sonnenberg, 29. März 1898.

Der Bürgermeister: Seelgen.

Die am 22. März. l. J. im hiesigen Gemeindewalde
Distrikt „Fichten“ stattgehabte gesammte Holzversteigerung
hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten.

Sonnenberg, 30. März 1898.

Der Bürgermeister.

Seelgen.

Holzabfuhr.

Das sämtliche in den hiesigen Gemeindewaldungen
versteigerte Gehölz wird von Montag, den 4. April
d. J., Vormittags 7 Uhr ab, hiermit den Steigerern
zur Abfuhr überwiesen.

Sonnenberg, den 1. April 1898.

Der Bürgermeister.

Seelgen.

Feuerwehr.

Zwecks Einreihung in die Pflichtfeuerwehr haben
sich nachstehend bezeichnete Mannschaften bei dem Brand-
meister Herrn Stein hier bis spätestens zum 8. April
l. J. zu melden und zwar:

1. alle diejenigen, welche in der Zeit vom 1. April
1897 bis jetzt zugezogen und 25-40 Jahre alt
sind, sowie
2. diejenigen, welche in 1898 das 25. Lebensjahr
erreichen.

Verzäumen der Meldefrist ist strafbar.

Sonnenberg, den 1. April 1898.

Der Bürgermeister.

Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.**Bekanntmachung.**

Morgen Montag, den 4. April, Nach-
mittags 2 Uhr

anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im

Rheinischen Hof,

Mauergasse Nr. 16,

120 Paar weiße u. Creme-Gardinen,
3 Stück weißer und rother Damast für
Bettbezüge, Teppiche und Läufer

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,

Auctionator und Taxator.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 79.

Sonntag, den 3. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Selbstständigkeit.

* Wiesbaden, 2. April.

In dem heutigen Harten und immer rauher sich gestaltenden Wettbewerb um das tägliche Brod ist aus erklärlichen Gründen bei vielen Tausenden der Gedanke gereift, daß vorthilhafter als die Selbstständigkeit, eine gesicherte Lebensstellung in einem großen Unternehmen sei. So ist denn Thatsache geworden, daß zwar die Zahl der gewerblichen Mittelstands-Betriebe nicht zurückgegangen, aber doch auch bei Weitem nicht mehr in dem Maße gewachsen ist, in welchem sie bei der allgemeinen Ausdehnung unserer gesamten Arbeitstätigkeit hätte zunehmen müssen. Der in einem größeren Geschäft Angestellte hat, wenn er sonst seine Schuldigkeit thut, keine größeren Sorgen um das tägliche Brod, als jedem wirtschaftlichen Aufschwunge nimmt er Theil, während eine ungünstige Gestaltung des Verdienstes mehr seinen Brodgeber trifft, wie ihn selber. Daraus erklärt sich der zunehmende Verzicht auf die eigene Selbstständigkeit, die früher bei der Auswahl eines Berufes als das selbstverständliche Ziel in den allermeisten Fällen galt. Diese Wendung ist auch eine der minder erfreulichen Zeit-Erscheinungen.

Aber der Verzicht auf die Gewinnung eines selbstständigen gewerblichen Wirkungskreises ist doch mehr ein nothgedrungenes, als ein freiwilliges. Im Herzen schlummert doch den Wunsch, das Können im eigenen Betrieb zu zeigen, und nur der Zweifel, ob nicht die reichen Mittel anderer Concurrenten die Selbstständigkeit gefährden könnten, läßt den Wunsch ruhen. Es ist ja so geworden, daß zum eigenen Gewerbe weit mehr Kenntnisse und weit mehr baare Mittel als sonst gehören, daß alle Unkosten höher, der Verdienst aber geringer geworden ist. Ein Emporkommen ohne Mittel, nur durch eigene Tüchtigkeit, bleibt ja nicht ausgeschlossen, aber es ist stellenweise, unter dem Druck einer rücksichtslosen Concurrenz, außerordentlich schwer geworden. Es wird das, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, bei allen unseren politischen Parteien bitter empfunden, der Gedanke, daß persönliche Tüchtigkeit vor dem Gelde weichen soll, bedrückt heute, wo wir mehr auf den Mann achten, als auf den Namen, und es sind deshalb Vorschläge zur Herbeiführung einer Besserung von allen Seiten gemacht. Gehen diese Vorschläge im Detail auch sehr weit auseinander, sie beweisen doch, daß eine Aenderung allenthalben für wünschenswerth erachtet wird.

Angeichts dessen treten an die nächste Gesetzgebungs-Periode des Reichstages zahlreiche Aufgaben heran, die sich in dem einen großen Ziele einigen: Sicherung der Selbstständigkeit dadurch, daß man sie lohnender, damit aber auch erstrebenswerther macht. Unsere Gesetzgebung hat sich jahrelang mit der Socialpolitik für die Arbeiter beschäftigt, gegen Krankheit, Unfall, Invalidität und Alter hat sie diese sichern wollen, aber sie hat

darüber nicht genügend berücksichtigt, für einen Ersatz des selbstständigen Gewerbes zu sorgen. Und für einen tüchtigen Arbeiter und Gewerbegehilfen ist doch am Ende werthvoller, als alles Andere, daß ihm die Aussicht auf eine gesicherte Selbstständigkeit nicht allzuschwer erscheint. Es ist bedauerlich, daß eine solche Aussicht nur im begrenzten Maße heute noch möglich ist.

Immerhin etwas läßt sich erreichen und wird hoffentlich in der nächsten Wahlperiode des deutschen Reichstages auch erreicht werden, vorausgesetzt, daß dieser alle Theorien bei Seite läßt und sich auf den Standpunkt des praktischen Lebens stellt. Probiren geht über Studiren. Daß sich etwas mit praktischen Maßnahmen erzielen läßt, hat schon das Gesetz über den unanteren Wettbewerb erwiesen.

Innerhalb Kurzem treten wieder Tausende von jungen Leuten in das praktische Leben! Mögen dabei die Eltern und Erzieher nicht bloß die materielle Seite, einen möglichst schnellen und möglichst hohen Verdienst ihrer Söhne und Zöglinge im Auge haben, sondern auch das ideale Ziel der einstigen Selbstständigkeit. Darnach sollen sich die jungen Leute in ihren Beruf hineinarbeiten, nicht etwa in dem Gedanken, zeitweilig Gewerbegehilfe oder Arbeiter zu bleiben. Nicht Alle können, nicht Alle werden das werden, aber auch das schadet nie ein Wissen, wie es ein selbstständiger Mann haben muß. Es giebt im Leben der Arbeit kein sogenanntes Glück, was gemeinhin Glück genannt wird, das ist nur Bethätigung von rechten Kenntnissen zur rechten Zeit.

Der ganze große Kampf um die Gestaltung des wirtschaftlichen Lebens des deutschen Volkes, der unsere Tage durchwogt, ist im Grunde weiter nichts als der Kampf um die Sicherung der persönlichen Selbstständigkeit, an der wir auch das Bürgerthum des Mittelstandes in möglichst reichem Maße theil haben sehen wollen. Wir wollen es nicht, wie es in England steht, dem Lande der Millionäre und Arbeiter, nur ein kraftvoller Bürgerstand kann nach beiden Seiten hin Front gegen Auswüchse machen, die bei solchen trassen Gegensätzen nicht ausbleiben können! Darum ist der beste Wunsch für die jungen Leute, welche in die Welt hinaus-treten: Werdet tüchtige Männer, die auf eigenen Füßen stehen können!

Vocales.

* Wiesbaden, 2. April.

* **Fresenius-Denkmal.** Frühere Mitarbeiter und Schüler des verstorbenen Geh. Rath Professor Fresenius haben ein Comité gebildet, um dem Verstorbenen ein Denkmal zu setzen. In Gestalt einer Büste soll es im Curpark aufgestellt werden.

* **Vortrag Leutwein.** Der von Herrn Landeshauptmann Major v. Leutwein im Curhause gehaltene Vortrag über unsern afrikanischen Colonialbesitz war außerordentlich zahlreich besucht. In dem sehr disinguierten Publikum bemerkte man viele Officiere. Herr Leutwein erschien in der schmutzen Uniform der

Schutztruppe, eine echte Soldatenerscheinung voll Charakter und Energie. Er entwarf ein fesselndes Bild der Zustände im Hererolande, schilderte die wechselnden Kämpfe mit den dortigen kriegerischen Völkern bis zu ihrer Unterwerfung und zur Gewinnung der Waffengenossenschaft des ebenso tapfern wie verschlagenen Häuptlings Heril Witboi. Ohne daß Redner seine Person irgendwie in den Vordergrund stellte, mußte man aus den Ausführungen doch den Schluß ziehen, daß wir die Herbeiführung geordneter und friedlicher Verhältnisse in jenen Bezirken dem energischen, klugen und taktvollen Auftreten Leutweins zu danken haben. Abweichend von der Theorie des grünen Tisches und nicht nur ein Führer, auf den Feind losgehender Soldat, hat er es verstanden, Land und Leute auf Grund seiner Kenntniss an Ort und Stelle mit Entschlossenheit und dabei doch mit Milde und Gerechtigkeit zu behandeln. Diesem Prinzip sind seine Erfolge zuzuschreiben. Interessant waren Mittheilungen aus dem Briefwechsel zwischen Leutwein und Witboi. Derselbe zeichnet sich durch einen gewissen naiven Humor aus. Nach den eingehenden Schilderungen von Land und Leuten kam Herr Major Leutwein auf die Zukunft der Colonien zu sprechen. Wenn dieselben auch jetzt noch keine Erträge ergeben, so sei doch die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß sie später dem Mutterlande Früchte tragen werden. Man müsse dahin streben, sie selbstständig zu machen, daß sie sich selbst erhalten und verwalten. Der Bergbau habe gute Aussichten, es müßten sich Bergleute finden, die dahin auswanderten, vor allem jedoch Kapitalisten, die an diesen Unternehmungen sich beteiligten. Man könne aber in Südwestafrika nur sparsame und arbeitsame Leute brauchen, die sich nicht scheuen, selbst Hand anzulegen. Redner schloß mit dem Hinweis, daß unser Volk nicht mehr ein ausschließlich Ackerbau treibendes sei, daß wir vielmehr bemüht sein müssen, unserer so reich entwickelten Industrie weitere Absatzwege zu erschließen, weshalb die Gewinnung neuer Freunde für die Colonialpolitik uns innig zu wünschen sei.

* **Geflügelverloosung.** Der Oberpräsident hat zu der von dem 8. landwirtschaftlichen Bezirksverein zu Ditz bei Gelegenheit einer Geflügelausstellung beabsichtigten Verloosung von Hühnern, Enten sowie von praktischen Gerätschaften und Büchern für die Geflügelzucht im Gesamtwerthe von 900 Mark für den Umfang des Regierungsbezirkes Wiesbaden die Genehmigung erteilt. Es dürfen Loose à 30 Pfennig ausgegeben werden.

* **Während der Osterfeiertage** haben die nachfolgenden handelspolizeilichen Bestimmungen Geltung. Es ist gestattet, am ersten Oftertage: 1) Der Handel mit Bad- und Konditorwaaren, mit Fleisch und Wurst, sowie Vorstartikeln von 5-9½ Uhr Vormittags und von 11½-12 Uhr Mittags. 2) Der Handel mit Colonialwaaren, Blumen, Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 7½-9½ Vormittags. 3) Der Milchhandel von 6-9½ Uhr Vormittags und 11½ Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags und außerdem von 5-7 Uhr Nachmittags. 4) Die Zeitungsexpedition von 4-9 Uhr Vormittags. In allen übrigen Zweigen des Handelsgewerbes hat am ersten Ofterfeiertage ein Gewerbebetrieb nicht stattzufinden. Für den zweiten Ofterfeiertag kommen die für jeden Sonntag geltenden Bestimmungen zur Anwendung.

* **Doppelt-Bündelholz.** Eine praktische Neuerung hält zur Freude unserer Hausfrauen und zur Freude unzähliger Gastwirthschaften in Europa ihren Einzug. Es sind dies „Spar-Bündelholz“ zum zweimaligen Gebrauch (Bündelholz an beiden Enden mit Bündelstift versehen.) Bündelholzfabriks-Vertreter finden ein großes Absatzgebiet und Details werden im Interesse ihrer Kundschaft gut thun, derartige Doppelt-Bündelholz schleunigst sich beizulegen. Statistiker schätzen den Verlust welcher seit Fabricierung

Mütterchen wird zur Last.

Sie wirthschaftete in der Hauptstadt mit ihrem ledigen Sohne in einem kleinen, bescheidenen Haushalt. Zuletzt verwahrloste die Wohnung. Spinnweben hingen von den Decken herab, auf den dürftigen Möbeln lag der Staub, die Fenster waren seit Langem nicht gepußt worden.

Steh's Jahre!

Die alte Frau war ruhebedürftig. Sie kochte noch das bledigen Essen, aber mehr verrichten konnte sie nicht. Die treuen Augenlein waren verblaßt, und sie sahen daher wohl nicht, daß es in dem Zimmer so arg wurde.

Der Sohn ließ geschehen, was nicht zu ändern war, ohne jemals einen Vorwurf laut werden zu lassen. Nur in seinem Herzen schlief dumpfer Groll. Dieser machte oftmals auf und wollte grausam ausbrechen; doch da wandelte er sich noch immer in brennendes Mitleid mit dem armen schneeweißen Kopf, den schmalen Schultern, und den geschwächten müden Händen.

Er wußte es ja: bestand er auf einer Veränderung, dann war diese nur auf Kosten der alten Frau durchführbar. Dann mußte er ihr bittere Wahrheit sagen, mußte sie aus ihrer Ruhe aufrütteln, mußte ihr zurufen, daß etwas geschehen müsse. Dazu besaß er aber nicht die Kraft.

Mütterchen war eine eifrige Zeitungsleserin und saß oft stundenlang über dem Blatt in steifer Haltung, regungslos, nur zuweilen die Stahlbrille zurechtlegend.

„Hast Du es denn auch gelesen?“ fragte sie manchmal aufgeräumt ihren Sohn.

Dieser gab keine Antwort, und in solchen Momenten fühlte Mütterchen, wie es um sie stand.

In der warmen Jahreszeit hielt sie sich gern im Freien auf. Sie zog ihr gutes Gewand an und ging zur Donau, unterwegs Blumen pflückend. Dann saß sie allein und verließ am Ufer und blinzelte in die schäumende dahineilende Fluth. Sie sah Wildenten, Wildgänse, Kiebitze. Abends zu Hause versuchte sie, durch die Erwähnung dieser Vögel ein Gespräch anzuknüpfen.

Es war doch offenbar, daß ihr viel daran lag, den Sohn reden zu hören.

Aber dieser schwieg beharrlich. Dann, wenn schon zu reden war, dann gewiß von etwas Anderem als von Kiebitzen und Wildgänsen.

Einmal brachte er es stotternd, von wüstem Born geschüttelt, heraus: ob sie zu ihrem älteren, verheiratheten Sohn ziehen möchte?

Es war ein erschütternder Verzweiflungslaut, den Mütterchen ausließ.

„Möchtest Du's denn geflatten?“

„Was geflatten?“

„Du mein liebes Kind, das kann ich Dir gar nicht sagen, wie ich mich vor seinen Kindern fürchte... Nur so weit laß es nicht kommen, daß sie mich in ihre Hände kriegen! Das kleine Mädchen, jetzt ist's fünf Jahre, hat für mich Namen gewußt! Und der dreijährige

Knabe! Und jetzt haben sie wieder ein kleines! Mein Kind, was fällt Dir ein... ich müßte es den ganzen Tag herumschleppen, ich bin ja nicht mehr jung, was denkst Du, ich bin auf der Brust schwach... Und die Kinder haben mit mir gestochen, daß kein Thier so geplagt wird. Singen hält ich ihnen müssen, und wenn ich schon matt war, sind sie zu ihr gelaufen und haben gerufen: „Mutter, Mutter, die Alte ist schon wieder faul und hat uns geschlagen!“... Nur das thu' mir nicht an mein Kind. Du bist auch böse, aber was ist denn das Alles im Vergleich zu dem anderen Leben! Jesus Christus soll mich beschützen!“

„Mütterchen,“ sprach er mit heller Stimme, fast lächelnd; es war keine Nahrung, sondern thränenlose Verzweiflung.

Etwa ein Jahr später kam es doch dazu. Der ledige Sohn gab die Wohnung auf und zog in die Welt. Geschehe was da wolle!

Was that nun Mütterchen?

Sie schnürte ihr Bündel und trippelte zum Bahnhof, ein zitterndes Lächeln auf dem welken fahlen Gesichtchen. Da begegnete sie auch eine Nachbarin, und antwortete auf deren Befragen wahrheitsgemäß, daß sie zum anderen Sohn reise. Hierher werde sie niemals zurückkehren. Die Nachbarin reichte ihr die Hand. Da vermochte Mütterchen nicht mehr an sich zu halten und brach in Thränen aus.

„Was kostet die Schachiel?“ erkundigte sie sich in

der (bisher nur einmal benutzten), durch das Fortwerfen nur theilweise abgebrannter Zündhölzer entstanden ist, auf mehr als 800 Millionen Mark.

*** Zu Ehren des Geburtstags Bismarcks** fand gestern Abend im Casino ein Festessen statt, zu dem sich ca. 200 Theilnehmer einfanden. Herr Generalmajor Bogenrecher hielt die Festrede, in der er der Verdienste des Alt-Reichskanzlers in bereicherter Weise gedachte. Herr Oberforstmeister von Bornstedt brachte einen Toast auf den Fürsten aus. Im Anschluß an die Feier wurde dann ein Guldigungstelegramm nach Friedrichsruh abgesandt. Der Feiertag wohnte auch der zur Zeit hier weilende Major Leutwein bei.

*** Jubiläum.** Der Prokurist des Bankhauses Marcus Berlö u. Co., Herr Ed. Lind, feierte gestern sein 40-jähriges Jubiläum als Angestellter des Hauses. Sowohl von seinem Chef, Herrn Dr. Berlö, als auch von auswärtigen Geschäftsfreunden erhielt Herr Lind zahlreiche Geschenke und Gratulationen.

*** Gistige Pfeifen.** Die amtliche „Straßb. Corr.“ macht darauf aufmerksam, daß seit einiger Zeit ein ziemlich umfangreicher Handel mit Metallpfeifen getrieben wird, die einen gesundheits-schädlichen Bleigehalt aufweisen. Zumeist finden sie als Signalpfeifen, vorwiegend im Verkehrsgewerbe, im Eisenbahnbetrieb, sowie bei Jagden Verwendung, theils sind sie zu Kinderspielzeugen bestimmt. Neuerdings bilden sie namentlich eine sehr beliebte Beigabe zu Knabenanzügen. Wie vorgenommene Untersuchungen ergeben haben, enthalten manche dieser Pfeifen bis zu 86 pCt. Blei. Eine Warnung gegen den Gebrauch von Metallpfeifen, die einen so gefährlichen Bleigehalt enthalten, erscheint am Platze.

*** Ausstellung von Colossalgemälden.** Um das Interesse für die Kunst zu wecken, soll die Ausstellung der Colossalgemälde Heinrich Heine's letzter Traum, Heine-Denkmal, La sirène moderne, Prinzess Ilse, Lady Godiva u. s. w. Jedem zugänglich gemacht werden. Zur Erreichung dieses Ziels ist der Eintrittspreis an den Schlußtagen Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch auf 10 Pfennig pro Person ermäßigt. Zweifellos werden Alle, welche die hervorragenden Kunstwerke noch sehen möchten, diese Gelegenheit gerne benutzen und so Mancher wird noch einen Abschiedsbesuch machen wollen, um so mehr, als neben den Colossalgemälden noch 45 kleinere Bilder der deutschen, französischen und holländischen Schulen zu besichtigen sind. Die Ausstellung Wilhelmstraße 16 ist auch am Sonntag bis Abends 9 Uhr geöffnet.

*** In den Kunstsalen** sind trotz des starken Wechsels der vorigen Woche wieder mehrere neue Werke ausgestellt, unter denen wir besonders Portraitzeichnungen von Alers und „Sehnsucht“ von Hans Dahl hervorheben. Eine große Collection von circa 50 Werken des Professors Hans Dohrb, welche bereits eingetroffen ist, wird an beträchtlicher Zahl, die jetzige Collection noch nicht aufzulösen, erst nächste Woche zur Ausstellung kommen. Bei gutem Wetter wird Sonntag früh während der Hauptbesuchszeit, 11—1 Uhr, die Capelle des 80. Inf.-Regts. unter Leitung des Hrn. Cavalliermeisters Münch im Garten concertiren.

*** Eine große Collection seiner Photographien** auf künstlerisch gemalten Tableaux hat Herr Photograph Karl Schipperer Rheinstraße 31, soeben an dem Neubau Ecke der Friedrichstraße und Kirchstraße, zur Ausstellung gebracht. Sammlerische Portraits erregen ihrer künstlerischen Auffassung und vollendeten Technik wegen das Interesse aller Passanten in hohem Grade.

*** Die Gesellschaft für Verbreitung von Volkbildung.** Zweigverein Wiesbaden, wird am Mittwoch, den 6. April, im Saale „Zu den drei Königen“ die diesjährige ordentliche Generalversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. A.: Vorschlag der Einnahmen und Ausgaben pro 1898/99, Neuwahl des Ausschusses, Abänderung der Statuten.

*** Schaufensterdekoration.** Wir wollen nicht verschlen, unsere verehrten Leserinnen auf die geschmackvolle Osterdekoration der Schaufenster der Firma C. H. Hemmer, Weberstraße 21, aufmerksam zu machen. In reizenden Blumen-Arrangements sitzen freudengrün muntere Osterhasen, die mächtig große Eier zu bewachen scheinen, aus denen prachtvolle Vögelköpfe von Puppen in natürlicher Größe herausgucken. In reicher Abwechselung sind noch Spigen, Bänder, Hüte u. c. c. verwandt und geben dem Ganzen einen geschmackvollen Anstrich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

„Das letzte Wort“ von Franz v. Schöthan ist ein harmloser lustiger Schwank, im dritten Acte ein wenig stark durchgefeilt.

der Bahnhof-Halle bei dem Weib, das die Süßigkeiten verkauft.

„Zehn Kreuzer.“

„So viel! Können Sie's nicht billiger geben? Ich brauche drei Schachteln für die Kinder.“

Und die drei Schachteln erstand sie, damit sie nicht mit leeren Händen komme.

Die Fahrt dauerte nicht lange. Zwei Stunden später war Mütterchen an Ort und Stelle.

Sie siebte. Ihre Wangen waren hochgeröthet, und sie erschien jünger. Auf dem Wege zu ihrem neuen Unter-schlupf zwang sie sich zu einer lächelnden Miene. Und lächelnd klopfte sie an.

Die Schwiegertochter maß sie zuerst mit einem erstaunten Blick, dann sagte sie mit gedehnter Stimme:

„Ah, Großmutter!“ Kinder, Großmutter ist da!“

„Ich habe gewußt, Du brauchst ein Kindmädchen,“ log Mütterchen heftig gestikulirend. „Da will ich Dir die Bürde abnehmen. Gib her das Kind!“

„Aber ich bitt' Sie, Großmutter,“ wehrte die Schwiegertochter ab, „was können Sie mir viel helfen, 's ist ja wahr. Da thät's traurig ausschauen, wenn ich auf Ihre Hilfe angewiesen wäre. Darum keine Feindschaft. Ich weiß, Sie können ja nicht mehr, und zwingen werde ich Sie nicht — Gott bewahre!“

„O, ich bin noch rüstiger als manche Junge!“ rief Mütterchen. Etwas muß ich doch arbeiten, wozu wär' ich da?“

„Sie packte aus und wollte die Schachteln aus-theilen.“

„Vertha! Karl! Untersteht Euch nicht!“ mahnte die Schwiegertochter drohend die Kinder ab.

mit Nahrung. Wird der Zuschauer hier auch für einige Minuten recht ernst gestimmt, so kommt doch bald wieder der lachende Kolob der Schönthanschen Muse zum Vorschein und verwandelt die elegische Augenblidschönung in hellen Frohsinn. Ernsthafte kritische Ansprache pflegt man an diese ephemeren Erscheinungen der dramatischen Literatur nicht zu stellen. Herr v. Schönthan ist bekannt als Spasmacher der feineren Art, der fast immer seinen Zweck zu erreichen weiß. Er plagt sich nicht mit dem Egoismus, unvergängliche oder Sensation machende Werke schaffen zu wollen; ihm genügt es, sein Publikum in eine behagliche vergnügliche Stimmung zu versetzen und er erquidet im übrigen sein Ohr an dem zaubernden Klang der so reichlich einlaufenden Lantien-Golbschläge. Das ist für ihn sein letztes Wort. Das vorliegende Stückchen behandelt die Frage, wer in einem Widerstreit der Meinungen, im Widerstreit von angeblicher Pflicht und Liebe das letzte Wort behält. Natürlich muß der Dichter, dem die variierende Behandlung des großen und ewigen Liebesproblems so reiche Früchte eingetragen, der Liebe den Sieg zusprechen. Das ist denn auch hier der Fall und der Vorhang senkt sich schließlich auf allseitiger Zufriedenheit vor und hinter den Lampen über drei glückliche, unendlich selige Braut-Paare.

Gespielt wurde mit vieler Munterkeit, im Großen und Ganzen auch recht abgerundet und ineinandergreifend. Die hervor-ragendsten Erscheinungen des Ensembles waren der Gast, Fräulein Ida Tim'ing und Herr Direktor Dr. Rauch, ihnen standen als treffliche Helfer die Herren Adolf Bartak und Hans Stiewe. Die übrigen Herrschaften waren ganz tüchtig, traten aber nicht besonders hervor. Fräulein Ida Tim'ing, als Baronin Vera von Bojanoff imponierte durch prachtvolle Erscheinung und glanzvolle Costüme, ihr Spiel enthielt viele Feinheiten, auch radebrechte sie ihre russisch-Deutsche mit erstrebender Drolligkeit. Herr Dr. Rauch als Geheimrath Mantius trug eine charakteristische Maske und bewegte sich in den Formen eines hohen Regierungsbeamten mit großer Sicherheit. Sein Spiel war lebhaft und doch würdevoll. Herr Rudolf Bartak als Alexander Jordan mußte nicht allein durch seine hübsche Erscheinung auf der Bühne, sondern auch durch seine funkelnden Augen und stehenden Angize als Damenherzen gewinnen. Er sah, wenn man hier einen volkstümlichen Ausdruck gebrauchen will, stets aus, wie „aus dem Ei gepellt“. Er war ganz der liebenswürdige, Scherzender und Albernheitsconcommer der vornehmen Gesellschaft, in welchem eine gewisse angenommene Einfaltigkeit des Geistes niemals den guten gebiegenen Kern ganz verschleiern kann. Herr Mantius zeichnete den etwas schüchternen, vor der Welt mit seinem Herzen in sich zurückgezogenen, dabei warm und tief fühlenden Mantius mit naturgetreuen Farben. Wie leicht kann diese Partie an einzelnen Stellen zur Ueberschwänglichkeit verführen. Herr W. verweist jeden Schritt über die Grenzlinie zur Väterlichkeit. Herr Mantius mußte ein interessanter Mantius Müller in „Kabale und Liebe“ sein. Nur vor Einem möge sich Herr Mantius hüten, in der Pose mehr als realistisch sein zu wollen. Es macht kein Vergnügen, mehrere Minuten den Rücken des Herrn Mantius bewundern zu dürfen. Mehr als mit einer Dreiviertelwendung sollte der Schauspieler sich niemals auf längere Zeit vom Publikum abkehren. Die Aufführung selbst fand den vollsten Beifall des Publikums. Fräulein Tim'ing erhielt ein prächtiges Blumenarrangement und diverse Hervorrufe.

H. E.

St. Frankfurt, 1. April. Der Gacilien-Verein bringt am Charfreitag das Händliche Oratorium „Der Messias“ in der neuen Bearbeitung von Fr. Chrysander unter Mitwirkung hervorragender Solisten und unter Leitung des Herrn Prof. Aug. Grueters zur Aufführung. — Als Wolkfram von Hohenbach im „Thannhäuser“ hatte Herr Kammerfänger Scheidemantel aus Dresden einen recht erfolgreichen Abend bei gutbesetztem Hause. Der Gast wußte alle Erfordernisse eines gut geschulten Sängers darzubieten.

□ Strafkammer-Sitzung vom 2. April.
Schwere Körperverletzung. Der Tagelöhner Joh. R. von Wilmar war am 20. Januar von einem hiesigen Fuhrmann beauftragt, von einer Baustelle in der Yorkstraße Grund abzufahren. Als Nachmittags gegen 4 Uhr der Unternehmer an Ort und Stelle erschien, da dünkte ihm, daß der von R. bediente Karren übermäßig beladen sei. Er machte deshalb dem Mann Vorhalte, allerdings in etwas starker Weise, worauf dieser die eben in seiner Hand befindliche Schaufel erhob und mittelst derselben einen wuchtigen Schlag auf den Kopf des Fuhrmanns darzubieten.

H. E.

„Ihr braucht keine Doubons. Ich sage Euch, untersteht Euch nicht!“
Die Kinder wichen schon zurück. Mütterchen stand da, und Zeichenblässe bedeckte ihre Wangen.
„Ich hab's doch für die Kinder gekauft,“ sagte sie.
„Das bleibt sich gleich. War ganz überflüssig. Wozu werfen Sie das Geld hinaus?“
„Gekauft ist's schon. Also Kinder!“
„Rein! Ich will nicht!“ beharrte die Schwiegertochter.
Mütterchen wußte wieder, wieviel es geschlagen hatte.
„Mir scheint, ich soll gleich wieder packen. O ja! Das kann ich ja thun. O gewiß! Das kann ich thun!“
Am ganzen Leib zitternd, die Lippen bewegend, machte sie sich mit dem Bündel zu schaffen.
„Aber ich bitte Sie, Großmutter! . . . wohin wollen Sie denn gehen?“ wendete die Schwiegertochter apathisch ein. „Ich kann die Großsprecherei nun nicht leiden!“
„Also, Du . . . Du glaubst, ich habe nicht wohin zu gehen?“
„Gewiß nicht! Sonst wären Sie doch nicht gekommen. Aber lassen wir das. Es treibt Sie Niemand fort von hier.“
„Hilf mir das Bündel aufnehmen,“ sprach Mütterchen.
„So hilf mir doch! Wirklich, es ist mein Ernst!“
Nun brach die Schwiegertochter in schallendes Gelächter aus. Ihr Mann kam gerade heim und sah die Bescherung. Auch er lachte über die sinnlose Prahlerei. Mütterchen ging hinaus in den Hof, umklammerte einen Pfahl und weinte bitterlich.

„Ihr braucht keine Doubons. Ich sage Euch, untersteht Euch nicht!“

Die Kinder wichen schon zurück. Mütterchen stand da, und Zeichenblässe bedeckte ihre Wangen.

„Ich hab's doch für die Kinder gekauft,“ sagte sie.

„Das bleibt sich gleich. War ganz überflüssig. Wozu werfen Sie das Geld hinaus?“

„Gekauft ist's schon. Also Kinder!“

„Rein! Ich will nicht!“ beharrte die Schwiegertochter.

Mütterchen wußte wieder, wieviel es geschlagen hatte.

„Mir scheint, ich soll gleich wieder packen. O ja! Das kann ich ja thun. O gewiß! Das kann ich thun!“

Am ganzen Leib zitternd, die Lippen bewegend, machte sie sich mit dem Bündel zu schaffen.

„Aber ich bitte Sie, Großmutter! . . . wohin wollen Sie denn gehen?“ wendete die Schwiegertochter apathisch ein. „Ich kann die Großsprecherei nun nicht leiden!“

„Also, Du . . . Du glaubst, ich habe nicht wohin zu gehen?“

„Gewiß nicht! Sonst wären Sie doch nicht gekommen. Aber lassen wir das. Es treibt Sie Niemand fort von hier.“

„Hilf mir das Bündel aufnehmen,“ sprach Mütterchen.

„So hilf mir doch! Wirklich, es ist mein Ernst!“

Nun brach die Schwiegertochter in schallendes Gelächter aus. Ihr Mann kam gerade heim und sah die Bescherung. Auch er lachte über die sinnlose Prahlerei.

Mütterchen ging hinaus in den Hof, umklammerte einen Pfahl und weinte bitterlich.

fährte. Nur dem Umstande, daß der Mann mit seinem Arm den Schlag parierte, war es zu danken, wenn nicht der Kopf sondern nur die Schulter getroffen wurde und wenn demgemäß die Verletzung, welche der Mann erlitt, keine allzu erhebliche war. Schöffengerichtlich wurde wegen schwerer Körperverletzung in der Folge auf 3 Monate Gefängnis wider R. erkannt, seine Berufung jedoch hatte heute die Reduktion dieser Strafe auf 14 Tage zur Folge.

In der Kirche. Der 20 Jahre alte Maurer Wilh. Br., der gleichalterliche Fabrikarbeiter Peter Sch., der 25 Jahre alte Installateur Phil. B., sowie der 28 Jahre alte Metallbrecher Gerh. M., alle von Hattersheim, haben während der letzten Neujahrsnacht im Trinken etwas zu viel gethan. Morgens um 5 Uhr war es, als sie aus dem „Engel“ herausstraten, um endlich den Benaten zuzustreben. Br. trug dabei noch ein Glas mit einem Quantum Apfelwein in der Hand. An der Kirche angekommen, sahen sie eben den Küster mit seiner Frau eintreten, um das „Ave“ zu läuten. Gleich waren sie — sie sind sämmtlich katolisch — an seiner Seite, hatten sich auch bald der Glocken-seile bemächtigt und läuteten kräftig darauf los, bis der Küster sich in's Mittel legte und sie zum Weitergehen aufforderte. Sie folgten jedoch nicht, Br. und M. vielmehr traten an ein Weißwasser-becken heran, plätscherten mit der Hand in dem Inhalt herum, stießen dann das Glas, welches Br. mitgebracht hatte, in das Becken hinein, daß das geweihte Wasser hoch aufspritzte und gossen endlich mit den Worten: „Die Leute kennen sich auch einmal mit „Apfelwein“ statt mit Wasser bespritzen“, den Inhalt des Glases in das Becken. Die Deutschen sind heute wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, groben Unfugs und Br. und M. außerdem wegen Verübung von beschimpfendem Unfug in einer Kirche zur Verurtheilung gezogen. Während alle von den beiden ersten Anklagen freigesprochen wurden, entfielen Br. und M. in je 14 Tagen Gefängnis.

Um 10 Pfennig willen. Des Diebstahls im strafver-schärfenden Rückfall, d. h. eine Straftat, für welche das Straf-gesetzbuch als Minimum eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten vorstelt, sollte sich der Tagelöhner Christian D. von Eitville am 15. Juni schuldig gemacht haben, indem er aus dem Eitviller Gemeindevald 10—20 Knäppl bereits versteigerten Holzes im Werthe von 10 Pf. an sich nahm. Er versichert heute — wo-von er früher nie etwas gesagt hat — die Erlaubnis zur Weg-nahme des Holzes gehabt zu haben und wird, da das Gegentheil ihm nicht nachgewiesen ist, von der Anklage freigesprochen.

§ 176, III. Der mehrfach bereits vorbestrafte Installateur Theod. R. in Wiesbaden hat sich am 19. Febr. an einem zehn-jährigen Kinde vergangen. Es wird aus Gründen der öffent-lichen Moral hinter verschlossenen Thüren wider ihn verhandelt. Auch in diesem Falle ergeht freisprechendes Erkenntnis unter gleichzeitiger Aufhebung des in dieser Sache ergangenen Haftbefehls.

Um 2 Mk. 5 Pf. Im Laufe des vorigen Sommers hatte der Lüncher Dav. St. von Rastätten, ein lungenkranker Mann in mifflüchter Vermögenslage, einmal bei dem Metzger R. auf Credit für 2.05 Fleisch gekauft, ohne ihm Stände zu sein, so rasch wie R. es verlangte, Zahlung zu leisten. Er wurde deshalb verklagt, verurtheilt, gepfändet und hat dann um seine Taschemehr, 1 Tisch sowie 3 Bilder, welche ihm abgepfändet waren, zu retten, dem betr. Gerichtswollzieher eine gefällige Bescheinigung des Metzgers vorgelegt, wonach dieser ihm 8 Tage Kredit ge-währt. Wegen Urkundenfälschung ergeht Urtheil wider ihn auf 1 Woche Gefängnis.

Größlich verletzte Sohnespflicht. Der Fuhrmann Rich. F. von Griesheim ist offenbar auch kein Krösus. Es mag ihm deshalb nicht etwa leicht geworden sein, außer seiner eigenen Familie auch noch seine 78-jährige Mutter zu ernähren. Am 14. Februar frug er sie, wer ihn denn nun für ihre Ver-pflegung schadlos halte. Sie verwies ihn auf das Jenische wo er seinen Lohn schon erhalten werde, der Mann aber geriet da-durch sowie durch Vorwürfe, welche sie ihm machte, daß er ihr Geld durch Prozesse verloren habe, in eine unbeschreibliche Wuth. Er ergriff ein gewisses Geschirr, das sonst derartigen Zwecken nicht zu dienen pflegt, und versetzte mit demselben seiner Mutter einen wuchtigen Schlag, durch den eine nicht ganz unerhebliche Verletzung an ihrem Rinnbade hervorgeufen wurde. — Die alte Frau, welche in ihrer ersten Erregung Strafanzeige erstattet hat, ver-weigert heute ihr Zeugnis und bricht in lautes Weinen aus. Ihr Sohn führt seine That mit 4 Monaten Gefängnis.

Pferdediebstahl. Wegen dieses Delictes stehen der Fuhr-knecht Adalbert W. von hier sowie der Schlosser Carl R. von Mainz angeklagt auf Grund des folgenden Thatbestandes. Am 3. Februar Morgens in aller Frühe wurde dem Fuhrmann Peter C. von hier gemeldet, daß das Eine seiner in einem Stalle an der Dohheimerstraße untergestellten Pferde während der vorhergehenden Nacht gestohlen worden sei. Noch selben Morgens fuhr er nach Mainz, stietete in Begleitung eines Polizeibeamten den dortigen Pferdemeister seine Visite ab und fand sein Eigen-thum denn auch bei einem derselben wieder, wofür daselbe für 60 Mark verkauft worden war. Schon am Nachmittag vorher, d. h. noch ehe das Pferd gestohlen war, hatte ein junger Mann, der sich Carl R. aus Schierstein nannte, dem Pferdemeister ein Pferd angeboten, welches buglahm und bei der Arbeit nicht mehr zu brauchen sei; andern Tages wollte er das Thier bringen, und hatte das auch gethan. Die Spuren des Verkäufers fanden sich bald hier in Wiesbaden; ein Jügel nebst Trense, welcher in dem Logis des Angeklagten W. entdeckt wurden, lassen keinen Zweifel daran, daß man in ihm den Mann vor sich habe. R. wurde nur um deswillen mit in Untersuchung gezogen, weil sein Name der von W. angegebene ist, und weil er auch das erste Mal zu-sammen mit W. in der Wohnung des Pferdemeisters war. W. will das Pferd im Auftrag eines Andern, auf den er hier gestoßen sei, verkauft haben. R. versichert ganz zufällig in Mainz mit ihm zusammen getroffen zu sein und lediglich den Wege-unkundigen begleitet zu haben. W. verfällt wegen Fälscheri in 9 Monate Gefängnis. R. wird freigesprochen und alsbald auf freien Fuß gesetzt.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

H. E.

Seminarandabst an der Klinger Schule in Frankfurt a. M., der Anhalt als Probekandidat überwiesen.

Die offizielle Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets

zuerst und allein authentisch

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und verzeichnet immer schon am selben Nachmittag die bis 11 Uhr Vormittags amtlich gemeldeten Fremden und Curgäste. Auch die

officiellen Curhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten

und die sämtlichen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger **zuerst und allein aus amtlicher Quelle**. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der W. G.-A. wird für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Zola freigesprochen.

Paris, 2. April. Der Kassationshof hob heute das Urtheil gegen Zola auf, ohne die Verweisung der Sache an ein anderes Gericht zu beschließen. Zola ist also freigesprochen.

— **Homburg v. d. S.**, 2. April, Nachm. Die Kaiserin unternahm heute früh trotz des rauhen Wetters mit den kaiserlichen Prinzen einen längeren Spaziergang in den Schlossgärten.

— **Homburg v. d. S.**, 2. April, Nachm. Der Regierungspräsident von Wiesbaden, Herr Dr. Wengel, traf heute Mittag hier ein und begab sich sofort nach dem Schloß, wo er vom Kaiser in Audienz empfangen wurde.

— **Berlin**, 2. April. Das Staatsministerium war heute Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten v. Hohenlohe in seinem Dienstgebäude zu einer Sitzung zusammengetreten.

— **Berlin**, 2. April, Nachm. Der General der Kavallerie Edler Graf von der Planitz ist zum General-Inspcctor der Kavallerie ernannt.

— **Dirschau**, 2. April, Nachm. Der Bischof Dr. Redner ist gestern Abend gestorben.

— **Freiburg**, 2. April, Nachm. Der Einzug des Erzbischofs Dr. Komp ist offiziell auf den 11. Mai festgesetzt worden.

— **Wien**, 2. April, Nachm. Im Zustand der Prinzessin Clementine von Coburg ist eine Besserung eingetreten.

— **Budapest**, 2. April. Auf der Festung des Grafen Goltovics in Toba fand ein blutiger Zusammenstoß von Feldarbeitern mit der Gendarmerie statt. Nachdem 3 Arbeiter von den Gendarmen erschossen waren, stürzten sich die Arbeiter auf die Gendarmen, tödteten einen und verwundeten vier, die andern mußten flüchten. Militär ist requirirt worden.

— **London**, 2. April. Die Times melden aus Peking, die englische Regierung habe beschloffen, eine Schiffs-Demonstration in der Bai von Peking zu machen. Die englische Flotte verläßt Shanghai und begibt sich nach Tsefou, wo sie ebenfalls demonstrieren soll. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß wenn diese Demonstrationen noch zur Aufmunterung Japans dienen sollte, diese zu spät komme.

— **Madrid**, 2. April, Nachm. Die spanische Regierung hat an Präsident Mac Kintley eine Botschaft gerichtet, in welcher die amerikanischen Behauptungen über die Zustände auf Cuba als Verleumdung bezeichnet und betont wird, daß die Aufständischen auf der Insel nur eine Minderheit bilden. Die Botschaft ruft den Gerechtigkeitsfinn Mac Kintleys an, den Cubanern nicht unter dem Namen „Unabhängigkeit“ eine der Mehrheit der Bevölkerung unerwünschte Autonomie zu gewähren.

— **Washington**, 2. April, Nachm. Die Stimmung im Repräsentantenhaus sowohl, als im Senat, ist eine ernste; man wünscht allgemein energisches Handeln. — Die amerikanischen Unterthanen verlassen mit ihren Familien Cuba.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. April 1898.

Geboren: Am 27. März dem Steinhauergehilfen Philipp Schumacher e. T. N. Frieda Auguste. — Am 26. März dem Schreinergehilfen Hermann Gröner e. T. N. Frieda Elisabeth Pauline. — Am 27. März dem Gastwirth Philipp Bender e. T. N. Wilhelmine Elise. — Am 28. März dem Installeurgehilfen Johann Frank e. S. N. Karl. — Am 26. März dem Bedienten

Heinrich Eichenauer e. T. N. Frieda Karoline. — Am 27. März dem Steinhauergehilfen Franz Klinger e. S. N. Hugo. — Am 31. März dem Portier Georg Maier e. S. N. Franz Heinrich. — Am 2. April dem Installeurgehilfen Adolf Jacob e. T. N. Margaretha Adolphine Maria Katharina. — Am 29. März dem Kassirer Friedrich Böhm e. S. N. Johann. — Am 29. März dem Schleifer Ludwig Nicolai e. T. N. Anna. — Am 26. März dem Sekretär an der Landwirtschaftskammer Wilhelm Hartenfeld e. T. N. Charlotte Karoline Alma.

Aufgeboren: Der Vertheiler Hugo Alexander August Kornowsky zu Köln, mit Sibilla Bängen hier, vorher zu Berlin. — Der Fuhrmann August Lubentius Schlitt hier, mit Anna Rager zu Elville. — Der Schreinergehilfe Jacob Karl Emme hier, mit Christina Bertha Ktzer hier. — Der Eisenbahnarbeiter Heinrich Karl Leinweber zu Gramberg, mit Henriette Sophie Meßner hier. — Der Buchbinder Johann Eduard Götting hier, mit Barbara Adelheid Eppenhauer zu Würzburg. — Der Gärtnergehilfe Philipp Adolf Carl hier, mit Maria Salusa hier. — Der Musiker vom 1. Regt. Infanterie-Regiment No. 87 Eduard Hugo Beer zu Mainz, mit Mina Auguste Marie Philippine Klärner hier.

Verheiratet: Der Corrector Karl Himmeler hier, mit Anna Feiz hier. — Der Kaufmann Carl Laugitz zu Köln, mit Mathilde Wallinger hier. — Der Architekt Jakob Wiederspahn hier, mit Anna Spamer hier. — Der Steinhauergehilfe Friedrich Blum hier, mit Johanne Abner hier. — Der Güterbodenarbeiter Anton Heß hier, mit Franziska Hilan hier. — Der Schreinergehilfe Wilhelm Kappes hier, mit Elisabeth Helrich hier. — Der Buchbindergehilfe Gustav Krollhans hier, mit Theodora Weiland hier. — Der verwitwete Herrschneider Adam Böwer hier, mit Marie Grammerstorff hier. — Der verwitwete Kaufmann Sigismund Fränkel hier, mit Luise Schweizer hier. — Der Kutscher August Feiz hier, mit Henriette Vog hier. — Der Kutscher Friedrich Bender hier, mit Therese Feiz hier. — Der Zahntechniker Wilhelm Sander hier, mit Margaretha Kroll hier. — Der Tüchlergehilfe Wilhelm Schramm hier, mit Margaretha Meuth hier. — Der Lithographengehilfe Wilhelm Leutler hier, mit Margaretha Rams hier. — Der Schlossergehilfe Georg Blum hier, mit Elisabeth Philipp hier. — Der Tagelöhner Christian Pfeiffer zu Schierstein, mit Katharina Rikel hier. — Der Schuhmacher Karl Böcher hier, mit Katharina Rehner hier. — Der Briefträger Valentin Dech hier, mit Henriette Virod hier.

Gestorben: Am 31. März die Haushälterin Barbara Schmidt, alt 71 J. 6 M. 17 T. — Am 31. März Marie geb. Schmidt, Ehefrau des Schlossergehilfen Wilhelm Schmidt, alt 24 J. 11 M. 1 T. — Am 1. April Wilhelm, S. des Friseurs Mathias Jung, alt 2 J. 13 T. — Am 1. April der Bäcker Philipp Bohrmann von Breckenheim, alt 58 J. 5 M. 1 T. — Am 1. April Otto, S. des Fischhändlers Benedikt Dornbach, alt 2 J. 1 M. 8 T. — Am 1. April Paula Caspari, ohne Gewerbe, alt 19 J. 8 M. 16 T. — Am 1. April Katharine geb. Vint, Ehefrau des Kaufmanns Martin Piroth, alt 45 J. 6 M. 27 T. — Am 1. April Emmy geb. Baroness von Brunnings, Wittve des Kaisers. Russischen Kammerherrn, Wirklichen Staatsraths Barons Nikolaus von Mengden, alt 64 J. 10 M. 22 T.

Königliches Standesamt.

An unsere Leser in Sonnenberg.

Von heute ab haben wir die Vertretung des

„Wiesbadener Generalanzeigers“

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden für Sonnenberg und Umgegend Herrn

Carl Wolff,

Sonnenberg, Langgasse 21

übertragen. Derselbe nimmt jederzeit Bestellungen auf unser Blatt — monatlich 50 Pf. frei ins Haus — sowie Inserate zu Originalpreisen entgegen.

Die amtlichen Bekanntmachungen der dortigen Behörden finden im „Wiesbadener Generalanzeiger“ ständige Aufnahme.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ein

Verlag des

„Wiesbadener Generalanzeigers“

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: Friedrich Kley, für den lokalen und abrigten textlichen Theil: Hermann Ehrlich; für den Inseratentheil: Ludwig Wirth. Sämtlich in Wiesbaden.

Tages-Kalender.

Sonntag, den 3. April 1898.

Curhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiel. Abends 6½ Uhr: „Faust“. Residenz-Theater. Nachmittags 3 Uhr: „Wohltätige Frauen“. Abends 7 Uhr: „Das letzte Wort“. Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. Ausstellung von Colossal-Gemälden, Wilhelmstr. 16. Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 11½ Uhr.

Montag, den 4. April 1898.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiel. Abds. 7 Uhr: „Torquato Tasso“. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Die Ehre“. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. Ausstellung von Colossal-Gemälden, Wilhelmstraße 16, von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr. Wiesbadener Kunsthalle, Luisenstraße 9, täglich geöffnet. Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6—9½ Uhr. Eintritt frei.

Das heutige Blatt umfaßt 28 Seiten.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres in Gott ruhenden

Philipp Fischer,

dem Herrn Lehrer und den Schulkindern für die schönen Grabgesänge, den Jünglingen und Jungfrauen für ihre zahlreiche Theilnahme und die vielen Blumenspenden, sowie seinen Mitarbeitern in Biedrich spricht ihren besten Dank aus

Die trauernde Tante

Johannette Römer.

Sohn im Taunus.

1106

Gold- waaren- u. Trauringe
Taschenuhren, Regulateure

empfeht bei

nur reeller

Bedienung zu allerbilligsten

Preisen. 308

Carl Kohl, 33 Schwalbacherstrasse 33.

Photograph. Atelier

Georg Schipper, Saalg. 36.

Aufnahmen in jedem Genre nach neuestem, verbessertem Verfahren.

Für Confirmanden ermäßigte Preise.

7 Bistbilder . . .	M. 4.50	3 Cabinet . . .	6 M.
12 Bistbilder . . .	M. 8.—	7 Cabinet . . .	10 M.
		12 Cabinet . . .	18 M.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Vorzügl. Wirtschaft

in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33,000 M. billig feil. Näh. bei L. Reglein, Dranienstr. 3. Im Rheingau schönes Landhaus, 12 J., großer Garten, Stallung etc., preiswerth zu verkaufen. L. Reglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Sägeschnitzerei etc., sehr billig feil. Näh. bei L. Reglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Reglein, Dranienstr. 3.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Reglein, Dranienstr. 3. 288(b)

Zwei neue sehr rentable Häuser, südl. Stadttheil, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei neue sehr rentable Häuser, südwestl. und westl. Stadttheil, sof. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine **Stagen-Villa**, Blumenstr. hier, und eine **Villa**, Wiesbadenerstr. Sonnenberg gelegen, mit großem Wein- od. Bierkeller und ca. 48 Rth. Garten sof. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere große und kleine Villen, theilw. mit großem Garten, an der Emser- und Wollmühlstraße, in verschiedenen Preislagen zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere schöne **Geschäftshäuser** in best. Lage der Stadt preisw. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Colonial-, Material- und Farb.-Geschäft in einem sehr belebten Rheinabthigen preisw. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

In einem Ort, Nähe Wiesbaden, 5 Min. v. Bahnhof ein schönes neues **Gehaus** mit Colonialw.-Geschäft u. Gart. für M. 16 000, ein neues **Wohnhaus** für M. 12 000 und ein Haus mit **Bäckerei** für M. 9000 mit fl. Anjahlung zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein **Geschäftshaus** mit großem Weinkeller, Nähe des Central-Bahnhofs Mainz, für M. 140 000 zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

309

Wegzugshalber

zu verkaufen:

1 engl. Bett nebst sehr schönem Himmel, dazu passend. Chaiselong, 4 Sessel, 1 dreitheil. Schrank in schwarz, 3 Meter 20 breit, pass. für Hotels, Vereine oder Altkassant, 1 dreitheiliger Spiegelschrank in Eichen, beide so gut wie neu, Küste (Vorplatz-Kugeln), 5 messingene Arme mit weißen Gloden, große, achte Brüsseler Teppiche, 1 Affenhaus (komplet eingerichtet), große, achte Vorhänge bei 7595

Berwalter Rudy

in Frankfurt am Main, Taubenbrunnenweg 5.

Traurige Thatsache

Ist es, dass viele Tausende rechtlicher Familienverhältnisse durch zu rasches Anwachsen ihrer Familien unverändert mit Sorgen und Kämpfen leben? Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene Zeitungs-Buch „Die Ursachen der Familienleiden, Nahrungsorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Anzeichen natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben“. Menschenfreundliche, hochinteressante und belehrende Rathschläge lesen jeden Standes. 60 Seiten stark. Preis nur 20 Pf., wenn gleichsam gewaschen 10 Pf. mehr (auch in Marken). J. Zarba & Co., Hamburg.

Feinstes Delicateß-Sauerkraut

billig zu haben 7501

Karlstraße 33.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts.

Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489

J. C. Kissling.

Bemeinsame Ortskrankenkasse.

Infolge freiwilligen Rücktritts des Herrn Dr. Erbse, ist die Stelle einesassenarztes neu zu besetzen. Bewerber wollen ihre diesbezügliche Offerte unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum Samstag, den 9. d. Mts., verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bei dem Unterzeichneten einreichen.

Wiesbaden, den 1. April 1898.

Ramens desassenvorstandes

Der H. Vorsitzende:

Schmitt.

300

Mobiliarversteigerung.

Wegen Aufgabe des Lagerbestandes seiner Möbelporräthe läßt Herr Hofstapelierer Heinrich Sperling am Dienstag den 5. April cr. Vormittags 10 Uhr in seinem Hause

44 Morikstraße 44

eine Anzahl fertiger Betten, bestehend in Ausb. pol. Mischelbetten mit Sprungrahmen, ein- und dreitheilige Koffhaarmatratzen und Keilen, sowie eine Kameeltaschengarnitur (Sopha und 4 Stuhl) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Für Hoteliers, Pensionate, Zimmervermieter, Brautleute u. besonders günstige Gelegenheit.

Wilh. Heltrich,

Auctionator u. Taxator.

305

Mobiliarversteigerung

Montag, den 4. April cr., Morgens präcis 10 Uhr anfangend, läßt Herr Peter Göttel auf Grund eines Faust-Pfandvertrags in meinem Auktionslokale

No. 8 Mauritiusstraße No. 8

nachverzeichnete Gegenstände als:

3 vollst. Betten, 5 Nachttische, zwei Vertikow's 1 Sopha, 2 Konsolen mit Spiegel, ov. Tisch, 4 edige Bauern- u. Eßtische, 2 Kleiderschränke, 2 Kleider- und Schirm-Ständer, 1 Nähmaschine, Wasch- und Wringmaschine, 5 Bilder, Console, Kommode, Etager, Kandelaber, 2 Reale, 6 Pfandscheine und dgl. mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

306

Zur gefl. Beachtung.

Um Irrthümer zu vermeiden, mache ich das verehrte Publikum aufmerksam, daß der in hiesigen Blättern angebotene

automatische

Mäuse - Massenfänger

nicht identisch ist mit der in allen Ländern patentirten weitberühmten

automatischen Ratten- und Mausefalle (Patent Bender I)

D. R. P. 53 299, D. R. G. M. 54695,

welche durch die großartigen Erfolge und den großen Absatz im In- und Auslande, den Beweis liefert, daß sie von keiner anderen Falle übertroffen werden kann.

In Wiesbaden zu haben in allen Eisenhandlungen und Magazinen für Haus- und Küchengeräthe. 1106

Erfinder und alleiniger Fabrikant Carl Bender I, Dögheim - Wiesbaden.

Kunstsinigen

Abonnenten dieses Blattes senden wir bei Bezeichnung auf dieses Inserat gratis und franco Illustr. Katalog unserer Verlags von Kupfergravuren, enthaltend Prof. v. Lenbach's bestes Bismarckporträt (M. 12.-, 3.- und 1.-), Prof. G. Biermann's Königin Luise mit Prinz Wilhelm (M. 16.-, 3.- und 1.-) und die große alpine Kunstnovität W. Gause's: Auf dem Königssee, M. 20.-. Für erstklassige Bilder empfangen wir eigenhändige Auszeichnungen des Fürsten Bismarck, des Prof. v. Lenbach und mehrfache Bestellungen Ihrer Majestät der Kaiserin.

G. Heuer & Kirmse, Graph. Kunstsalz u. Kunstverlag, Berlin W., Frobenstr. 17. Obige Bilder sind in jeder besseren Kunsthandlung vorrätig.

Abbruch

Hochstätte Nr. 20

sind gute Türen, Fenster, Glasdach, 3 transportable Herde, Bau- und Brennholz, Ofen u. s. w. billig zu verkaufen.

Näheres Baustelle oder Adlerstraße 60 bei Karl Auer. 2546

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verl. Prospekt umsonst von „D. E. A.“, Berlin 43.

Ein kupferner Bade-Ofen nebst Bade-Wanne zu verkaufen in Frankfurt a. M., Taubenbrunnenvog 5 bei Rudy.

Schnell-Politur

(von ersten Firmen empfohlen) (vieler Anerkennungs-schreiben des In- und Auslandes) zum Reinigen und Aufpolieren von Pianos und anderen Möbeln

von Dr. M. Albersheim

Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstr. Nr. 30, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse Nr. 1.

Meine Schnell-Politur beseitigt Schmutz und Oel-Ausschlag leicht und schnell, ohne die Politur der Möbel oder das Holz anzugreifen und erzeugt einen ausgezeichneten dauernden Glanz. Die Anwendung ist eine äußerst einfache: Man nimmt ein Stück Leinwand, legt es mehrfach zusammen, tränkt es mit der „Schnell-Politur“ und reibt die Möbel damit ab. Da viele minderwertige Fabrikate im Handel vorkommen, welche ihren Zweck absolut nicht erfüllen, so verlange man ausdrücklich die „Schnell-Politur“ von Dr. Albersheim und weise andere zurück.

Flasche M. 0.75, 3 Flaschen M. 2.00

Meine Schnell-Politur ist ferner zu haben in Frankfurt a. M. bei: Glocke & Tscharnke, Alterheiligenstr. 3 und Gr. Friedbergerstr. 63, Ph. Kehler, Seifstr. 12, Aug. Paul, Gr. Sandgasse 5 und Catharinenstraße 14/16, J. M. Schäfer Carl's Sohn, Wilhelmstr. 30, Aug. Schott, Dederweg 34, A. Böhl, Feuerbachstr. 25; in Bockenheim bei: Ad. Hufelbach, Schloßstr.; in Aschaffenburg bei: Carl Gundlach; in Gießen bei: Gustav Walter; in Hanau bei: Wilhelm Jentner; in Homburg bei: Otto Volz; in Bad-Nauheim bei: Rich. Schwab; in Offenbach bei: Aug. Regemann.

Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme, ausfährliche Preislisten auf Wunsch gratis. 1100b

Für Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.-, Irrigatoren, Cystispritzten, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme, Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermomtr. Urinflaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrührerlampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft, Somatose, Nestle's Kinder mehl, Kufeke's Kinder mehl, Muffler's Kinder-nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch-zucker,

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung: 2127

Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Maschinennähereien

werden schnell und billig besorgt, auch werden Kleider und Weißzeug ausgebessert. Nießstraße 9, Hinterhaus Ransarde. 7593*

Frühkartoffeln

(beste Sorte) billig zu haben 7596* Wehrstraße 20.

Warnung.

Ich warne Jedermann, meinem Pflege-söhne Heinrich Wagner etwas zu borgen oder zu leihen, da ich für Nichts hafte. 1107b

J. Weppeler.

Walhalla - Theater.

Neues Programm.

Baronin Rhaden

Diamantine Vernici, Flammentänzerin u. c. c.

Näheres Plakate. 250

Anfang 8 Uhr.

WALHALLA.

Sonntag, den 3. April:

Haupt - Restaurant:

Frühschoppen-Concert (Theaterorchester). Eintritt mit Programm 10 Pfg.

Walhalla-Keller:

4 und 8 Uhr: Grosse Concerte des neuen Damenorchesters „Nadecky“, (7 Damen, 3 Herren). 250

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 3. April 1898.

95. Vorstellung. 43. Vorstellung im Abonnement C.

F a u s t.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsbaet. Regie: Herr Dornewag.

Kauf: Herr Kraus. Nephthospeles: Herr Schwegler. Margarethe, ein Bürgermädchen: Herr Robinson. Valentin, ihr Bruder, Soldat: Herr Müller. Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin: Herr Schwarz. Siebel, } Studenten: Herr Brodmann. Brander, } Herr Rudolph. Eine Geisterstimme: —

Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk, Geister, Degen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Akt 2. Volkstanz, } ausgeführt von dem Corps de ballet.

Akt 5. Bachanale, }

Nach dem 2. und 4. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 4. April 1898.

96. Vorstellung. 43. Vorstellung im Abonnement D.

Torquato Tasso.

Schauspiel in 5 Akten von Goethe.

Regie: Herr Köchy.

Alphons der Zweite, Herzog von Ferrara: Herr Faber.

Leonore von Este, Schwester des Herzogs: Herr Willig.

Leonore Sanvitale, Gräfin von Scandiano: Herr Scholz.

Torquato Tasso: Herr Robius.

Antonio Montecatino, Staatssecretär: Herr Schreiner.

Der Schauspieler ist auf Belguardo, einem Aufschloffe.

Nach dem 1. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 5. April 1898.

97. Vorstellung. 44. Vorstellung im Abonnement A.

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchen-drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 3. April 1898.

Nachmittags 3 Uhr:

Volls-Vorstellung (Vollsbildungsverein):

Wohlthätige Frauen.

Auffspiel in 4 Akten von Adolph PArrange.

Anfang 3 Uhr. — Ende 5 1/2 Uhr.

Preise:loge 1 M., 2. Sperrfisch und Balkon 50 Pf.

Abends 7 Uhr:

200. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Gastspiel Ida Timling vom Residenztheater in Berlin.

Das letzte Wort.

Auffspiel in 4 Akten von Frz. v. Schöthan.

* Geheimrath Mantius . . . Dr. H. Rauch.

* * * Vera von Bajaleff . . . Ida Timling.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, den 4. April 1898.

201. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Gastspiel Ida Timling vom Residenztheater in Berlin.

Die Chöre.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

* Leonore . . . Ida Timling.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 5. April 1898.

202. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Jum 12. Male:

S o f g u n s t.

Auffspiel in 4 Akten von Th. v. Trotha.

von Roden, Kammerherr . . Dr. H. Rauch.

Ausstellung Wilhelmstrasse 16

Schlussstage:

Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch.

Um das Interesse für die Kunst zu wecken, soll die Ausstellung der Kolossal-Gemälde Heinrich Meine's letzter Traum, Meine-Denkmal, La sirene moderne Prinzess Ilse, Lady Godiva und 45 kleinere Bilder Jedem zugänglich gemacht werden. — Zur Erreichung dieses Zieles beträgt der Eintrittspreis an den vier Schlussstagen:

nur 10 Pfennig.

Heute Sonntag bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Abends: Effectvolle Beleuchtung. 239

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht,

August Engel. 2533

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickler, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder ein-
getroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Frühjahr 1898.

Die **Mode** hat sich in den letzten Saisons derart entwickelt, dass sich ein bestimmt ausgesprochener Genre schwer bestimmen lässt und auf sie mehr denn je das Wort Anwendung findet: „Erlaubt ist, was gefällt!“

Die **Formen** der Hüte sind durchaus im Rande kleiner und in den Köpfen niedriger wie bisher. Die **runden Formen** sind oder werden beim Garnieren fast alle seitwärts aufgeschlagen und untergarniert. Sehr viel werden in Fantasiestroh **Wagnerkappen** gebracht und als **allerletzte Neuheit** sind erschienen vorn aufgeschlagene **Formen**, ähnlich den vor mehreren Jahren so sehr beliebt gewesenen **Nanonformen**.

Neben **Blumen** in jeder Art, sowohl in gebundenen **Bouquets** als einzeln, sowie **halblangen Strausfedern**, die sich steter Beliebtheit erfreuen, werden in dieser Saison mehr als je **Fantasiefedern**, hauptsächlich in **Natur** und **schwarz** mit Flittern benäht, verwendet.

Reizende Neuheiten sind erschienen in **façonirten** und **ombrirten Bändern**, **gouffirten Gazen**, **Plissés**, **Rosshaarbordüren** und **Böden** mit Flitter, Agraßen u. s. w.

Eine grössere Rolle wie jemals spielen in diesem Jahre **Strohbordüren** in schwarz und allen neuen Farben, die zum Nähen von **Kapotten** und **Toques** Verwendung finden. Ausgesprochene neue Farben sind **türkis**, **gold** und **lila Töne**.

In allen diesen Artikeln, sowie ganz besonders in den täglich erscheinenden Neuheiten bringt die Firma

Gerstel & Israel

33 Langgasse 33.

Als Specialität

die unerreicht grösste Auswahl am Platze bei streng durchgeführtem Prinzip.

Gute Qualitäten. — Billigste feste Preise

und ist infolgedessen die

vortheilhafteste Bezugsquelle für Putzartikel.

Original-Modelle und Copien

zu civilen Preisen.

179 Copiren ist unserer geehrten Kundschaft gern gestattet.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

Wir bitten um gefl. Beachtung unserer vier Schaufenster.

Specialitäten:
Garnirte
Matelot-Hüte
von 95 Pf. an.
Garnirte
Kinder-Hüte
Garnirte
Chasseurs
Garnirte
RADLERINNEN-HÜTE
in ca. 100 verschiedenen
Dessins.
Baby-Hüte
von Stoff und Stroh
in grosser Auswahl

en gros — en détail

Gerstel & Israel
Langgasse 33.

Wachstuche. Grosse Auswahl.

Bekanntlich billigste Preise.

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Marktstrasse 26, „Drei Könige“.

2015 **Zur Confirmationszeit**
bringe meine Specialitäten: In- und ausländische
Schmuck- und Lederwaaren in bekannter Güte
und billigsten Preisen in empfehlender Erinnerung.
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Turn-Verein.

Montag, den 11. April (zweiter Oster-
feiertag):



Ausflug nach Biebrich
(Turnhalle, Kaiserstrasse).

Abmarsch Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Luisenplatz.
Hierzu ladet eine verehrl. Mitgliedschaft zu zahlreicher Theil-
nahme ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Restaurant Bahnhof,

Schönste Lage im Walde am „Fischerweg“,
„prachtvolles Panorama“,
durchs Dambachtal od. ab. Ruff. Capelle u. Neroberg zu erreichen,
hält sich verehrl. Publikum, sowie Vereinen zur Abhaltung von
Balsfeiern und Nachheuern bestens empfohlen.
Coffee, Thee, Chocolate. Warme, kalte Speisen.
Vorzügl. Weine, Biere und Liqueure.
Hochachtungsvoll

i. J. Jos. Klein,

früher Restaurateur „Zum Schweizergarten“.

Gasthaus zur Krone, Sonnenberg

Inhaber: Ph. Röll

Empfehle ein prima Glas Bier, selbstgekelterten
Apfelwein und La. Wein. — Ländliche Speisen in vor-
züglicher Güte. — Gartenwirtschaft. — 2 Billard-
zimmer. — Großer Saal für Vereinsfeiern sehr
geeignet.

Abnahme von Apfelwein und Wein in
allen Gebinden.

Sonnenberg.

Wegen bevorstehender Bauberände-
rung bis zur Fertigstellung des Ladens
Ausverkauf

der vorräthigen Schuhe und Stiefel u.
mit 10 pCt. Rabatt.

Peter Reinemer, Schlagstr. 12.

Bierstadt. — Saalbau zur Rose.
Sonntag, den 3. April, Nachmittags 4 Uhr beginnend:

**Vocal- und
Instrumental-Concert.**

Hierzu ladet höflichst ein

H. Schiebener.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nach-
barschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in dem
Hause Walramstrasse 13, eine

Speise-Wirthschaft

eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, meinen werthen
Kunden mit guten und billigen Speisen aufzuwarten. Um ge-
neigten Zuspruch bittend

gezeichnet Hochachtungsvoll
Fran Eva Ohligmacher Wwe.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftlokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
jeder Art, als: melirte, Ruß- und Anthracitkohlen, Stein-
kohlen, Braunkohlen u. Cier-Brickets, Gols, Anzünd-
holz.

Der Vorstand.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

947 electr.-medicin. Apparate.

Vom 1. April an halte ich meine Sprech-
stunden

237

Luisenstr. 3 part.

Sanitätsrath Dr. Clouth.

Bandwurm beseitigt Schmerz-
los unt. Garantie
innerhalb 2 1/2 Stunden nach bewährter Methode.
Jacob Cölln, Parasitolog,

Saalgasse 28, am Kochbrunnen. 2199
Sprechstunden 10—1 u. 3—5 Uhr.

Empfehlen
unsere anerkannt vorzügliche
Bernstein-Fußboden-Glanzlacke
und streichfertige Öl-Farben (eigenes Fabrikat) zu billigsten
Preisen. Garantiert fleckfrei.

Ferner empfehlen:

Farben für Aquarellmalerei,

" " Bronzemalerei,

" " Studienzwecke,

" " Glasmalerei,

" " Pastellmalerei,

" " Photographie,

" " Ölmalerei,

sowie sämtliche Firnisse und Lacke.

Malpinsel. — Künstlerpinsel.

Größtes Lager am Platz.

August Rösig & Cie.,
Farbwaaren en gros & en détail,
6 Marktstraße 6.

Die Verlegung meines Geschäfts nach
Goldgasse 2 (Laden)
im Hause des Herrn Rapp, zeige hierdurch ergebenst an.

C. Hexamer, Graveur.

Tapeten, Linoleum
in neuen Mustern und grosser Auswahl zu billigsten
Preisen empfiehlt

Julius Bernstein.

Muster sofort portofrei.

6 Marktstrasse 6.

2170

August Poths,

Liqueur-Fabrik gegr. 1861,

Medrichstr. 35.

Comptoir im Hofe.

empfehlte im Detail-Verkauf seine superfeinen

Liqueure:

Maraschino, Anisette,

Curacao, Ingwer, Mocca,

Cacao, Vanille, Pfeffermünz,

Persico,

in $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{4}$ Fl.

à M. 1.50, 0.85 und 0.50.

Allasch per $\frac{1}{2}$ Fl. M. 2.—.

134

Wer billig und gut kaufen will,
kaufe in der

Consum-Halle — Zahnstraße 2.

J. Spitz.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, lg. Laib, voll. Gewicht, 38 Pf.,

Gem. Brod, lg. Laib, voll. Gewicht, 40 Pf.,

Weißbrod, lg. Laib, voll. Gewicht, 44 Pf.,

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf
2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.

Eigen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.

Zweitschmus per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.

Apfelgelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk.

Garantiert reines Schweinefleisch per Pfd. 43 Pf., bei
5 Pfd. 40 Pf.

Häferkloster per Pfd. 25 Pf., Häfergrütze 22 Pf.

Erbisen per Pfd. 13, 15, 16, bei 5 Pfd. billiger.

Prima Saat-Erbisen bei 10 Pfd. 12 Pf.

Linsen, Reis und Gerste per Pfd. 12, 14, 18, 22 Pf.

Schneidebohnen, prima, 2 Pfd.-Dose 35 Pf., 1 Pfd.-Dose 30 Pf.

Prima Erbsen 2 Pfd.-Dose 50 Pf., 1 Pfd.-Dose 35 Pf.

Sauerkraut, selbst eingemacht, 2 Pfd. 15 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30 Pf.

Türk. Pfaffen per Pfd. 25, 30, 35 Pf.

Gestr. Aprikosen per Pfd. 50 und 58 Pf.

Dampfpfäfel, Ia Waare, per Pfd. 50 Pf.

sowie alle übrigen nicht genannten Consum-Artikeln zu enorm
billigen Preisen.

1835

Samenhandlung Ellenbogengasse 9,
Heinrich Schindling,

empfehlte zur jetzigen Aussaat seine bewährten und
erprobten Gemüse- und Blumen-Sämereien, ewiger und
deutscher Alee, weiß- und gelbbl. Steinklee, vorzüglich
für Rasen etc., Dickwurz, ächte, einwurzel. Oberndorfer
Riesen, Pferdebohnen, Saatmais, Saat-Wicken, Erbsen,
Linsen, Bohnen. Specialität: Grassamen in diversen
Mischungen für Bleich- und Bierrasen etc. etc.

Preisliste gratis.

143

Niederlage in Vierstadt b. H. J. G. Schohe.

Direct importierte

Bordeaux - Weine

à Flasche von Mk. 1.50 ab.

Garantie für absolute Reinheit!

Ohr. Ritzel Wwe., Nachf.

Telephon 399.

2054

Geschw. Meyer,

Kirchgasse 49,

empfehlen

Kirchgasse 49,

Gardinen

Weisswaaren

Rouleauxstoffe Baumwollwaaren

in grosser Auswahl und jeder Preislage.

Einzelne Fenster besonders billig

261



I II III
General-Depot C. W. Poths, Langgasse 19.

I. Hand mit Tinte begossen.
II. Nach der Waschung mit dieser süßlichen
Seife, wonach die von den Poren
aufgenommenen Schmutzpartikel harten
bleiben.
III. Nach der Waschung mit „Boro-Obstin-
Pfannenseife“, wodurch auch
die Poren vollständig frei wurden.
Gleiche Wirkung mit feinerer der bis-
herigen Seifen erreichbar. Erzeugt, erhält
weich, milden Teint, wirkt lindernd und
heilkräftig bei aufgesprungen, rauer Haut.
Tausende von Anerkennungen.
Etad 10, 25, 40, 75 Pf., medic. Seife 60 Pf.
D. R. G. M.

32/28

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
für die in 34. Aufl. erschienene Schrift
des Hrn. Dr. Müller über das
„Gefühl des Schmerzes und
den Schmerz“
Carl Rober, Braunschweig.

6006

**KREBS
WICHSE**

gibt den
schönsten Glanz.

9276

Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Anschmierer, Kleider- und
Wischbüschel etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohflechte etc.

Körbflechte werden schnell und billig neugeflochten, Körb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

1518

Blinden-Heim

Emserstr. 51

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK - LEIPZIG

76

100 000 Harmonikas



mit meiner selbsthergefundenen, garantiert ungeschäd-
lichen Spiral-Claviatur-Bauweise habe ich bereits
seit langer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Refrak-
tion wegen Brechen oder Zahmwerden meiner
neuen Tastenbauweise ist in dieser Zeit ein-
gegangen. Diese Bauweise ist in verschiedenen
Händen

patentiert.

in Deutschland unter D. R. G. M.

Nr. 47422 geschützt.

Ich verlange

für nur 5 Mark!

gegen Rücknahme, als besondere Spe-
cialität, eine elegante Concert-Ing-
harmonika, mit einer herrlichen 24-
rigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiral-
federung und abnehmbarem Klaviatur-
teil, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe,
2 Register, brillante Klaviatur, offene
Klaviatur mit einem breiten Klaviatur-
teil, umlegt, gutem, hartem Holz mit 2
Doppelbälgen, 2 Register, fortwährende Balg-
falten mit Metall-Gehäusen, 3. em
höhe, Verpackung und Selbstlernschule
umsonst. Dieses Instrument mit har-
monischem Klaviaturspiel nur 30 Pfg. mehr. Nur zu beziehen

bei den Erfindern

Heinr. Fuhr, Neuenrade i. W.

Zachweislich ältester und größter Harmonikaverband in
Neuenrade.

3-, 4-, 6-stimmige u. 8-stimmige Concert-Instrumente zu namend-
billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

Max Schüler,

Kirchgasse 60

nächst der Langgasse.

Seifen- und Lichtehandlung

empfehlte zu billigsten Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin u. Wachs
lichte, Pinsel und Bürstentwaren.

621

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Wohnung

in abgeschloss. 1. Etage
oder in ganzem Hause
wie in schöner Lage
pr. Herbst d. J. zu
mieten gesucht. Ver-
langt werden 7-8
schöne große Räume.
Off. unter X. V. Z. an
die Exp. d. Bl. 1095b

Möbl. Zimmer,

unweit des Kurhauses, Erdgesch.
oder 1. Etage, zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
A. R. 75 besorgt die Expedition
dieser Zeitung. 1097b

In schöner Lage groß.
2 möbl. Zimmer mit
2 Betten für 14-20
Tage, von Montag,
den 4. April ab, ein-
schließlich Bedienung
u. Frühstück zu mieten
gesucht. Off. u. A. B. C.
an die Exp. d. Bl. 1096b

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Dohheimerstr. 46
Ecke des Kaiser Friedrich-Ring.
ist sofort der 3. Stock von vier
Zimmern, Küche, Keller und ein
Verdickel an ruhige Familie, ohne
Kinder, zu verm. Hohe gesunde
Lage mit prachtvoller Aussicht.
Preis 600 Mark. 2515

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spüleloset im Abfluss d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.,
höchste Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
pracht. Aussicht, wegzugsh., zu
verm. Näh. Part. 844

Bachmayerstr. 10,
Villa mit Schweizerhaus,
22 Zimmer u. Garten, zusammen
oder geteilt zu verm. 2228
Näh. Volkshaus, 25, 1.

Kirchgasse 11
5 Zimmer mit Zubeh. auf
1. April zu verm. 2236

Mittel-Wohnung.

Stiftstraße 1

2. Et., eine schöne große Wohn.
von 3 Zimmern, Küche, Zubeh.
und Garten-Aussicht auf 1. April
zu verm. Näh. Part. 2075

Römerberg 9/11

sind Wohnungen von 3 Zimmern,
sowie eine Werkstätte mit Feuer-
gerechtigkeit f. Schlosser, Schreiner
oder Glaser auf 1. April z. verm.
Näh. d. d. d. oder Philippberg-
straße 10, part. 2129

Friedrichstraße 29

Mehrerl. eine Wohnung
3 Zimmer, Küche, Mansarde auf
Dachstuhl zu vermieten. 2511

Kellerstraße 22

schöne, freigelegene 3-Zimmer-
Wohnung mit Mansarde auf
1. Mai zu vermieten. 7477*

Adlerstraße 16a

Part., 2 3 Zimmer-Wohn. zu
vermieten. 2453

Hermannstr. 20

sind 3 Zimmer und Zubeh. auf
1. April oder später zu verm.
Näh. Borch. 1 St. r. 2454

Kleine Wohnung.

Friedrichstraße 29

Mehrerl. eine Wohnung
2 Zimmer, Küche, Mansarde zu
vermieten. 2512

Röderstraße 25

2 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. i. Laden. 2099

Feldstraße 14

1 St., 1 Zimmer und Küche mit
Glasabschluß, wegzugshalber auf
15. April zu vermieten. An-
zusehen von 2 Uhr ab. 7495*

Adlerstraße 50

1 Zimmer und Küche zu verm.

Spiegelgasse 8

ein Mansard-Zimmer mit Küche
an ruhige Leute auf 1. April,
oder später zu vermieten; auch
kann die Frau Monatskette in
häuslicher Arbeit nach Ueber-
einkunft leisten. 2506

Westendstr. 5

2 einz. große Frontspiz-Zimmer
zu verm. Näh. 1. Stock. 2306

Schwalbacherstr. 51

sind 2 Kammern auf April zu
verm. Näh. bei Daniel Bechtel.
Adolfstraße 14. 2184

Platterstr. 10

ein schönes Frontspiz-Zimmer leer
oder möbl. zu vermieten. 2441

Karlstraße 30

Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche,
sowie ein leeres Parterre-Zimmer
zu verm. Näh. Bds. 1 St. 2156

Steingasse 17

eine schöne Dachwohnung im
Seitenbau auf 1. April zu ver-
mieten. 7107*

Platterstraße 58

freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näh. 3. Stock. 2227

Sedanstr. 5

eine kleine Mansard-Wohnung,
1 Zimmer, Küche und Keller auf
15. April oder 1. Mai zu verm.
Näh. Borchhaus. 2534

Läden. Büreaus.

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei 1084
August Köhler.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185
Daniel Bechtel, Adolfstr. 14.

Mehrerl. Laden

im südlichen Stadtteil Konkurrenz-
freie Lage (Neubau) mit allen
dazu gehörigen Räumen auf
1. Juli oder später zu vermieten.
Off. unter Z. 1000 an die Exp.
erbeten. 2444

Schwalbacherstr. 47

ein Laden mit Wohnung event.
Nebenräumen zu verm. 2174

Kirchgasse 19

ein Laden, worin seit 20 Jahren
ein fein. Friseurgeschäft betrieben
wurde, ist auf 1. Okt. zu verm.
Näh. bei Krien. im Lad. 2058

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Leere Zimmer.

Adlerstraße 52,

ein neu hergerichtete einz. Zimmer
auf gleich oder 1. April an einz.
Person zu vermieten. 2470

Ludwigstraße 10

eine große Mansarde zu ver-
mieten. 2476

Ludwigstraße 14

ein großes Zimmer auf 1. April
zu vermieten. W. Bacht. 2302

Ludwigstraße 15

ein großes Dachzimmer auf
1. April zu verm. 2322

Schachtstraße 30

2 ineinandergehende Mansarden,
sowie eine einzelne zu verm. 2450

Möblierte Zimmer

Wellritzstr. 16, II

Einfach möbliertes Zimmer zu
verm. wöchentl. Mt. 2.50. 2500

Sedanstraße 5

Bdh. 1 St. I., möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2510

Roonstraße 25

Bdh. 3 Tr., freundl. Zimmer,
gut möbliert, am liebsten an Frä-
ulein, evtl. auch mit Pension, sofort
zu vermieten. 7542*

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und
billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“, der täglich erscheint
und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Ver-
sörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen
wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-
Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark,
bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pro Monat.

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit
werden Umzüge unter Garantie billigst besorgt. 1749



Illustrations
Deine Annoncen u. Preis-Courante
W. K. R. M. C. L. C. H. E. Fabrik
Wiesbaden

Helenenstraße 12, 9th Part.

Hönnen 1 auch 2 reinf. Arbeiter
gute Schlafstelle erhalten. 7262*

Ein guter Logis-Arbeiter

l. kann guten Sitzplatz erhalten.
2269 Nerostraße 28.

Dranienstraße 54

Stb., können zwei junge Leute
Schlafstelle erhalten. 2480

Walramstr. 13, Part.

finden 2 anst. Arbeiter gute Kost
und Logis. 7394*

Gut möbliertes Zimmer

1. Etage, zu 18 M. auf gleich zu
verm. Wellritzstr. 1. 6520

Hellmundstr. 3, 2,

1 oder 2 möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 2286

Sedanstraße 1

1 St. I., schönes geräumiges
möbliertes Zimmer, event. mit
2 Betten zu vermieten. 2508

Wellritzstr. 25,

Bordh. I. I., schön möbl. Zimmer
per sofort. 7525*

Wegergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinf.
Arbeiter zu vermieten. 2279

Nerostraße 28

kann ein Arbeiter Schlafstelle
erhalten. 2270

Hellmundstr. 10

1. St., möbl. Zimmer mit oder
ohne Kost zu verm. 2270

Schwalbacherstraße

3 möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension sofort zu verm. Ferner
2 heizb. leere Mans. Näh. Restaur.
„Zum Plau“. 2309

Zwei schön möbl. im 1. Stock

gel. Zimmer, mit oder
ohne Pens. zu vermieten. Näh.
Grabenstraße 28, Part. 7552*

Walramstr. 13, Part.

finden 2 anst. Arbeiter gute Kost
und Logis. 7394*

Dranienstraße 35

Stb. 1 St., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 7558*

Herrnühlgasse 3

2 St., möbl. Mansarde an 1-2
junge Leute zu verm. 2530

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lohmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege.
Kein Laden. 16

Unterricht.

Unterricht in all. Fächern
(auch f. Ausl.)! Arbeitsstunden
und Ferienkursus f. Schüler
sämmel. Lehranstalten bis
Prima incl. Vorbereitung
f. alle Klassen u. Examina!
Worbs. staatl. gepr. wissenschaftl.
Lehrer, Schulberg 6. 7554*

Lehrerinnen- Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1. a

Seltene Angebot.

Herrenstoffsreste,
passend zu Hosen und Anzügen,
werden so lange der Vorrath
reicht, zu billigen Preisen aus-
verkauft.
Langgasse 43, 1. Stock
bei Schneidermeister
7228* Jos. Riaglor.

Herren-Fahrrad

gut erhalten billig zu verkaufen,
7559* Hermannstr. 1.

Zwei gut erhaltene Fahrräder

zu verkaufen 7518*
Mauergasse 3/5.

Pneumatik-Fahrrad

(Modell 97), fast neu, noch acht
Monate Garantie darauf, ist billig
zu verkaufen Hirschgraben 18a.
Näh. Laden 7520*

Damen

finden jederzeit dis-
crete Aufnahme.
Frau K. Mondrian, Hebamme.
1521* Wellritzstr. 33, 1 St.

Guthäufige Kleiderchränke

Küchenschränke, 1 Ausziehtisch.
1 Bettstelle alles neu, billig zu
verkaufen. Helenenstraße 28,
Schreinerwerkstatt. 2532

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlen sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5-5 1/2% pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

A. L. Fink, Agentur und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.

45-50000 Mk.

auf 1. Hypothek in hiesiger
Stadt auszuliehen, sowie

24-25000 Mk.

auf 1. Hypothek, auch nach
Auswärts, zum billigen Zinsfuß
auszuliehen durch Wilhelm
Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

OOOOOO